

**Gerd SIMON**

**unter Mitwirkung von**

**Anastasia Antipova**

**Horst Junginger**

**George Leaman**

**Joachim Lerchenmüller**

**Ike de Pay**

**Gabriele Scheiner**

## **Chronologie Berger, Gottlob**

(\*16.07.1896)

mit Infos zu dem von ihm geleiteten SS-Hauptamt, nur gelegentlich zum Schulungsamt, als es vor 1939 noch nicht zum SSHA, sondern noch zum Rasse- und Siedlungshauptamt gehörte.



A handwritten signature of Gottlob Berger in cursive script. Below the signature, the name 'H-Gruppenführer' is printed in a bold, sans-serif font. The entire signature and name are set against a background of a dotted grid pattern.

Berger, Gottlob 1943 (BA NS 19/281 Bl 3)

## Einleitung

Gottlob Berger (1896-1975) war, als Chef des SSHauptamtes, für die „Germanische Freiwilligen-Leitstelle“ des Hauptamtes VI verantwortlich, die insbesondere in den Niederlanden die germanische Volkstumsarbeit organisierte. Berger (\*16.7.1896) hatte von 1910-1914 das Lehrerseminar in Nürtingen besucht, um sich dann im August 1914 freiwillig zur Front zu melden. Nach dem Krieg beendete er seine Lehrerausbildung, wobei er von 1920-1922 auch an der Universität Tübingen studierte. In den 20er Jahren arbeitete Berger dann als Lehrer, von 1929 bis 1933 in Wankheim, Kreis Tübingen. 1933 wurde Berger Schulrektor in Esslingen und war von 1935-1937 Direktor der Württembergischen Landesturnanstalt sowie im Range eines Regierungsrates auch Referent für Leibeserziehung im württembergischen Kultusministerium. Bereits seit 1919 leitete Berger die Einwohnerwehr „Nord- Württemberg“ und übernahm ab 1924 verschiedene Einheiten der Reichswehr. Zum 1.1.1931 trat er der SA und der NSDAP (Nr. 426 478) bei. Seine eigentliche Karriere im Dritten Reich begann mit dem Übertritt in die SS am 30.1.1936 (Nr. 287 811),<sup>1</sup> wo er zu einem der engsten Vertrauten Heinrich Himmlers wurde und es bis zum SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS brachte. Für das SS-Hauptamt gab Berger zahlreiche weltanschauliche Broschüren und die Zeitschrift SS-Leithefte (Germanische Leithefte) heraus, die dem Zweck der weltanschaulichen Betreuung innerhalb der SS dienten. Neben zahlreichen anderen Ämtern war Berger von 1942 an als Verbindungsführer des Reichsführer-SS beim Reichsminister für die besetzten Ostgebiete tätig und sass ab dem 31.8.1943 für den Wahlkreis Düsseldorf Ost im Reichstag. Im September 1944 wurde er als Kommandierender General bei der Aufstandsbekämpfung in der Slowakei eingesetzt und im Monat darauf Chef des Kriegsgefangenenwesens, ausserdem leitete er ab Oktober 1944 die Ausbildung des Volkssturms. Bergers ‘Hauptverdienst’ während des Dritten Reiches war der Aufbau und die Organisation der Waffen-SS. In Nürnberg wurde Berger im sogenannten Wilhelmstrassenprozeß am 2.4.1949 zu 25 Jahren Haft verurteilt, aber bereits im Dezember 1951 aus Landsberg entlassen.

aus: Lerchenmüller u.a.: >im vorfeld des massenmords< S. 67-68

Feb 1996

zum SSHA s. SIMONGerd (Hg): „Art, Auslese, Ausmerze...“ Ein bisher unbekanntes Wörterbuch-Unternehmen aus dem SS-Hauptamt im Kontext der Weltanschauungslexika des 3. Reichs. Tübingen 200, v.a. S. 148ff

zu Berger v.a. Hofmann

s.a. Sannwald

s.a. Jacobsen – Dolezalek SchneiderHansE Jacobsen - >Storm< >Hamer< - PaulsenPeter

## Abkürzungen

AA	Auswärtiges Amt
Abt	Abteilung
AE	>Ahnenerbe< (der SS = Wissenschaftsabteilung der SS)
AG	Arbeitsgemeinschaft
Amtsgr	Amtsgruppe
Av	Aktenvermerk
BA	BA Bundesarchiv (berlin-Lichterfelde)
BAPo	Bundesarchiv Potsdam (neite im BA Berlin-Lichterfelde)
BDC	Berlin Document Center (ab 1994 im BA)
Biogr	Biographie
bl	blatt, blätter
Brif	Brigadeführer
Deflag	Deutsch-flämische AG
DK	Dänemark
Dozsch	Dozentenschaft
DS	Denkschrift
DWI	Deutsches wissenschaftliches Institut
E	als Exzerpt im GIFT-Archiv vorhanden
ERR	Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
ERR	Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg
F	Findmittelinformation
Fo	Forschung
gg	gegen
GL	Germanische Leitstelle (manchmal Germanische Freiwilligen Stelle)
GWE	Germanischer Wissenschaftseinsatz
HA	Hauptamt
Hg	Herausgeber
HSSPF	Höherer SS- und Polizeiführer
HStA	Hauptstaatsarchiv
Hstuf (F)	Hauptsturmführer (Forschung)
IfZ	Institut für Zeitgeschichte (München)
K	als Kopie im GIFT-Archiv vorhanden
KE	Kriegseinsatz (der Geisteswissenschaften)
Lpl	Lehrplan
Milbfh	Militärbefehlshaber
NL	Niederlande

## SIMONGerd u.a.: Chronologie Berger, Gottlob

NI	Nachlass
NSDDB	NS deutscher Dozentenbund
NSFO	NS-Führungsoffizier
o.O.	ohne Ortsangabe
o.V.	Ohne Verfasserangabe
o.D.	ohne Datumsangabe
Ogruf	Obergruppenführer
Ostfo	Ostforschung
Ostuf	Obersturmführer
P	als Publikation im GIFT-Archiv vorhanden
PA	Personalakte
PC	Im PC des GIFT-Archivs vorhanden
PersSt = PSt	Persönlicher Stab (des RFSS)
Pos	Position (im Mikrofilm)
Promi	Propagandaministerium
Prot	Protokoll
Prot	Protokoll
Psych	Psychologie
Rdbr	Rundbrief
RFSS	Reichsführer SS [= Himmler]
Rgf	Reichsgeschäftsführer [des AE = SieversWolfram]
RIOD	Rijksinstituut voor Oorlogsdocumentatie (Amsterdam)
RKO	Reichskommissariat Ostland
RKF	Reichskommissar für die Festigung des Volkstums
RL	Reichleiter
RSHA	Reissicherheitshauptamt
RuSHA	Rasse- und Siedlungs-Hauptamt
SD	Sicherheitsdienst [Geheimdienst der SS, ab 1943 im Innenministerium]
SDHA	SD-Hauptamt
Sipo	Sicherheitspolizei
SSHA	SS-Hauptamt
SSO	SS-Organisationen
Stn	Stellungnahme
Tb	Tagebuch
TKE	Totaler Kriegseinsatz (SS-Plan, nicht realisiert)
u.v.a.m.	und vieles andere mehr
unbek V	unbekannter Verfasser
unl V	unleserlicher Verfasser
USHMM	US-Holocaust-Memorial-Museum

## SIMONGerd u.a.: Chronologie Berger, Gottlob

Vmk	Vermerk
VoMi	Volksdeutsche Mittelstelle
VT	Verfügungstruppe (der SS)
Wiss	Wissenschaft
zKn	zur Kenntnisnahme
Zs	Zeitschrift

Datum	Inhalt	Informations- quelle
JMonTag	Digitalisat Nr – Verfasser – Adressat: Regestum	
00000000	024209 SS-Personalakten BergerG	IfZ München Fa-74 B1 1-10 F
19220722	151731 Deutsche Studentenschaft Prot: Sitzung der Würzburger Tagung  zu 6)b: Anfrage: Soll man alle auslandsdeutschen aufnehmen? Ratiens: Wie stellt man sich zur Rede- und Lesehalle? Gerloff: Sachlich berechtigt, technisch gehört es nicht hierher. 6 b einstimmig angenommen. <b>Berger</b> -Tübingen: <del>Abstimmung über den Zusatzantrag: Kreis 8 und 9 stimmen nicht mit.</del> zieht seine anfängliche Enthaltung sofort nach der Abstimmung ohne Zwang zurück.  [Hier muss es sich nicht um BergerGottlob handeln, da der Name Berger auch damals in Tübingen schon häufiger vorkam]	BA N 1052/36 B1 166 K
19220723	151734 Deutsche Studentenschaft Prot: Sitzung der Würzburger Tagung zur Satzung  Abstimmung: über den Verfassungsentwurf: angenommen gegen Müller- Kühnens Frankfurt. Enthaltung <b>Berger</b> -Tübingen, T.H. Aachen2, Mann- heim 1, Görliitz-München 1. Abstimmung über den Zusatzantrag: für Annahme <b>Berger</b> -Tübingen, T.H. Aachen 2, Mannheim, Görliitz-München. Zusatzantrag abgelehnt. Kreis 8 und 9 stimmen nicht mit.	BA N 1052/36 B1 170 K

	[Hier muss es sich nicht um BergerGottlob handeln, da der Name Berger auch damals in Tübingen schon häufiger vorkam]	
19370000	172646  <p>[mit diesem Opus hat BergerG nur am Rande zu tun. Details in der Chronologie EBERHARDTFritz]</p>	BA BDC PA EBERHARDTFriedr DS G 0116 Pos 290 u.ö. K
19370405	172650 [Rezensionen zum] Geschichts- u Kulturatlas u.a. <p>Der Reichsführer der SS Der Chef des Rasse- und Siedlungs-Hauptamts Berlin, 22.4.37 Das Rasse- und Siedlungshauptamt SS hat auf Befehl des Reichsführers SS den oben angeführten Atlas durchgesehen und dazu Stellung genommen. Mit Ausnahme kleiner Mängel ist das Rasse- und Siedlungs-Hauptamt SS mit dem Werk einverstanden.</p>	BA BDC PA EBERHARDTFriedr BI 226 K
19380000	EBERHARDTFriedr: Geschichts- u Kulturatlas. DS	BA BDC PA EBERHARDTFriedr BI 73. K

	<p>Auf Grund der Weisung des Reichsführers-# vom 25.9.1938 erfolgte in eingehender Zusammenarbeit mit dem Verfasser und Verlag unter Heranziehung der zuständigen Abteilungsleiter und Mitarbeiter des "Ahnenerbes" eine genaue Prüfung, Überarbeitung, teilweise Ergänzung und Neugestaltung des "Neuen Deutschen Geschichts- und Kulturatlas". Das Rasse- und Siedlungshauptamt-#, mit dem das "Ahnenerbe" laut damaliger Weisung des Reichsführers-# gemeinsam die Prüfung vornehmen sollte, hat den Gesamtvorgang hierher abgegeben, weil es nicht mehr dafür zuständig sei. Der Dienststelle Rosenberg hat der Atlas ebenfalls vorgelegen. Es wurde über einige strittige Fragen Einvernehmen erzielt. Der Atlas liegt jetzt in einer Form vor, die in hervorragender Weise geeignet ist, zur Anschauung und Schulung in die Hände eines jeden #-Führers gegeben zu werden. Er ist unseres Wissens der erste Atlas, der in wissenschaftlich einwandfreier und dabei allgemein verständlicher Darstellung werden und Wachsen des Deutschen Volkes, von der indogermanischen Vorzeit beginnend, aufzeigt.</p> <p>Die Ereignisse des letzten Kriegsjahres und die sich aus ihm ergebenden Folgen werden zu gegebener Zeit noch ihre Darstellung finden und dem Atlas eingefügt werden.</p> <p>[u.v.a.m aus der gleichen Quelle]</p>	
19380600	<p>Kap VI: „Befähigung zum Massenmord. Der weltanschauliche Unterricht der Waffen-SS“</p> <p>Mitte 38 wurde das Schulungsamt des RuSHA vom SSHA übernommen. „Im Kommandoamt der Waffen-SS, dem späteren SS-Führungsamt, wurde mit der Abteilung VI (Ausbildung) eine Stelle eingerichtet, die die im SSHA erarbeitete inhaltliche Ausrichtung des weltanschaulichen Unterrichts für die Waffen-SS umzusetzen hatte.“ Folge: Kompetenzkonflikte, die mit der Übernahme des SSHA durch Gottl Berger August 40 zunahmen.</p>	<p>Cüppers, Martin: Wegbereiter der Shoa. Die Waffen-SS, der Kommandostab RFSS und die Judenvernichtung 1939-1945. Darmstadt 2005, 98 K</p>
19380801	<p>015203</p> <p>Himmler Vmk</p> <p>betr. Schulungsamt RuSHA → SSHA</p> <p>Heißmeyer Pohl Pancke</p> <p>Mit Wirkung vom 1. Juli 1938 ist das Schulungsamt aus dem Verbandsamt des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS ausgeschieden und als sachbearbeitendes Amt für alle Fragen der weltanschaulichen Schulung der Gesamt-SS zum SS-Hauptamt getreten.</p> <p>Ausführungsbestimmungen hierzu erläßt der Chef des SS-Hauptamtes, SS-Obergruppenführer Heißmeyer, in Verbindung mit dem Verwaltungschef-SS, SS-Gruppenführer Pohl, und dem Chef des Rasse- und Siedlungshauptamtes-SS, SS-Brigadeführer Pancke.</p> <p>Der Reichsführer-SS</p> 	<p>BA NS 31/234 B1 9</p> <p>K</p>

19380920	015204 Heißmeyer Rdbr betr Schulungsamt RuSHA → SSHA  <u>Die Einsetzung von Schulungsleitern hat sich der Reichsführer-# persönlich vorbehalten. Es kann infolgedessen ein Schulungsleiter nur nach Vorlage der üblicher Papiere beim Schulungsamt im #-Hauptamt und nach Genehmigung durch den Reichsführer-# bestätigt werden.</u>	BA NS 31/234 BI 3  K
19381029	015205 Heißmeyer Rdbr betr: Schulungsleiter  Aufgabenbereich des Schulungsleiters ist: a) die Überwachung der Schulung in den dem zuständigen Einheitsführer unterstellten Einheiten, b) die Sorge für den Nachwuchs an Schulungsleitern, c) <u>die Durchführung von Schulungs-sondermaßnahmen des Schulungsamtes im #-Hauptamt. Als solche gelten grundsätzlich Vorträge anhand von Bildbändern oder Filmen,</u> d) die Ausgestaltung der Zusammenkünfte innerhalb der Einheiten und der Sippen, soweit sie kameradschaftlichen Charakter tragen, e) die Unterstützung der Einheitsführer bei allen Aufgaben des <u>Ergänzungsamtes</u> und bei der Erteilung der <u>Heiratsgenehmigung</u> , soweit hierfür noch keine besonderen Führer (Ergänzungsführer, Sippenpfleger) eingesetzt sind.	BA NS 31/234 BI 7  K
19390212	015210 Himmler: Befehl betr Mannschaftshäuser. Unis  <u>Zur Heranbildung des von der Schutzstaffel benötigten wissenschaftlichen Nachwuchses bestehen in den Hochschulorten - Berlin, Braunschweig, Danzig, Graz, Halle, Hamburg, Heidelberg, Innsbruck, Jena, Kiel, Köln, Königsberg, Marburg, München, Tübingen, Wien - #-Mannschaftshäuser. Die Errichtung weiterer #-Mannschaftshäuser ist vorgesehen.</u>	BA ZM 1404 A 4 bl 219
19390223	015208 Heißmeyer Rdbr betr: Sudeten. Schulungsunterlagen: >Die SS als antibolschistische Kampforganisation.< >Der Weg zum Gehorsam.<	BA NS 31/234 BI 1  K
19400423	023620 Himmler an Ribbentrop zur SS-VT-Standarte „Nordland:“ Rekrutierung von Dänen u Norweger. Werbung im Einvernehmen mit Ribbentrop	BAPo Film 3346  s. PetrickFritz: Die Okkupationspolitik des dt Faschismus in Dänemark und Norwegen (1940-45). Berlin Heidelberg 1992,81 (Europa unterm Hakenkreuz7)



	<p>Heute meldete sich bei mir Oberstleutnant i.G.<sup>1</sup> Mönch<sup>2</sup> zu einer Besprechung an. Er brachte zuerst einen angeblichen 'Übergriff' aus dem Bereich des Wehrkreiskommandos VII zur Sprache. Ich habe jede Debatte hierüber abgelehnt und derartige Dinge als lächerlich bezeichnet, über die ich in Zukunft grundsätzlich nicht mehr diskutieren werde.</p> <p>Dann entschuldigte er sich, dass seither in der Ersatzstellung so wenig Entgegenkommen von Seiten des OKW gezeigt worden sei. Das OKW sei sich aber bis jetzt nicht im Klaren gewesen, wozu die Waffen-SS nun eigentlich da sei und hätte darum nicht anders handeln können. Jetzt sei es ja etwas ganz anderes, nachdem sie vom Führer selbst über Oberst Schmundt<sup>3</sup> Aufklärung erhalten hätten.</p> <p>---<sup>4</sup></p> <p>Er sprach dann von sich aus über die Ersatzstellung und -verteilung, wie sie vorgesehen sei<sup>5</sup>, allerdings gab er vollkommen falsche Zahlen an. Er sprach dann davon, dass wir von jedem Jahrgang 1% erhalten könnten.<sup>6</sup> Ich konnte nur milde lächeln und habe ihm das auch gesagt. In nächster Zeit soll eine Besprechung hierüber stattfinden.</p> <p>---<sup>4</sup></p> <p>Er erkundigte sich dann nach dem Fortgang der Werbung unter Holländern und Dänen. Es scheint, dass beim OKW etwas für uns sehr Abträgliches durchgekommen ist. Ich versicherte ihm, dass die Standarten Westland und Nordland aufgestellt würden, vorerst bei einer Verteilung von 3 : 2<sup>7</sup> und dass wir später, nach der politischen Durchdringung der Männer, dazu übergehen könnten, in diesen Einheiten nur Norweger, Dänen bezw. Holländer zu führen. Als Zeitpunkt gab ich 10 Jahre an. Dass wir überhaupt schon Männer haben, die sich bei uns verpflichten, versetzte ihn in sichtbares Erstaunen.</p> <p>Ich habe den Eindruck, dass im Gegensatz zu den seinerzeit gemeldeten geheimen Kommandosachen<sup>8</sup> von oben herunter sehr positiv über die Waffen-SS im Allgemeinen und RF-SS im Besonderen geurteilt wurde, was die Herren sichtlich erschütterte.</p> <p>Fn<sup>1</sup></p> <p>die folgenden Schriftstücke bis 151668 zur Eindeutschung + zum Doppelpass</p>	521 K
19400820	168990 SS-PersonalHA an SDHA Beisner vom SSHA zum SD kommandiert. Bis zur Versetzung beim SSHA beurlaubt.	BA BDC SSO PA BeisnerWilh K
19410124	077110-16 Berger [evtl Gustav Beger?] über die Rechtsgrundlagen des ERR	BA NS 15/102 K
19410403	0123649 Komanns Av Bespr m Riedweg (SSHA) über die GL	BA BDC PA Plassmann K

1

(1) Im Generalstab.

(2) Vermoedelijk dezelfde als de in *IMT* (Duitse uitgave) XV, p. 630 vermelde *Oberst Moench*, chef van de *Organisationsabteilung* van de *Wehrmachtsführungsstab*, een onderdeel van het *Oberkommando der Wehrmacht (OKW)*.(3) Rudolf Schmudt, geb. 13 augustus 1896, beroepsofficier, *Chefadjutant der Wehrmacht* bij Hitler, in 1940 in de rang van *Oberst*. In oktober 1944 overleden tengevolge van de aanslag op Hitler op 20 juli (*Lagebesprechungen*, p. 35).

(4) De niet afgedrukte passages bevatten technische details aangaande het besprokene.

(5) In een brief aan Himmler van 7 augustus had Berger al een prognose gegeven van wat *Wehrmacht* en *Waffen-SS* in de komende jaren aan rekruten te verwachten zouden hebben. Berger berichtte, dat de *Wehrmacht* geen bezwaar had tegen uitbreiding van de *Waffen-SS* met volksduitsers en Germanen, die immers door de *Wehrmacht* niet gerekruteerd werden. Berger verzocht voorts Himmler toestemming te geven – hetgeen deze deed – om een *Ergänzungsstelle Ausland* op te richten. (N 30/2 NO 1825).

(6) Berger was bij zijn berekeningen in het in de vorige noot genoemde document uitgegaan van een minimum van 1% van elke jaargang.

	<p>Auf Befehl des Reichsführers-# ist beim #-Hauptamt ein Amt VI, die "Germanische Freiwilligen-Leitstelle", eingerichtet worden. Das Amt soll später zu einem Amt für volksgermanische Führung ausgebaut werden. Leiter des Amtes ist #-Brigadeführer B e r g e r, Stabsführer #-Hauptsturmführer Dr. Riedweg. Das Amt ist als Leitstelle für die aus den germanischen europäischen Ländern stammenden Freiwilligen der Waffen-# gedacht. Es soll keine unmittelbare politische Beeinflussung im engeren Sinne stattfinden, vielmehr sollen die grossen Gedanken der gemeinsamen germanischen Kultur (Vorgeschichte, Volkskunde und verwandte Zweige) gefördert und gepflegt werden; ferner ist beabsichtigt, nach Rückkehr dieser Freiwilligen in ihr Heimatland dort Pflegestätten zu errichten, von denen aus die Gedanken weitergetragen werden sollen. Als Endziel ist dann die volksgermanische Führung gedacht.</p> <p>[Randbemerkung untl V (Komanns?)] „SS-Hstuf Pläßmann“</p> <p>Der Reichsführer-# habe befohlen, dass die Leitstelle in engem Zusammenwirken mit dem "Ahnenerbe" aufgebaut werden und dass eine ständige Zusammenarbeit erfolgen müsse. Es werde vorgeschlagen, dass ein vom Reichsgeschäftsführer des "Ahnenerbe" zu benennender Mitarbeiter des "Ahnenerbe", der dessen Möglichkeiten, Einrichtungen und seinen Mitarbeiterkreis kenne, als Verbindungsführer-zum Amt VI des #-Hauptamtes bestimmt werde. Mit ihm sollen die zukünftige Zusammenarbeit überlegt werden, die dann durch den Reichsgeschäftsführer festzulegen sei. #-Hauptsturmführer Dr. Riedweg bittet um baldmögliche Prüfung und Stellungnahme, damit dem Reichsführer-# abschliessend berichtet werden könne.</p>	
19410509	<p>023650</p> <p>Berger an RFSS:</p> <p>betr.: Amt VI - „Germanische Freiwilligen – Leitstelle“, volksdeutsche u. volksgermanische Ergänzung</p>	<p>IfZ Mchn. MA -366</p> <p>Pos.2699096</p> <p>K</p>
19410710	<p>Berger an RFSS</p> <p>zu dem Plänen, in den indo-iranischen Raum einzufallen. Der neben GANDHI wichtigste – wenn auch mit ihm zerstrittene – Führer der indischen Freiheitsbewegung Subhas Chandra BOSE, dessen Begegnung mit HITLER am 29. Mai 1942 eher enttäuschende Ergebnisse zeitigte, wird zu Besprechungen mit dem Auswärtigen Amt und dem Reichsführer eingeladen.<sup>1</sup></p>	<p>BA NS 19/2232</p>

<sup>1</sup> BERGER an RFSS, 10.7.41, BAK NS 21/2232 – zum Kontext: s. AV. SIEVERS, 18.8.42, BAK NS 21/34 – von TROTT zu SOLZ an GROTHMANN, loc. cit. – Av. WOLFF, 2.12.42 (gemeint ist vermutlich 12.12.42), BAK NS 21/329 – Subhas BOSE hatte schon in einem Memorandum vom 9. April 1941 detaillierte Pläne für die Befreiung Indiens von der Herrschaft der Briten mit Hilfe der Achsenmächte vorgelegt (s. Hans-Adolf JACOBSEN: Der Weg zur Teilung der Welt-Politik und Strategie von 1939 bis 1945. Koblenz 1977, 1979<sup>2</sup>, S. 96f. – Dok. 44) und im Nov. 1941 Kontaktgespräche geführt. s. das Protokoll Karl Christian von LOESCHs vom 29.11.41 im ZStA Po-AA 48065, Bl. 113-12, wiedergegeben in SELTER, op. cit., Anlage 4 – Ein deutschenfreundlicher Inder stellt das Verhältnis BOSES und GANDHIs so dar, daß sie getrennt marschieren, um vereint zu schlagen. s. PANDIT TARAGHAND ROY: MAHATMA GANDHI. Europ. Wissenschafts-Dienst 4, 9, 1944, 10-13 – s.a. SIMONGerd: Der>Krieg als Krönung der Wissenschaft.< <http://www.gerd-simon.de/krieg1.htm>

19410929	<p>169322</p> <p>SchäferErnst an Sievers</p> <p>Könne sich ein abschließendes Urteil über Bernatzik nicht erlauben, da er ihn zu wenig kenne.</p> <p>[mehr in der ChrBernatzik]</p>	BA BDC DS G 0113 PA Bernatzik BI 137
19411001	<p>021550</p> <p>SS –Ostuf. an van Houten:</p> <p>Auf Anweisung Bergers, sei auch er zu der Tagung am 10.10.41 in Berlin eingeladen.</p>	RIOD Amst 16b K
19411007	<p>036557-62</p> <p>BergerG an Reeder (beim Milbfh)</p> <p>betr Flandern. Europa Rasse</p> <p>Die von Ihnen dargestellte Spannung innerhalb der deutsch-freundlichen Elemente in Flandern, die wohl auf den Nenner "flämischer Nationalismus" einerseits und "Grossgermanisches bzw. Grossdeutsches Bekenntnis" andererseits zu bringen ist, ist mir im volkgermanischen Raum nicht Neues. Durch die mir von Reichsührer- in den germanischen Rundstatten übertragene Arbeit, d.h. im europäischen Sektor von Finnland bis zur Schweiz, ist mir die Möglichkeit gegeben, die germanische Frage in ihrer Gesamtheit zu betrachten. Ich sehe in der heutigen politischen Entwicklung Flanderns ein Problem auftauchen, das für alle germanischen Staaten allgemeingültig und nicht mehr örtlich bedingt ist. Diese Spannung zwischen Nationalitäten und "Reichsmittelbarren" betrachte ich als organisch bedingte Etappe auf dem Entwicklungsweg der germanischen Rundstatten zum grossgermanischen Reich. Sie kann von keinem noch so starken staatlichen Eingriff aus der Welt geschafft werden. Sowohl in den Niederlanden, als auch in Dänemark, Schweden, Norwegen, in der Schweiz, überall ist dieses Problem festzustellen.</p> <p>[...]</p> <p>Beschwerend für unsere Stellungnahme wirkt sich zweifellos der Umstand aus, dass die Zeit noch nicht gekommen ist, klare Richtlinien für den Aufbau Europas geben zu können. Es heisst also heute sich instinktmässig vorsetzen, ohne die Dinge vorzeitig festzulegen und ohne späteren Entscheidungen vorzuziehen. Dieses dürfte aber heute schon feststehen, nämlich dass wir in erster Linie aus rassenischen und in zweiter Linie aus territorialen Gründen in neuem Europa die germanischen Staaten in ein ganz besonders enges Verhältnis an uns binden werden, d.h., dass in neuem Europa ein grossgermanischer im Reich zentrierter Machtblock den Kernpunkt des nach Osten erweiterten Kontinents darstellt. Diese Auffassung ergibt sich auch zwangsläufig aus den Grundgedanken des Nationalsozialismus, der Bluts- und Rassenidee. Immer deutlicher ist festzustellen, dass die aufgeschlossenen germanischen Menschen - ich weisse, dass die heute noch nicht die Mehrheit darstellen - sich aus der Vormundschaft des Westens befreit haben, über die nationalen Grenzen hinweg sich zu der neuen grossgermanischen Gemeinschaft bekennen. In allen diesen Staaten erfahre ich, vor allem in der Jugend, diesen germanischen Aufbruch, der derart eindeutig ist, dass diese Menschen, so sehr die die Erhaltung ihres Volkstums und Brauchtums erstreben, jede staatliche Eigenständigkeit der grossgermanischen Gemeinschaft hinterlassen.</p>	BA NS 19/1598 BI 1-6 K noch!!!

	<p>Nur diese germanischen Randstaaten ergibt sich eine Parallele mit dem Zustand eines Mannes, der in die Gemeinschaft der Familie und Sippe zurückkehrt, der weiss, dass er nicht Gefahr läuft, seine persönliche Entfaltung und seine persönliche Freiheit hierdurch aufzugeben. Bei allen wirklichen Nationalsozialisten tritt diese Auffassung zutage. Es ist selbstverständlich, je deutlicher diese Einstellung sich abhebt, umso mehr regen sich die Abwehrkräfte der Anderer an.</p> <p><b>Grundlage: großgermanischer Gedanke.</b></p> <p>klar. Es ist keine Kleinigkeit, einerseits sowohl in Frankreich, als auch in Gallien die Kräfte zugunsten der Kriegswirtschaft zur Höchstleistung zu bringen, andererseits diese Menschen über ihre Zukunft im Dunkeln tappen zu lassen. Ich verstehe auch voll und ganz, wie sehr Sie darauf angewiesen sind, auf die flämischen Nationalisten, unbeschrieben davon, ob die wirklichen oder nur Pseudo-Nationalsozialisten sind, zurückzugreifen und wie sehr Sie dennoch streben müssen, keine grossen innerpolitischen Auseinandersetzungen aufkommen zu lassen. Ich möchte aber das eine immer wieder betonen, dass bei aller tagespolitischen Notwendigkeit eines verhindert werden muss, dass die wirklichen Nationalsozialisten und Träger des späteren Aufbaus der Tagespolitik geopfert werden. Hierbei dürfen wir nach meiner Auffassung das Gesetz des Handelns keineswegs von denen diktieren lassen, die die "Reichsunmittelbaren" mit "hochdeutsch und Gottlob" zu diffamieren suchen. Diese "Grossgermanen" sind nach meiner Auffassung nicht weniger heimattrau und gläubig wie die Nationalisten, auch wenn die die Erhaltung des Volkstums und der Heimat nicht mit staatlicher Eigenständigkeit gleichsetzen und ihren Gott nicht in Rom haben.</p> <p>Der Reichsführer-<b>H</b> hat mir bei meinem letzten Vortrag über Fländern beauftragt, dass auch der Führer die Heranziehung dieser klar nationalsozialistischen Elemente wünscht und ich habe demgemäß vom Reichsführer-<b>H</b> den Befehl erhalten, die Festigung und Betreuung der Flämischen-<b>H</b> mit aller Intensität in die Hand zu nehmen. Hierbei betone ich nochmals, dass die Richtlinien der Militärverwaltung in meiner Arbeit in jeder Hinsicht berücksichtigt werden.</p> <p>Details</p>	
19411010	<p>172477</p> <p>BegerG an PersonalHA</p> <p>betr ERNSTRob [OB Straßburg)</p> <p>Dr. Ernst ist stellvertretender Präsident des Volksdeutschen Klubs und als ehemaliger stellvertretender Vorsitzender des VDA maßgebend in der volkspolitischen Arbeit tätig. Dr. Ernst wird für die ehrenamtliche Mitarbeit im <b>H</b>-Hauptamt äusserst notwendig gebraucht.</p>	BA BDC PA ERNSTRob K
19411029	<p>022395</p> <p>Sievers Vmk</p> <p>betr SchneiderHansE. Solle ins SSHA + SDHA eintreten. Sievers lehnt ab.</p> <p>Der Reichsführer-<b>H</b> hat angeordnet, dass die germanischen Freiwilligen-Leitstelle eng mit dem "Ahnenerbe" zusammenarbeitet. Wenn auch zzt. die politisch-aktuellen Aufgaben für die Leitstelle im Vordergrund stehen, wird doch der Zeitpunkt kommen, wo die germanische Gemeinsamkeit wissenschaftlich begründet werden muss und im Vordergrund für die Gewinnung der germanischen Länder stehen wird. Ich halte es deshalb für notwendig, im "Ahnenerbe" ein entsprechendes Referat zu schaffen, das :-Obersturnführer Dr. Schneider übernimmt. Er ist damit einverstanden.</p>	RIOD Amst K
19411105	<p>024209 bis 27.04.1944</p> <p>RFSS PersSt GL BergerG-Korrespondenz u.a. m Bormann Best AA, Reuter Boysen – Devlag</p>	IfZ München MA 295 + 302-305 F

19411117	172478 BergerG an Schmitt (PersHA)  Ich bitte Sie, es bei der Personalverfügung vom 20.10.41., wonach der $\frac{1}{2}$ -Standartenführer Dr. E r n s t zum Führer beim Stab $\frac{1}{2}$ -Hauptamt ernannt wurde, zu belassen. Dr. E r n s t wird als stellv. Präsident des Volksdeutschen Klubs unbedingt zur ehrenamtlichen Mitarbeit im $\frac{1}{2}$ -Hauptamt - Germanische Freiwilligenstelle - benötigt. Sollte Dr. Ernst Führer beim Stab des $\frac{1}{2}$ -Abschnitts XXXV bleiben, so könnte ich ihn nicht so zur Mitarbeit heranziehen, wie es für die Erfordernisse des $\frac{1}{2}$ -Hauptamtes notwendig ist.	BA BDC PA ERNSTRob  K
19411127	024214 Berger (Chef SSHA) Bespr m Schatzmeister Finanzierung der GL. SD $\leftrightarrow$ Schatzmeister. Lebenswandel Gauleiter Wagner. Lutze Ley FRANKGeneralgouv	Ifz München MA 325  F
19411209	021366-021367  9.12.41-29.5.42, S.82-83  Schneider an Mai, an Bohmers, an Volksche Werkgemeinschaft (Sievers), an H.J. van Houten (Bohmers), an Theunisz (G. Berger).	RIOD Amst 16a  K
19411211	169008 SS-Personalamt: Personalverfügung  BeisnerWilh mit Wirkung vom 1.12.41 Führer beim Stab des SSHA	BA Ludwigsburg PA BeisnerWilh 62020  K
19420000	099356-58 + 100618-19 + 100625-26 Die Forschungs- und Lehrgemeinschaft >Das Ahnenerbe< - Aufgaben und Aufbau zu den Sondereinsätzen.  <del>Es folgte der Wissenschaftseinsatz in den Germanischen Ländern, dessen Aufgaben wegen seiner aktuellen Bedeutung in folgenden näher erläutert seien:</del>  Die neue Gemeinschaft des europäischen Germanentums wird aus dem großen gemeinsamen Kampferlebnis erwachsen. Das Sichwiederfinden in neuer vereinter Leistung aus geschichtlichen Führungsauftrag muß durch Aufzeigung und Bewußtmachung der gemeinsamen Wurzeln, aus welchen das europäische Germanentum lebt, ergänzt werden. Es gilt, lebendige germanische Kontinuität in geschichtlichen Geschehen ebenso wie die wirkliche germanische Ganzheit in räumlichen Bereich, wie sie sich z. B. in Rasse und Familie, Geist und Staat, Recht, Sprache, Volkstum, Volksglaube und Volkgebrauch, in Mythe, Sagen und Lied lebendig zeigen oder sich in Haus und Hof und in den schöpferischen künstlerischen Zeugnissen des Volksgestes verdichtet haben und sich als lebendige Überlieferungen der einzelnen Glieder der germanischen Völkerfamilie immer wieder verwirklichen, aufzuzeigen und die aus dieser Einsicht erwachsenen Kräfte des Willens mit einzusetzen in dem Kampf um die Erneuerung der germanischen Gemeinschaft. Diese Forderung umschließt zunächst einen hohen Auftrag an die deutsche Wissenschaft und die der anderen germanischen Länder, der nur in gemeinsamer Arbeit erfüllt werden kann. Zu seiner Verwirklichung und Organisation wurde der "Germanische Wissenschaftseinsatz" ins Leben gerufen. Seine Arbeit in den germanischen Ländern wird vorläufig durch die Außenstellen in Den Haag, Brüssel und Oslo wahrgenommen, die den Germanischen Leitstellen angegliedert sind.	BA NS 21/798-182 + IfZ München MA 294 Bl 2955-61  K

	<p>Der "Germanische Wissenschaftseinsatz" hat also die Aufgabe, die deutschen wissenschaftlichen Kräfte auf dem Gebiet der Vorgeschichte, Germanenkunde, und germanischen Volksforschung zu sammeln und über seine Außenstellen mit den zur Mitarbeit in Betracht kommenden und zur Mitarbeit bereiten Kräfte in den germanischen Ländern zusammenzuführen und ihnen allen im Sinne des oben unrisenen Ziels gemeinsame und Einzelaufgaben zu stellen. Er sorgt für die zweckentsprechende Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse in wissenschaftlichen oder volkstümlichen Büchern, in wissenschaftlichen Zeitschriften oder auch in solchen für einen allgemeinen Leserkreis, wie z.B. in dem großen illustrierten Monatsblatt "Hammer", das seit Jahren in einer niederländischen und flämischen und jetzt auch in einer deutschen Ausgabe ("Hammer") erscheint. Hierbei gilt seine Sorge vor allen Dingen der Verlebendigung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Germanenkunde in jenen germanischen Ländern, in denen die Forschung bisher noch weiter zurück ist oder in ihrer Fragestellung noch nicht überall die gemeinsame germanische Grundlage gefunden hat.</p> <p>[...]</p> <p><u>Hauptabteilung Einsatzstab für den Großgermanischen Raum</u>  <b>Hauptabt.Ltr.:</b> wahrgenommen durch <u>§-Staf. Sievers</u>  <u>Abteilung Zentralstelle Reich</u>  <b>Abt.Ltr.:</b> <u>§-Obersturmführer Dr. Schneider</u>  <b>Referent:</b> unbesetzt  <b>Mitarbeiter</b> Fräulein Keitel vorgesehen  " unbesetzt  " unbesetzt</p> <p>Folgen alle Außenstellen: MaiWilh Tackenberg  Schwalm MüllerFriedrich Kraut</p>	
19420000	<p>o.D. [nach 41]</p> <p>SSHA: Europa: unser Schicksal – unsere Aufgabe.  Vom Sinn der abendländischen Geschichte.</p> <p>[sehr wichtig]</p>	<p>BA NS 31/439</p> <p><a href="http://www.gerd-simon.de/L%C3%BCdeman n5.pdf">http://www.gerd-simon.de/L%C3%BCdeman n5.pdf</a></p>
19420127	<p>023664 -023668</p> <p>Berger an RFSS: (Geheim)</p> <p>Er habe sich mit Heydrich geeinigt.</p> <p>1.) „Germanische –Leitstelle“: Dr. Riedweg.  Entwurf von Behrends u. Ehlich über volksdt. Fragen. Heydrich falsch unterrichtet „Polit. HA“ – „RSHA“</p> <p>Ich habe für mich nur die Aufstellung der Allg.-§ und die weltanschauliche und körperliche Ausrichtung der Männer in Anspruch genommen und mich keinesfalls in irgendwelche politischen Angelegenheiten gemischt. Ich darf dazu noch betonen, dass <u>zwischen meinen Ergänzungsstellen in den germanischen Ländern und den Dienststellen des Reichssicherheitshauptamtes die allerengste Verbindung</u> und über die einzuschlagenden Wege immer volles Einverständnis besteht.</p> <p>2.) Sport: Daniels. Heydrich wolle ehrenamtl. REICHSSportführer + Nachfolger von Tschammer und Osten werden. Jüttner habe ihm das zugestanden. Daluge: Aufgabe des SSHA.</p> <p>3.) Reichspostministerium. [Leitung: OhnesorgeKarlWilh] Für RFSS Nachrichten einholen. Überwachung ist Notwendigkeit.</p>	<p>BA NS 19/1564 BI 1-5</p> <p>K</p>

	<p>Auf durchaus legale Tour können wir in das Nachrichtenwesen hineinkommen und sind in Friedens- und Kriegszeiten, ohne besondere Errichtung von "Instituten" in der Lage, die für Reichsführer-# nötigen Nachrichten einzuholen.</p> <p>Zur Besetzung des Direktorenpostens des Teledrafenwesens in Prag. Heydrich: Müller (Leipzig). Von Ohnesorge abgelehnt, nicht (so Heydrich) weil in Diensten des SD, sondern:</p> <p>Müller ist charakterlich ein <u>Schwein</u>. Er wollte seine Frau loswerden, ohne für ihren Unterhalt aufkommen zu müssen. Darum versuchte er über den Weg von Winkel-Detektiven, Liebesverhältnisse zu seiner Frau anzubahnen, um diese dann zu "entlarven".</p> <p>Reichsminister Dr. Ohnesorge sagt, meiner Ansicht nach ganz zu Recht, dass nur ganz minderwertige Männer so etwas machen können und dass er diesen Müller, wenn ihm das Beamtengesetz Handhaben gäbe, aus dem Beamtenverhältnis entlassen würde.</p> <p>[...] Für die Friedenszeit wichtig sei die enge Zusammenarbeit, dass wir unser gesamtes technisches Personal über die Deutsche Reichspost erhalten, dorthin wieder zurückgeben und damit ohne jegliche Schwierigkeit mit unseren Reservisten eine Überwachung durchführen können, die vorbildlich ist.</p> <p>Notwendig ist allerdings, dass wir die Deutsche Reichspost unsererseits aus eigenstem Interesse unterstützen und damit die englisch-amerikanische Standard-Companie, die vom General Fellgiebel usw. mit eigenartigen Methoden gefördert wird, mitbekämpfen und dafür sorgen, dass Europa auf deutsche Kabel und deutsche Fabrikate, entsprechend dem Wunsche des Reichspostministers, umgestellt wird.</p>	
19420204	<p>023675 -023676</p> <p>Berger an RF -SS:</p> <p>betr.: Besprechung mit Oberdienstleiter Damson Willy, wg. „Germanische Freiwilligenleitstelle“: Reichsschatzmeister [SchwarzFranzXaver]. Generalvollmacht für Damson.</p> <p>Er will nicht, dass die politische Arbeit in irgendeinem der germanischen Länder aus den Mitteln des betreffenden Landes finanziert werden soll, hält das für eine grosse Gefahr.</p> <p>Der Herr Reichsschatzmeister hat angeordnet, dass alle Mittel, die von der Partei für die germanische Arbeit gegeben werden, (HJ, Frauenarbeit, Napolas, Mannschaftshäuser) über die Germanische Freiwilligenleitstelle gehen müssen.</p> <p>Zu Saupert</p>	<p>BA NS 19/1564 BI 6-7</p> <p>K</p>
19420212	<p>023677</p> <p>BrandtR (PersSt) an Berger:</p> <p>betr.: Besprechung mit Oberdienstleiter Damson</p>	<p>BA NS 19/1564 BI 9</p> <p>K</p>

19420504	021367 Schneider, Theunisz, Berger, Gottlob, SSHA, Germaansche Werkgemeenschap Nederland,	RIOD Amst 16c K
19420524	015211-12 Riedweg (SSHA) Rdb betr: Germanische Führerausbildung in Tölz. Klingenberg Hansen(Brif) Versehrte. Auslese.	BA NS 31/375 B1 4 K
19420529	058834-35 Riedweg (SSHA) an Sievers zu Huhnhäusers Bearbeitung der Kirchenbücher. Rediess will, dass ihm zentralführung der GL übertragen wird. Bitte um Vereinbarung zw AE und SSHA VI	BA NS 21/938 K
19420604	043939 Brandt (pSt) an Sievers: Betr: Ihr AV zur Gründung eines Germ. Inst. Seyß-Inquart, Berger	BA BDC PA Stokar K
19420604	023695 -023699 + 024218-22 Berger an Rauter: betr.: Dienststellen –Bezeichnung. Germanische Freiwilligen –Leitstelle sei die Dienststelle welche künftighin die Zentralstelle der germanischen Volkstumsarbeit d. Partei sein solle. GL in erster Linie Parteidienststelle.  Die GFL hat vom Reichsführer- <del>H</del> den Befehl, nicht nur für die Niederlande, sondern für sämtliche germanischen Länder, neuerdings auch für Schweden und die Schweiz, die Grundlagen festzulegen. In allen Ländern, besonders in Norwegen, wo ebenfalls ein Oberabschnitt und ein Hoherer <del>H</del> - und Polizeiführer ist, ist der Ausbau der GFL ohne besondere Schwierigkeiten zustande gekommen.  Bormann, Schwarz Schmidt Generalkommissar	BA NS 19/1564 K
19420613	023680-82 Preckel (Gestapo Düss) Rdb (Geheim) Anbei Rund-Erlass Chef Sipo + SD 12.5.42 zur Deflag  "Die Tätigkeit der Deutsch-flamischen Arbeitsgemeinschaft (Deflag) ist im gesamten deutschen Reichsgebiet zugelassen. Da es sich bei der Deflag um eine unter deutscher Führung stehende Organisation handelt, der die Betreuung der flamischen Arbeiter im Rahmen der Deflag obliegt, ist eine Tätigkeit der Deflag auch in den Betrieben und in den Arbeitslagern zugelassen."	NSW HStA Düsseldorf RW 36/46 B1 80-81 K

## SIMONGerd u.a.: Chronologie Berger, Gottlob

	<p>Die Deutsch-flämische Arbeitsgemeinschaft (Deflag - Die Fahne) wurde 1935 mit Unterstützung der zuständigen Reichsbehörden gegründet und seit der Besetzung Belgiens auf eine neue breitere Grundlage gestellt. Sie hat die Aufgabe, den geistigen Austausch zwischen Deutschland und Flandern durchzuführen, wobei ihr Schwergewicht auf der weltanschaulichen Ausrichtung und der Menschenführung im Sinne des Nationalsozialismus liegt. Sie wendet sich dabei nicht nur an die Mitglieder, sondern an alle Kreise des flämischen Volkstums, insbesondere vermittelt sie die gesamte Arbeit der flämischen Organisationen mit den Dienststellen der NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden. Ihre Arbeit erstreckt sich auf die kulturelle, politische und soziale Ebene. Als Mittel zur Durchführung ihrer Aufgabe bedient sie sich aller Möglichkeiten des geistigen Austausches: das geschriebene und gesprochene Wort, Bild und Film, Musik, Ausstellung und dergleichen. 02368</p> <p>Präsident der Deflag ist der SS-Gruppenführer und Generalleutnant der Waffen-SS Berger. Die propagandistische Tätigkeit der Deflag erfolgt nach den Weisungen des Reichspropagandaministeriums. Die Funktion der Deflag als Mittler zwischen Deutschland und Flandern wird dadurch gewährleistet, daß die Vertreter sämtlicher in Betracht kommenden obersten Reichs- und Parteidienststellen den Führungsstab bilden.</p> <p>Die Deflag gliedert sich in einen deutschen (im Reich) und einen flämischen Sektor (in Belgien), dessen Leiter ein Fläme ist. Die Organisation der Deflag in Belgien besitzt heute schon über 150 Ortsgruppen. Ihre Mitgliederzahl reicht schon jetzt annähernd an die der national-flämischen Partei (den flämischen Nationalverband (VNV) heran. Die Deflag ist als zwischenvölkische Organisation keine Partei, sondern eine prodeutsche Volksbewegung. In ihren Reihen stehen Vertreter aller flämischen Gruppen. Zwischen der antiklerikal, großdeutsch und nationalsozialistisch ausgerichteten flämischen SS und der Deflag bestehen enge Bindungen. Während der großdeutsche Flügel des VNV ebenfalls der Deflag angehört, erwachen ihr (Deflag) durch flämisch-separatistische und vielfach großflämisch eingestellte Führung des VNV häufig Schwierigkeiten. Soweit solche in Reichsgebiet auftreten, sind sie im Sinne der Erhaltung des Arbeitsfriedens entsprechend zu regeln. 0236</p>	
19420623	023703 o.D.[23.6.42] Entwurf Sievers an Gruppenführer [Berger]): betr.: SS -Ostuf.Schneider ins AE zurückzuholen.	BA NS 21/76 K
19420627	186936-37 + + 127719-127720 Sievers an Brandt R Betr Schwalm Hans (HJ-Bannführer + Prof f Volksforschung Uni Posen: SS-Aufnahme Stv als Leiter der Kulturkommission f d Umsiedlung der Gottscheer in Laibach. Seit Herbst 41 ständig in Gottschee, später in Laibach. Einsatz in Oslo. Nachdem Berger G die Wiss in den germanischen Ländern dem AE übertragen habe, nur wichtig, dass Schwalm als SS-Führer auftritt.	BA BDC AE PA Schwalm + BA NS 21/964 K
19420720	023707 o.V. Entwurf für Tagesbefehl des SSHA Riedweg Schneider Hans E	BA NS 21/966 K

	<p>Ich beauftrage das Amt "Ahnenerbe" im Persönlichen Stab des Reichsführers-SS, sämtliche wissenschaftlich-forschenden Aufgaben durchzuführen, die im Arbeitsbereich des SS-Hauptamtes, Amt VI (Germanische Freiwilligen-Leitstelle) auftreten. Die</p> <p>[...]</p> <p>Dieser Auftrag ist in engster Fühlungnahme mit mir und dem Stabsführer des Amtes VI, SS-Sturmbannführer Dr. R i o d w o g , durch das Amt "Ahnenerbe" auszuführen. Das Amt "Ahnenerbe" richtet zu diesem Zweck eine eigene Abteilung mit Dienstsitz in der Reichshauptstelle des "Ahnenerbes", Berlin-Dahlem, Pücklerstraße 16, ein, deren Leitung dem Abteilungsführer SS-Obersturmführer Dr. H.E. S c h n e i d e r übertragen wird. Vertreter des Amtes "Ahnenerbe" werden bei den Außenstellen der Germanischen Freiwilligen-Leitstelle eingesetzt.</p> <p>[Paraphe Sievers + Wüst: segnen das wohl ab]</p>	
19420724	<p>023708</p> <p>Berger (SSHA) an Hofmann (RuSHA):</p> <p>betr.: Arbeit in den germanischen Ländern.</p> <p>Der Reichsführer hat mir mit Befehl vom 15.10.42 außer der Werbung und Ergänzung für die Waffen-SS in den germanischen Ländern selbst auch die Aufstellung, Führung und Erziehung der Germanischen-SS übertragen, sowie die Betreuung der germanischen Nachwuchsgliederungen (Jugend- und Studentenorganisationen, Streifen dienst, Mannschaftshäuser, Nationalpolitische Erziehungsanstalten).</p> <p>Ich habe zur Ausführung dieses Befehls in den einzelnen germanischen Ländern neben der SS-Stelle eine Außenstelle meines Amtes VI, die Germanische Freiwilligen-Leitstelle, errichtet, der diese Aufgaben übertragen sind. Diese Außenstelle ist zugleich die Dienststelle des Reichsführers-SS als Volkstumsbeauftragter der Partei in diesen germanischen Ländern. Wenn sich ein Besorger-SS und Polizeiführer in Land befindet, übernimmt dieser die Dienstaufsicht über die Ausführung obgenannter Aufgaben.</p> <p>Ich bitte Sie nun darum, daß ich von irgendwelchen Unternehmen, die Ihr Amt in den germanischen Ländern zur Ausführung bringt und welchen die mir übertragenen Aufgaben berührt, vorher in Kenntnis gesetzt werde, damit in diesen Räumen eine Gleichrichtung und Geschlossenheit der gesamten SS-Arbeit zustandekommt. Dies ist so wichtig, als die in den Ländern bestehenden nationalistischen und nationalsozialistischen Bewegungen leider immer wieder verschoben, einzelne Dienststellen des Reiches gegeneinander auszuspielen. Dies ist besonders unhaltbar, wenn Dienststellen der Schutzstaffel davon betroffen werden.</p>	<p>IfZ Mchn. MA 366 Pos. 2699107</p> <p>K</p>
19420814	<p>023710</p> <p>Stabsbefehl Berger:</p> <p>betr.: Zusammenarbeit des Amtes „AE“ im pSt. RFSS mit dem Amt VI des SS –HA</p>	<p>BA NS 21/935</p> <p>K</p> <p>+ BAZ Research 8262 –Ae, Allg. Kulturschätze A –N</p>
19420814	<p>024225</p> <p>SSHA an Berger Stabsbefehl 14/42</p> <p>„Die gesamte, im Rahmen der großgermanischen Arbeit auftretende Wissenschaftsarbeit, ist deshalb in engster Fühlungnahme mit meinem Amt VI ausschließlich durch das Amt &gt;Ahnenerbe&lt; im Persönlichen Stab RF –SS durchzuführen. Die Durchführung dieser Wissenschaftsarbeit in den germanischen Randländern schließt die geeigneten Maßnahmen zur Verbreitung der dabei gewonnenen Arbeitsergebnisse ein. Das Amt &gt;Ahnenerbe&lt; richtet zu diesem Zweck eine eigene Abteilung mit dem Dienstsitz in der Reichshauptstelle des &gt;Ahnenerbes&lt;, Berlin – Dahlem, Pücklerstr. 16, ein, deren Leitung der</p>	<p>BA NS 21/935</p> <p>K</p>

	Abteilungsleiter SS –Obersturmführer Dr. H.E. Schneider inne hat. Bei den Außenstellen des Amtes VI des SS –Hauptamtes werden Vertreter des Amtes >Ahnenerbe< eingesetzt.“	
19420817	024223-24 Berger an Rauter  Bei einer Besprechung im Führerhauptquartier wurde angeregt, ob wir nicht Teile der in den Niederlanden nicht ganz zuverlässigen, aber vielleicht im Ost-Einsatz zur Partisanenbekämpfung sich doch gut eignenden Mare-Chaussees einsetzen könnten. Generaloberst Da L'ou e' g e ging hierbei von dem Gesichtspunkt aus, dass dort doch diese rasch so hervor- ragend aussehenden Männer doch gar nichts anderes tun können als kämpfen, denn gehen sie durch, dann werden sie von uns oder von den Partisanen erschossen. Ich möchte diese Anregung weitergeben. Vielleicht lässt sie sich in die Tat umsetzen, wenn Du nicht mehr so viel Sorgen hast und die Frage der Landung keine akute mehr ist, ich denke so auf Anfang September.  Damson  Zast. Es hat sich bei mir, wie ich ja auch immer betont habe, nichts anderes gehandelt, als auch die politische Führung ohne Geschrei langsam aber sicher durch säh und bewusste Arbeit in den germanischen Ländern zu machen, einmal nach den Gedanken des Reichsführers auszurichten, grundsätzlich aber zu beeinflussen und damit die Stellung des höheren- und Polizeiführers so zu festigen, dass er der Zweite ist in dem Bereich, in dem er tätig ist. Ich bin in dem Bereich Land und dass bei einer Abwesenheit des Reichskommissars sich das so ausdrückt, dass er der berufene Stellvertreter desselben in allen Angelegenheiten ist.	BA BDC SS PA BergerG K
19420824	058993-94 Luther (AA) an BergerG  betr Kroatien. Vereinbarung vom 31.07.42 nicht eingehalten. Werbung für Waffen-SS	BA NS 19/319 B1 43-44 K
19420824	Persönlicher Stab RF-SS an Berger.  „SS-Hstuf Prof. Dr. Hirt, Straßburg, der wesentlich an der Begründung des Institutes für wehrwissenschaftliche Zweckforschung beteiligt ist, gebrauchte für die Aufbauarbeiten dringend den Oberarzt Dr. Karl Wimmer.“  betr: Menschenversuche	BA ZB II 4184 A 1, Bl. 12 E
19420826	058995 BergerG an Nageler  betr: Werbung für Kroatien. Unter Umsiedlern aus Bosnien dürfe nicht geworben werde. Phleps	BA NS 19/319 B1 45 K
19420827	Berger an Persönlicher Stab RFSS,  betr.: Wimmer, geb. 24.10.10. Bitte um Erhaltung der Kommandierung des Wimmer in Straßburg, um Hirt behilflich zu sein  betr: Menschenversuche	BA ZB II 4184 A 1, Bl. 13 E
19420903	058997	BA NS 19/319 B1 49

	BergerG (Telegramm) an RFSS „geheim“ Frage der Freiwilligen-Einstellungh Kroatien erfolgreich. AA verbot Kasche, die 2 Regimenter aufzustellen. Umsiedlung aus Kroatien zurückstellen.	K
19420917	058841-058845 AV Schwalm: „Pläne zur Errichtung eines germanischen Forschungsinstituts bzw. einer norwegischen Forschungsgemeinschaft.“ Schwalm wurde am 14.8.42 zum Vertreter des AE bestimmt und wird in Norwegen die Arbeiten aufnehmen. Richert, Mehle. Leib, Ellersiek, Ritz, Huhnhäuser, Hofmann, Stancke, Berger, Schwalm, Schneider (SS-Ostuf. Dr.Hans), Redieß, Plaßmann, Riedweg.	BAK NS 19/101 K + PC
19420922	024225 + 1000606-07 Gottlob Berger: Das >Ahnenerbe< als die NS-Forschungsstelle [Zitatensammlung BergerG]	BA NS 21/800 Horst <u>Junginger</u> Diss, Uni Tü, <u>Lerchenmüller</u> /Simon: im vorfeld des massenmords
19420922	058839-058840 BergerG an RFSS („Geheim“): betr: germ ForschungsInstitute bzw „Norwegische Forschungsgemeinschaft“ Anregung Richert. Anbei Bericht von Schwalm. AE soll die „Hohe Schule des Reichsleiters Rosenberg weit überflügeln“. AE soll in SS-Befehl als einzige wissenschaftliche Forschungsstätte gelten. Finanzierung des AE später durch die Partei. Schulungsamt + GL sollen finanzieren.	BA NS 19/101 K + PC
19420928	058846 Brandt an Berger: GEHEIM Betr: AV Schwalm. RF-SS: nach aussen sollte ruhig ein germ. Forschungsinstitut in Norwegen gegründet werden. Richert, Terbov.	BA NS 19/101 K
19421001	023717 + 100609 Aufbauplan AE Zur AE „Hauptabtlg Einsatzstab für den Großgermanischen Raum“ in Verbindung mit	BA NS 21/796-143 E

	<p>der GL (SSHA Amt VI)</p> <p>Zentralstelle Reich – Außenstellen (Den Haag, Brüssel, Oslo, Kop (in Vorbereitung), Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte</p> <p>Hauptabteilung: <u>Einsatzstab für den Großgermanischen Raum</u>  in Verbindung mit der Germanischen Leitstelle  (Hauptamt, Amt VI)</p> <p>Abteilung: <u>Zentralstelle Reich</u></p> <p>Abteilung: <u>Außenstelle Den Haag</u></p> <p>Abteilung: <u>Außenstelle Brüssel</u></p> <p>Abteilung: <u>Außenstelle Oslo</u></p> <p>Abteilung: <u>Außenstelle Kopenhagen (1.Vorbereitung)</u></p> <p>Abteilung: <u>Vereinigung der Freunde germanischer Vorgeschichte</u></p>	
19421005	<p>023718-19</p> <p>Rieweg (SSHA VI) Rdbr</p> <p>Der Reichsführer-SS hat das Amt Ahnenerbe gemäß Stabsbefehl 14/42 mit der Durchführung sämtlicher wissenschaftlich forschender Aufgaben im Rahmen der Gesamtaufgaben der Schutzstaffel betraut. Die gesamte großgermanische wissenschaftliche Arbeit ist deshalb Sache des Ahnenerbes, welche in engster Fühlungnahme mit dem Amt VI zur Ausführung gebracht wird.</p>	<p>BA NS 21/935</p> <p>K</p>
19421008	<p>023720</p> <p>o.V. Prot Bespr im SSHA über die Zusammenarbeit in den besetzten west- und nordeuropäischen Staaten.</p> <p>In den Niederlanden ist die Ersatzlage stetig als gut zu bezeichnen, wengleich auch hier große Schwierigkeiten durch die Haltung von Herrn Mussert bestehen. Gerade hier hat der Führererlaß eine besondere Wirkung gehabt. Die unklare politische Haltung des Generalkommissars Schmidt wirkt sich notwendigerweise auch auf die Werbung aus.</p> <p>In Flandern liegt das größte Hindernis in der Eigenart dieses Volkes selbst, weil dort jeder jeden bekämpft und daß bisher mit deutschem Geld jede Richtung, sogar unsere ausgesprochensten Gegner finanziert wurden. Die Werbung sowohl für die Waffen-SS als auch für die Legion hat mit größten, vorwiegend politischen Schwierigkeiten fertig zu werden. In Flandern wird die durch den Führerbefehl erreichte Konzentration am ehesten in Erscheinung treten können. So gut die Haltung des Militärverwaltungschefs, des SS-Brigadeführers Reeder, ist, so haben doch Männer aus dem Stabe des Militärbefehlshabers einen verhängnisvollen Einfluß auf die Entwicklung genommen ...</p> <p>[...]</p> <p>Wir wollen, wenn es irgend möglich ist, schaffen, daß wir schon zu Lebzeiten des Führers die enge Zusammenfassung aller germanischen Länder zustande bringen und damit ein gewaltiges politisches Resultat schon jetzt, noch während des Krieges, sicherstellen. Auch die Aufgabe in Schweden und in der Schweiz wird nicht aus dem Auge gelassen.</p>	<p>BAPo Film 3352</p> <p>laut: <u>Schumann Wolfgang / NestlerLu (Hg) Europa</u> unterm Hakenkreuz 7. Bd. 1: Die faschistische Okkupationspolitik in Belgien, Luxemburg u den NL (1940-45). Berlin 1990,190-191</p> <p>K</p>
19421017	<p>023722-23</p> <p>Ohlendorf an Berger</p> <p>betr: Großgermanische Wissenschaftsarbeit</p> <p>Gemäß Schreiben RFSS vom 25.6.42 RSHA folgendermaßen eingeschaltet:</p>	<p>BA NS 21/935</p> <p>K</p>

	<p>1.) Das Reichssicherheitshauptamt ist bei der Auswahl der Personen, die vom Ahnenerbe in die germanisch-wissenschaftliche Arbeit eingeschaltete werden sollen, durch Einholung von politischen Beurteilungen zu beteiligen.</p> <p>2.) Alle geplanten wissenschaftlichen Arbeiten auf dem germanischen Sektor sind mit dem Reichssicherheitshauptamt daraufhin durchzusprechen, ob politische Bedenken gegen Inangriffnahme der Arbeiten bestehen.</p> <p>3.) Vor Veröffentlichung von fertiggestellten wissenschaftlichen Arbeiten auf dem germanischen Sektor ist das Reichssicherheitshauptamt zu fragen, ob politische Bedenken gegen die Veröffentlichung der Arbeit bestehen.</p> <p>Einverstanden?</p>	
19421020	<p>015212a</p> <p>o.V.: Wehrgeistige Erziehung. („nur für Kommandeure“)</p> <p>Der Begriff "wehrgeistig" ist nach Inhalt, Wesen und Ursprung nicht nationalsozialistische, sondern liberalistische. Er entspringt der Denkweise einer bestimmten bürgerlichen Gesellschaftsschicht. Diese bekundete z ihre "nationale" Einstellung besonders durch ihr Bekenntnis zum Wehrgedanken, noch mehr aber zum Wehrstand. Gesellschaftliche Motive waren dabei stark herausgehoben.</p> <p>[...]</p> <p>"Kein bürgerlicher Staat wird diesen Krieg überleben", prophezeite der Führer.</p> <p>Auch kein bürgerliches, weltanschauliches neutrales Soldatentum wird vor der Zukunft bestehen können. Die Zukunft wird dem politischen Soldaten, d.h. demjenigen der von seiner Weltanschauung durchdrungen ist, gehören. Wehrgeistige Haltung im liberalistischen Sinne genügt dazu nicht.</p>	<p>IfZ München MA 697 Bl 798-800</p> <p>K</p>
19421022	<p>015076-95</p> <p>SSHA-Schulungsamt: RL für die Durchführung der Volksbildungsarbeit in den Einheiten der Waffen-SS</p>	<p>BA NS 31/175 Bl 1-23</p> <p>K</p> <p><a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140</a></p>
19421022	<p>Tb Rosenberg</p> <p>„Mit Dr. Meyer u. SS-Gruppenführer Berger wird ein Erlass besprochen, die deutsch-ukrainischen Kinder nicht verloren gehen zu lassen. D. Soldaten zeugen eben dort einen Nachwuchs, der sich später leicht gegen uns richten kann. Es wird abgemacht, eine meldepflicht der d-ukr. oder d-russ. Kinder einzuführen u. zunächst d. Gebiets-K. damit zu betrauen. Den Müttern soll eine kl. Unterrrstützung ausbezahlt werde. Ob u. wann d. Kinder nach D. gebracht werden, soll später besprochen werden.“</p>	<p><u>Kempner</u>RobertMW (USHolocaust MM): Alfred Rosenberg Diary o.O. o.D., 666 PC</p>
19421026	<p>172776</p> <p>BrandtRud an Sievers</p>	<p>BA BDC PA EBERHARDTFriedrDS G 0116 Bl 93</p>

	<p>Der Reichsführer-<del>H</del> ist grundsätzlich mit dem Vorschlag einverstanden, den neuen deutschen Geschichts- und Kulturatlas jetzt herauszubringen. Ein Geleitwort mit einem Ausspruch von <del>H</del> will er nicht haben. Ebenso wünscht er nicht das Vorwort in der vorliegenden Fassung. Der letzte Absatz soll auf jeden Fall wegbleiben und auch in dem ersten Teil soll von der Sonderaufgabe für die Schulungszwecke der <del>H</del> garnicht geredet werden.</p> <p>Der Reichsführer-<del>H</del> denkt daran, diesen Atlas bis zum Hauptsturmführer verschicken zu lassen und ihn außerdem für die Schulung in der Truppe zu verwenden. Nehmen Sie zweckmäßigerweise mit <del>H</del>-Gruppenführer <b>Berger</b> Verbindung auf, der Ihnen die genaue Anzahl der zu bestellenden Exemplare sagen kann.</p>	
19421028	<p>023725 -023727</p> <p>SchneiderHansE: Tätigkeitsbericht (Aus Anlass der Anwesenheit von SS -Gruf. Berger in Brüssel 29./30. X. 42) über die im Auftrag d. Amtes „AE“ u. des Amtes VI durchgeführte kulturpol. Arbeit in Flandern.</p> <p>Ziel: Erarbeitung der germanischen Grundlagen des flandrischen Raumes durch Zss, Bücher, Broschüren, Vorträge u Ausstellungen</p> <p>s. ChrBernaerts + Vercammen + Soenen Tackenberg Wilke VIVO Verstraete Sommer &gt;Hamer&lt; VNV</p>	<p>BA NS 21/930</p> <p>K + PC</p>
19421029	<p>172643 + 172646</p> <p>Sievers an BergerG</p> <p>betr: Geschichts- u Kulturatlas</p>	<p>BA BDC PA</p> <p>EBERHARDTFriedrDS G</p> <p>0116 Pos 214</p> <p>K</p>
19421030	<p>056496-99</p> <p>Schmitz[Kahlmann]♀ an Sievers</p> <p>betr Vomi + HA Volstumsfragen (Brif Kassel) Hdwb Grenz+ Ausldsdtum</p> <p>In dem anliegenden Vermerk habe ich die Gesichtspunkte zusammengestellt, die die Gründung einer Leitstelle für volksdeutsche Forschungen im "Ahnenerbe" für den Bereich des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums einerseits und des <del>H</del>-Hauptamtes für Volkstumsfragen der NSDAP, andererseits notwendig erscheinen lassen. Ich habe mich dabei auf die Darlegungen von <del>H</del>-Hauptsturmführer Prof. Dr. Schwalm gestützt, die, wenn man sie etwas konzentriert, durchaus brauchbar sind.</p> <p>Vmk</p> <p>Der Reichsführer-<del>H</del> ist als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums dazu berufen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) das ausserhalb der Grenzen in geschlossenen Volksgruppen bestehende deutsche Volkstum zu erhalten und seine Bindung an das Reich zu stärken,</li> <li>2.) das deutsche Volkstum, das infolge der Umsiedlungen und in den neuerworbenen Räumen vor allem des Ostens in das deutsche Reich zurückgeflossen ist, zu formen und in das Reich einzugliedern.</li> </ol> <p>[...]</p> <p>Die Volksgruppen ausserhalb des Reiches betreut innerhalb des Reichskommissariats die Volksdeutsche Mittelstelle, welche in einem im Aufbau begriffenen Amt für Wissenschaft auch die Fragen der Volksforschung stärker in Angriff nehmen zu wollen scheint.</p>	<p>BA NS 21/972 + BA BDC</p> <p>Sonderordner 8262</p>

	<p>Der Reichsführer... ist ferner vom Führer zum Beauftragten für volksdeutsche Fragen innerhalb der Reichsleitung der NSDAP ernannt worden.</p> <p>[...]</p> <p>Es ergibt sich jetzt z.B. die Frage: Wer ist Rechtsnachfolger der aufgelösten oder aus anderen Gründen nicht mehr bestehenden kulturellen Einrichtungen (Vereine, Verbände, Forschungsinstitute)</p> <p>[...]</p> <p>Das Verhältnis dieser Stellen zum Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums einerseits und dem Hauptamt für Volkstumsfragen der NSDAP andererseits dürfte sich in ähnlicher Weise gestalten lassen wie das des im "Ahnenerbe" bestehenden Germanischen Wissenschaftsinsatzes zum Hauptamt Germanische Freiwilligenleitstelle.</p> <p>Eine Überschneidung mit dem Stabshauptamt des Reichskommissars ist dabei nicht möglich, da, wie erwähnt, die dortigstehende Abteilung Kultur andere Aufgaben hat. Mit dem im Aufbau begriffenen Art Wissenschaft der Volksdeutschen Mittelstelle kann aufgrund des guten Verhältnisses zu seinem Leiter, Stabsstandartenführer Dr. Luig, sehr wohl eine enge Arbeitsverbindung ohne Überschneidungen hergestellt werden. Wichtig ist vor allen Dingen eine Abgrenzung der Aufgaben gegenüber dem Hauptamt für Volkstumsfragen bzw. die Herstellung einer engen Arbeitsgemeinschaft mit diesem Hauptamt. Das Verhältnis des "Ahnenerbe" zum Hauptamt für Volkstumsfragen denke ich mir etwa so, dass das "Ahnenerbe" eine beratende Funktion in den wissenschaftlichen Aufgaben des Institutes übernimmt und dass es bestimmte Forschungen, die abzugrenzen und mit dem Hauptamt abzustimmen wären, übernimmt.</p> <p>Die Hauptaufgaben der "Leitstelle für volksdeutsche Forschungen" im "Ahnenerbe" wären zunächst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Die Weiterführung des <u>Handwörterbuchs</u> des <u>Grazer- und Auslanddeutschtums</u>,</li> <li>2.) Die Aufarbeitung des bei der Umsiedlung der <u>Östtiroler</u> und der <u>Gottscheer</u> durch die Kulturkommissionen gesammelten Materials,</li> <li>3.) Eine planvolle Aufarbeitung der im engeren Sinne völkischen Lebensprobleme in den deutschen Volksgruppen,</li> <li>4.) Der Volksgeschichtliche Neuaufbau in den neuen Ostgauen des Reiches,</li> <li>5.) Die Lenkung und Unterstützung der <u>Volkskulturellen Institute</u> in den deutschen Volksgruppen außerhalb des Reiches, vor allem auf den Gebieten der volkskulturellen Forschung.</li> </ol>	
19421109	<p>058998</p> <p>Luther an Ogruf [Wolff] „Geheim!“</p> <p>Wolff sagen dass dem Gruf Berger von seiten des RFSS Befehle erteilt werden, seine Maßnahmen im Ausland nur nach vorheriger Abstimmung mit dem AA und der VoMi durchzuführen</p>	<p>BA NS 19/319 Bl 60</p> <p>K</p>
19421109	<p>059001-03</p> <p>Luther an Lorenz</p> <p>betr Werbung von volksdt Freiwilligen zur Waffen-SS in Kroatien.</p> <p>zitiert Kasche. Ausführliche Schilderung der Differenzen.u.a. mit Hruschka + Heeremann. Stoeckle: Palcio gegen derart umfangreiche Einberufungen im Staatsarbeitsdienst.</p>	<p>BA NS 19/319 Bl 63-65</p> <p>K</p>
19421109	<p>058999-059000</p> <p>Luther an Ogruf Wolff (persönlich eigenhändig)</p> <p>Anbei Schreiben an LORENZ (VoMi). „Meinungsverschiedenheiten.“ Ostuf Heermann</p>	<p>BA NS 19/319 Bl 61-62</p> <p>K</p>

	<p>habe sich geweigert, den Gesandten Kasche von der Freiwilligen-Werbung in Kroatien zu unterrichten. Berger verhält sich gegen Luther restlos ablehnend.</p>	
19421111	<p>059017-18</p> <p>LORENZ an BergerG</p> <p>betr Werbung von volksdt Freiwilligen zur Waffen-SS in Kroatien</p> <p>zu Hruschka + Heermann. Arbeitsdienst kann man nicht einfach auflösen. Altgayer angewiesen: Zunächst nur 7 Führer + 100 Mann an WaffenSS kasche könnte Antipathie gg Heermann auf VoMi übertragen.</p>	<p>BA NS 19/319 BI 83-84</p> <p>K</p>
19421120	<p>015213- „Geheim“</p> <p>SSHA. Monatsbericht Okt 42</p> <p>GermanischeLänder: Mussert deClercqElias          Quisling AG. SS-Ausschuss: Vertreter aus:</p> <p><del>//-Führungshauptamt</del>  <del>Reichsicherheitshauptamt/Amt VI</del>  <del>Reichsicherheitshauptamt/Amt III</del>  <del>Stabschefamt d. Reichsk. f. d. Fest. d. Volkstum</del>  <del>//-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt</del>  <del>Versorgungs- u. Versorgungsamt-//Ausland</del>  <del>//-Personalhauptamt</del>  <del>Kommandoamt der Waffen-//</del>  <del>Hauptamt Volksdeutsche Mittelstelle</del>  <del>Rasse- und Siedlungshauptamt</del>  <del>Lobensborn</del>  <del>//-Division Wiking</del>  <del>//-Kriegsberichter-ABTEILUNG</del>  <del>//-Hauptamt/Amt VI.</del></p> <p>Vertreter aus Partei:</p> <p><b>DAF, NSV, RAD, DRK, NSKK, RWF,          Reichsfrauenführung,  <u>Reichsstudentenführung,</u>  <u>Reichsdonatenführung,</u>          Reichspressestelle der NSDAP,          parteilansoi.</b></p> <p>Außenstellen:</p> <p>Norwegen (Quisling Fuglsang Östring Lund          Riisnæs JacobsenGaultr Åagard Moystad Lie )</p> <p>Schweden</p> <p>Der Übertritt von Kriegsfreiwilligen von Schweden nach Norwegen ist durch die verstärkte Grenzüberwachung erschwert. Es werden immer wieder Freiwillige verhaftet. ebenso werden Urlauber verhaftet und rigoros verhört. Eine Deurlaubung der Schweden in ihre Heimat darf nicht stattfinden. Eine Anregung an die Gesandtschaft in Stockholm, die Ausreise von Freiwilligen zu erwirken, wurde negativ beantwortet.</p> <p>Finnland (Heldman Vannas Nevanlinna Kurkiala          Freimaurer )</p>	<p>BA NS 31/375 BI 6-</p> <p>K</p>

	<p>Estland SennheimElsass</p> <p>Reichsführer wurde um Entscheid gebeten, ob Estland als germanisches Volk gleich den Niederlanden als Ganzheit dem Reich zuzuordnen ist und ob eine Germanische Leitstelle in Reval errichtet werden kann.</p> <p>Dänemark (Skavonius Hanneken BestWerner GL Clausen Bonnek Bryld Martinsen</p> <p>Niederlande Mussert</p> <p>Die Kulturarbeit der Niederländischen Werkgemeinschaft ist besonders intensiv. Die Zeitungen "Homer", "Storm", "Sibbe" und "Volksche Wacht" stehen unter ungerer Führung. Der "Untermensch" kam in 60.000 Exemplaren zur Verbreitung. Es fand eine Tagung der Völkischen Werkgemeinschaft mit 55 Teilnehmern statt. Ferner sind verschiedene Kulturfilmstreifen über germanisches Volksgut in den Niederlanden hergestellt worden. -10-</p> <p>Ersatzkommando Werbung Tonfilm</p> <p>Flandern Clercqde ELIASBMGent DeVlag GL HulseRalphvan François Hierl Bennewitz Axmann Lehembre Degrelle Mataya</p> <p>Schweiz TodesurteileSpione Marxisten</p> <p>Kroatien</p> <p>Ungarn</p> <p>Slowakei KursTiso Sonnheimski SennheimElsass Mach Tuka</p> <p>Sturmbanne</p> <p>Die Arbeit innerhalb der germanischen Arbeiterschaft im Reich über die Sonderstärke der Germanischen Sturmbanne in Berlin, Braunschweig, Dresden, Düsseldorf und Hamburg schreitet erfolgreich weiter. Es wurden niederländische, dänische und flämische Stürme aufgestellt.</p>	
19421120	<p>172643 + 172781-82</p> <p>BergerG an Sievers</p> <p>betr. Neuer dt Geschichts u Kulturatlas</p> <p>Ich muss Ihnen heute aus rein dienstlichen Gründen etwas Kummer bereiten. Sie haben mir einen neuen deutschen Geschichts- und Kulturatlas vorgelegt. Ich habe ihn selbst, weil ich doch ein ganz klein wenig davon verstehe, durchgesehen und war davon keinesfalls befriedigt, umso weniger, als ich seinerzeit bei der ersten Auflage des Eberhardtschen Atlas schon gemeckert und meine Einsprüche 1937 im Reichserziehungsministerium vorgelegt habe.</p> <p>Bei der 1939 angelaufenen Überprüfung der für den Gebrauch an deutschen Schulen zugelassenen Lehrmittel wäre der Eberhardtsche Atlas in der Form von 1937 nicht mehr zugelassen worden, da er in vielem unzulänglich ist. Ich habe Grund, anzunehmen, dass auch die vom "Ahnenerbe" vorgelegte Form den Zulassungsvermerk nicht erhalten hätte, da sie in wesentlichen Teilen den modernen Anforderungen nicht entspricht.</p>	<p>BA BDC PA EBERHARDTFriedrBl 97 DS G 0116 Pos 222-224 E + K</p>

19421121	059004 BergerG an LORENZWerner, anbei Bericht über die Lage in Kroatien..	BA NS 19/319 BI 66 K
19421121	059005-16 o.V. Bericht „Lage der Volksdeutschen in Kroatien Führung AltgayerBranimir. Rechnet mit Ausrottung des Deutschtums in Serbien + Kroatien. Altgayer = Hauptgrund. Ebenfalls Kasche. VoMi schafft keine Abhilfe. a) <u>Versagen der deutschen Volksgruppenführung, insbesondere des Volksgruppenführers,</u> b) <u>Versagen der Gesandtschaft in Agram,</u> c) <u>Versagen der Volksdeutschen-Mittelstelle,</u> d) <u>bewusste Einflussnahme der fremd-völkischen Kräfte (Kroatien, Italien, Ungarn, Serbien)</u> u.v.a.m. Partisanen. KnebelRobertvon = REINER. Lichtenberger. KutscheraGottfr. KellerWillibald Huda. Speiser. Beeckl. GasteigerFerd. Stoetzer. Killinger. Umsiedlung. <u>Die Umsiedlung der Bosnien-Deutschen nach Litzmannstadt hat s.B. eine sehr beträchtliche Misstimmung hervorgerufen, zumal von Seiten der Volksgruppe verlaublich wurde, dass ebenfalls die Save-Grenze, d.h. die alte K.u.K.-Grenze aufgegeben würde. Dies würde ja praktisch einem Verzicht des Reiches auf die Donau gleichkommen.</u> Riemann Juden Sabotage. Reich muss eingreifen.	BA NS 19/319 BI 67-78 K
19421128	023730-32 SchneiderHansE Vmk Bespr im Auslandsamt der Dozentenschaft Über geplante Wissler-Tagung Anwesend: Baatz(Dozsch) Turowski (RSHA III) Schick (RSHA VII) Koopmann(SSHA VI) Tagung soll in Danzig oder Mecklenburg („als Gast von Gauleiter Hildebrandt“) stattfinden. Thema „germanische Gemeinschaft“ <u>Das Thema dieser Tagung soll etwa sein "die germanische Gemeinschaft", wobei allerdings der offizielle Einladungstitel viel neutraler gefasst werden muss. Es soll dabei also jene Gemeinschaft herausgearbeitet werden, bei der das deutsche Schwergewicht in dieser Frage zu betonen wäre. Indirekt müsste diese Tagung Stellung nehmen gegen die heute immer sehr aufwachsenden nationalistischen Tendenzen der germanischen Randräume, wie auch gegen dortige Gruppierungsversuche (Groß-Deutsche-Idee, Skandinavismus, finnisch-ugrische Gruppierung). Ferner wäre auch gegen die universalistischen Ideen des Mittelmeerraumes indirekt Stellung zu nehmen.</u> Baatz will v.a. RSHA + AE beteiligen. Schneider sagt zu, zumal er im Frühjahr selbst eine interne Tagung gedacht habe.	BA NS 21/974 K

	<p>Es wurde Einigkeit erzielt darüber, dass eine solche Tagung <u>nur Sinn hätte, wenn dort wirklich verhältnismässig offen über diese Probleme</u> zumindest in der erstrebten Diskussion gesprochen werden kann. Jede <u>mehr neutrale, nur akademische Tagung würde eher gefährlich als zweckdienlich sein.</u> Es hängt daher alles von der Wahl der Themen und ihrer Vortragenden ab. Es würden <u>vordringlich wahrscheinlich nur kultur- und geisteswissenschaftliche Themen zu behandeln sein.</u> Unter diesen würden Themen der Sprachwissenschaft, Vorgeschichte, Volkskunde, Geschichte und Kunstgeschichte besonders wesentlich sein. Vorgeschlagen wurde etwa für ein vorgeschichtliches Thema Prof. <u>P a u l s e n</u>. Von mir wurde Prof. <u>J a n k u h n</u> ebenfalls vorgeschl. Für ein volkswundliches Thema schlug ich Prof. <u>W o l f r a m</u> vor. Ich habe ebenfalls dringend den Wunsch geäußert, dass gegebenenfalls Prof. <u>W ü s t</u>, einen Vortrag über ein indogermanisches Problem halten möge, wodurch gleichsam der grössere Rahmen gegeben würde. Man nahm diesen Vorschlag im allgemeinen an. Dein Einleitungsvortrag sollte Prof. <u>H ö f l e r</u> halten und dabei jene germanische Gemeinsamkeit herausarbeiten. Bedenken wurden seitens <u>H-Sturabannführer</u> Schick gegen Prof. <u>W ü h r e r</u> erhoben.</p> <p>Weitere Bespr am 9.Dez 42. Dazu auch Höfler, Six + Sievers einladen</p>	
19421201	<p>023733-34</p> <p>Rö[ssler♀] Prot Vorsprechung</p> <p>betr „Nordlandtagung“ 28.11. Anwesend: Löw, Frankenberg Koch Koopmann Pischel♀ Frisinghaus♀ Turowski Schick Schneider Baatz ...</p> <p>Löw: Ziel: Heranführung an ein „gemeingermanisches Weltbild.“ ... nicht der politische, sondern ger geistig-kulturelle Führungsanspruch Deutschlands im germanischen Raum.“ Der Vorschlag „nordisch“ statt „germanisch zu verwenden, wir abgelehnt.</p> <p>SchneiderHansE: Antwort auf Veranstaltungen wie zB die unter Einfluss englischen Denkens geplante Gründung einer Uni Göteborg.</p> <p>Turowski: Muss getarnt bleiben.</p> <p>Löw Vortragende: Höfler Paulsen Petr Fricke Gerh WOLFRAM Rich Phleps (Danzig) Vermeulen Kapteyn Aall</p> <p>Baatz: Einzuladende soll SD überprüfen.</p> <p>Tagungsort: Danzig + Doberan abgelehnt. Heiligendamm + Doberan. Promi AA + Bormann hinzuziehen.</p>	<p>BA NS 21/794-101</p> <p>K</p>
19430000	<p>015064 o.D. [1943?]</p> <p>o.V. „Die Julsprüche der SS.“</p>	<p>BA NS 31/155 Bl 3</p> <p>K</p>

	<p>1.) Wir gedenken voll Ehrfurcht der Ahnen. Ihr Blut kreist auch in unseren Adern und verpflichtet uns. Einheitsführer: Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>2.) Die Sippe trägt dem Manne und der Frau die Pflicht auf, das Erbe des Blutes wohl zu bewahren. Beide leben dann in ihrem Volke weiter, wenn ihre Sippe durch ihren Anteil weiterblüht. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>3.) Die Familie ist ein Heiligtum. In ihr ruht das Wunder das aus dem Lebensgeheimnis von Mann und Frau neues Leben erstehen lässt. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>4.) Unsere Kinder sind die Zeugen unserer Zucht und Art. Sie machen uns zu ihren Ahnen und wollen mit Stolz auf unser Leben schauen können. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>5.) Am Anfang unserer Geschichte steht die Wanderung der nordischen Völker in dieses Land. Ihr Blut ist unser Blut. Schon in ihrem Siegeszuge zogen wir mit. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>6.) Über Meere und Länder hinweg wohnen zahllose Deutsche und sind Vorposten-Kämpfer des Reiches. Unser Grüßen möge ihr Helmwahl lindern. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>7.) Voller Verehrung gedenken wir der grossen Männer unseres Volkes, der gerühmten wie der namenlosen. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>8.) Wir gedenken derer, die auf den Schlachtfeldern des Krieges ihr Leben gaben für die Grösse des Reiches. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>9.) Die nationalsozialistische Bewegung erfüllte den uralten Traum von des Reiches Einheit und Grösse. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>10.) Wir gedenken derer, die im Kampfe für die Freiheit unseres Volkes im Glauben an seine Zukunft unter dem Hakenkreuzbanner gefallen sind. Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>11.) Die Schutzstaffel ist der Kampf- und Sippenorden des neuen Deutschlands. Durch ihren Kampfeifer soll der Gegner des Reiches vernichtet werden. Ihre Opfer sollen von niemandem überboten werden. Ihr Ziel ist es, dass Deutschland allein sich selber angehöre. Ihre Ehre heisst Treue! Ihr Licht soll leuchten!</p> <p>12.) Unsere Liebe und unser Eid binden uns an Adolf Hitler, den Führer des Deutschen Reiches. Wir glauben an ihn, weil er</p>	
19430000	015227-28 o.D. [1943?] RFSS (Führerhauptquartier) betr: „Weltanschauliche Erziehung u kulturelle Betreuung d SS	BA NS 19/281? K
19430000	015065-85 SSHA: Die politische Aufgabe des deutschen Führers und Unterführers in den fremdvölkischen Einheiten der Waffen-SS [sehr wichtig]	BA NS 31/440 B1 1-10 K+ P <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140</a>
19430000	auszusondern laut Deutsche Verwaltung für Volksbildung in der sowjetischen Besatzungszone, Liste der auszusondernden Literatur Berlin: Zentralverlag, 1946 Nr. 839 <a href="http://www.polunbi.de/bibliothek/1946-nslit-b.html">http://www.polunbi.de/bibliothek/1946-nslit-b.html</a>	<u>BergerGottlob</u> : Auf dem Wege zum germanischen Reich. Potsdam 1943
19430000	015096-015105 Erzählungen und Erwägungen u.a. von: Sutermeister Gunnarsson Strobel Steguweit NaumannH EggersK Venatier Hamsun Mudrak WehnerJM PleyerK Gedichte und Gedanken u.a. von: WegenerHO Johst Scheller MenzelH Morgenstern	<u>SSHA</u> : Deutsches Weihnachtsbuch. Berlin 1943 K

	<p>SchumannG FlexW Blunck Anacker Hitler Kolbenheyer Binding Carossa Rosegger</p> <p>Lieder u Weisen u.a. von: ScheuH/Napiersky BaumannH<sup>1</sup></p>	
19430100	<p>Achmeteli, Leiter des Wannsee-Instituts – Kritik an Achmetelis Bericht über Fehler der deutschen Politik in der Ukraine durch Berger (Schreiben an Schellenberg, Amt VI, RSHA)</p>	<p>BA NS 19/3259 F</p>
19430106	<p>016010-11</p> <p>BergerGottl an Schellenberg und an Brandt [mit bitte um Kenntnisnahme]</p> <p>Kritik am Reisebericht des Leiters des Wannsee- Instituts, Prof. Achmeteli. Der Bericht sei „mehr als staatsgefährlich“ Pädirt für: .</p> <p><u>Nicht einmischen in die internen kulturellen Verhältnisse. Kein Aufdrängen deutschen Wesens, deutscher Kultur. Der Ukrainer muss aber wissen, dass wir die Sieger und die Herren sind. Jetzt im Kriege hat er zu gehorchen. Was nach dem Kriege kommt, geht ihn gar nichts an. Deswegen kann er trotzdem auf deutsche Art behandelt werden. Denn damit hat er gegen früher schon unerhört viel gewonnen.</u></p>	<p>BA NS 19/3259 K</p>
19430108	<p>172643 + 172783-84</p> <p>Sievers an BergerG</p> <p>betr. &gt;Neuer dt Geschichts- + Kulturatlas&lt;</p> <p>Ich danke Ihnen für Ihre Stellungnahme zum "Neuen deutschen Geschichts- und Kulturatlas" und kann nur bedauern, dass ich nicht früher Gelegenheit hatte, mit Ihnen bzw. Ihren Männern darüber zu reden. Immerhin läuft die Angelegenheit schon seit dem Jahre 1937 und wurde damals auch vom Schulungsamt, als es noch zum rasse- und siedlungshauptamt gehörte, bearbeitet, so dass also der Atlas geradezu als eine gemeinsame Arbeit vom Schulungsamt und "Ahnenerbe" bezeichnet werden muss. Aus Ih- ren kurzen Bemerkungen kann ich nicht entnehmen, welches die Einwände sind, die Sie gegen den Atlas vorbringen und weshalb Sie ihn unzulänglich finden. Verschiedene Unterhaltungen in letzter Zeit haben mich zu der Ansicht gebracht, daß anschein- end auf dem Gebiete der historischen Atlanten die verschie- densten Meinungen und Richtungen bestehen. Ich erinnere z.B. an die heils unstrittene Frage, ob ein Geschichtsatlas für Schule und Unterricht nach statischen oder dynamischen Grund- sätzen aufgebaut werden soll.</p> <p>Putzger in der Grundhaltung überholt.</p> <p>Gewiss denken wir hier im "Ahnenerbe" daran, selbst einen euro- päischen Geschichtsatlas zu schaffen, Dies würde dann aber ein wissenschaftliches Kartenwerk werden, an dem, wenn erst einmal die Mitarbeiter wieder verfügbar sind, gut und gern 10 Jahre gearbeitet werden muss.</p> <p>[...]</p>	<p>BA BDC PA ERHARDT DS G 0116 B1 99 K</p>

<sup>1</sup> Den Hinweis auf dieses Buch verdanken wir Peter Michael Berger (=nicht verwandt mit Gottlob Berger)

## SIMONGerd u.a.: Chronologie Berger, Gottlob

	Ihre Mitteilung, dass der Eberhardsche Atlas in der alten Form vom Reichserziehungsministerium nicht mehr zugelassen worden wäre, muss wohl auf einem Missverständnis beruhen, denn erst jetzt im letzten Amtsblatt des Reichserziehungsministeriums vom 5.12.42 wurde "Der neue deutsche Geschichts- und Kultur-atlas" (und zwar die alte Auflage) unter den für die Schule <u>zu-gelassenen</u> Geschichtsatlanten ausdrücklich aufgeführt.	
19430109	022480 Tb Sievers Sievers – Schütrumpf Betr Stn des SSHA zum Neuen dt Geschichtsatlas	BA NS 21/791 E
19430109	022480 Tb Sievers Sievers – Wüst Betr u.a. Bericht Arbeitstagg GL Kopenhagen	BA NS 21/791 E
19430113	023261-65 o.U.[Berger?] an WolffK (PersStab) zu den Verhältnissen in Holland. Einfluss der Juden.  Doit zwei ein halb Jahren kämpfen wir nun gegen die ver- fehlte Politik in Holland. Soviele Männer und Frauen, die dem Führer mit Herz und Seele verachrieben sind, sind hier ligmi- diert. Die Ideale werden systematisch zerstört. Ein Viertel- jude führt hier die Propaganda, ein Halbjude die Wirtschaft, ein Achteljude die Kultur (deutsch-niederländischer Verein), ein Achtejude führt die Organisation der H.S.S. Die anti- deutsche Hetze in der Führung der Bewegung wächst von Tag zu Tag. Die Rekatholisierung der Niederlande wird u.a. durch die Bürgerweiserbewegungen gefördert.  zu Schmidt KnolleSD Ohlendorf Rauter Mussert	IfZ München NO-4894 K
19430125	Tb Rosenberg „Ich sprach mit Genugtuung aus, dass H[immlrt] mir Berger als Staatssekretär überlassen werde, Ich hätte ihn als loyal u. tatkräftig befunden. ich hoffe, dass er auch in Zukunft viel leisten könne. H: Es sei ihm schwer gefallen, Berger abzugeben...“	<u>Kempner</u> RobertMW (USHolocaust MM): Alfred Rosenberg Diary o.O. o.D., 706 PC
19430200	016259 Verzeichnis der für Sipo + SD wichtigen Neuerscheinungen des Schrifttums Feb-Mrz 43 („Nur für den Dienstgebrauch“) Inhalt:	BA R 58/1062 K

I. Reich .....	1
1) Weltanschauung .....	1
2) Rechtsordnung .....	2
3) Geschichte .....	2
4) Lehraufsatz- und Kriegeschriften .....	4
5) Ostgebiete .....	5
II. Volk .....	5
1) Volkstum .....	5
2) Rasse und Volksgesundheit .....	6
III. Kultur .....	6
1) Wissenschaft .....	6
2) Kunst .....	8
3) Schöne Literatur .....	8
IV. Wirtschaft .....	11
1) Allgemeines .....	11
2) Handel .....	11
V. Gegner .....	12
1) Katholizismus .....	12
2) Protestantismus .....	12
3) Juden .....	12
4) Marxismus .....	13
VI. Ausland .....	13
<u>Europa</u> .....	13
1) Germanischer Raum .....	13
2) Westen .....	16
3) Südosten .....	16
4) UdSSR .....	18
<u>Angelsächsische Welt</u> .....	18
5) England .....	18
6) USA .....	20
<u>Asien</u> .....	21
7) Großasien .....	21
8) Vorderorient .....	21
Ostfo Groneweg Steinacker Euro Valjavec	
RothSO Rasse SSHA	
<p>SS-Männ und Blutsfrage, Schriften für die weltanschauliche &lt;      Schulung der Ordnungspolizei, Jahrgang 1942, Sonderheft.      (Nur für den Dienstgebrauch innerhalb der Ordnungspolizei).      Herausgegeben vom Chef der Ordnungspolizei (Gruppe "Welt-      anschauliche Erziehung"). Erarbeitet vom SS-Hauptamt, Ber-      lin W 35, Mühlstr. 62 S.</p>	
<p>Die Schrift dient der Vertrautmachung der Angehörigen der      Ordnungspolizei mit den biologischen Grundgesetzen und den      daraus abzuleitenden Maßnahmen zur Erhaltung und Mehrung      des deutschen Blutes. Die einzelnen Ausführungen gruppie-      ren sich unter die Stichworte: Gesetze des Lebens, Volk      und Rasse, Vererbung, Auslese und Zucht, Blutsgedanke in      der SS. Zö.</p>	
EcksteinLu Körperspr LittTheodor(Herder)	
SchäferErnstTibet FeulnerAdolfKunst	
LangebucherErich FiedlerKurtMarxismus	
Finnlandbuch Ruppert BrassHvonBelgien	
WeingartenHans PayrBernh	
BartaStefanJudenUngarn	
HungerHeinz/StrasslErnstErich	
JäschkeGottTürkeih LoeschKarlCvon –	
Register:	

	<p>Berta, Stefan: Die Judenfrage in Ungarn ..... 16  Bock, Friedrich Alfred: Deutsche Volkserziehung ..... 1  Bohn, Josef und Donalits, Hans: Handwerk und Handel  in den eingegliederten Gebieten Oberschlesiens ..... 11  Zoltschewismus, Ich sah den ..... 18  Brass, Dr. H. von: Die Wiedergutmachung in Belgien ..... 13  Browe, Peter: Die Judenmission im Mittelalter ..... 12  Zelstein, Ludwig: Die Sprache der menschlichen ..... 6  Ernst, Fritz: Generale ..... 14  Pollmann, F.H.: Inji ..... 8  Foullner, Adolf: Kunst und Geschichte ..... 8  Fiedler, Kurt: Der Betrug des Marxismus ..... 13  Gronoweg, Barbara: Die Anfänge der Volkspol. Arbeit ..... 5  Hopp, Karl: Anordnungsverfahren ..... 2  Hunger, Heinz: Kampf und Intrige um Griechenland ..... 16  Jaschko, Gotthard: Die Türkei in den Jahren 1935/41 ..... 17  Jirku, Prof. Dr. ....: Der Kampf um Syrien-Palastina ..... 22  Johann, A.E.: Das Land ohne Herz ..... 20  Kapp, Rolf: Weltkrieg um Großraum ..... 18  Knyphausen, Anton, Graf: Finnlands Freiheitskampf ..... 14  Kobelt, Karl: Rechte und Pflichten ..... 14  Lungenbucher, Erich: Ehe die Spur sich verliert ..... 8  Litt, Theodor: Die Befreiung des geschichtl. Bewußtseins ..... 7  Loesch, Karl C. von: Die Völker und Rassen Südosteur. .... 17  Marz, Josef: Gestaltwandel des Südostens ..... 18  Marcus, Hans: Rel. Kommunismus in England ..... 19  Keyser, Erich August: Schach dem Tode ..... 9  Niederlandbuch, Das ..... 15  Niedermayer-Jell, Max: Vater ohne Ehoring ..... 9  Nuri, Reshat: Zaunkönig ..... 9  Ortner, Eugen: Georg Friedrich Handel ..... 2  Ostforschung, Deutsche ..... 9  Payr, Bernhard: Phoenix oder Asche? ..... 16  Rassow, Peter: Die politische Welt Karls V. .... 3  Richter, O.: Japan sprengt die Fesseln ..... 21  Riebo, Peter A.: Revolution der Weltherrschaft ..... 19  Rosenberg, Ferdinand: Rasse und Religion ..... 1  Roth, Fritz: Germanische Kontinuität im Südosten ..... 5  Rückkehr, Die der Volksdeutschen aus der Dobrudscha ..... 6  Ruppert: Bauern und Helden ..... 13  Schäfer, Ernst: Tibet ruft ..... 7  Schaper-Hackel, Marg.: Die Germanen ..... 1  Schmidt, Ludwig: Geschichte der Mandalen ..... 4  Seraphin, Ernst: Führende Deutsche im Zarenreich ..... 3  Seraphin, Peter, Heinz: Das Judentum ..... 12  Sliemers, Bruno: Japans Kampf gegen den U.S. Imperialism ..... 21  Slawitschek, Rudolf: Hans Adam Löwenmacht ..... 10  SS-Mann und Blutsfrage ..... 6  Stegemann, Wilhelm: Der neue Weltkrieg ..... 4  Stickelberger, Emanuel: Der Mann mit den zwei Seelen ..... 10  Storting, Zwischen und Downing Street ..... 15  Tabor, Werner: Die Verkündung von Rechtsvorschriften ..... 2  Wingarten, Hans: Die niederländische Wirtschaft im  mitteleuropäischen Raum ..... 11  Weltmächte am Pazifik ..... 20  Wirtschaftsgemeinschaft, Europäische ..... 11</p>	
19430201	<p>Tb Rosenberg</p> <p>Obergrupp. <u>Berger</u> bittet, von der Durchführung der Umorganisation des Ost-M. noch abzusehen, bis er die Geschäfte eines Staatssekretärs übernommen habe. Ich schildere ihm das in Aussicht Genommene, was ihm durchaus wichtig erscheint. Er betont, er komme zu mir aus einem persönlichen Treueverhältnis. Er habe dies auch offen Himmler gesagt. Er werde sich ab jetzt als meinen Schildhalter fühlen. Wir verabschieden uns sehr kameradschaftlich.</p> <p>[...]</p> <p>Prof. Reinerth bericht über d. illegale Fortführung von frühgesch. Museen aus Rostow durch das „Ahnenerbe“ u. dessen Kommissionen i. d. Ukraine um aufzukaufen u. Ausgrabungen durchzuführen! Wenn H. diese Methoden jetzt nicht abstellt, gibt es eben keinen Frieden. – Werde ihm eine Notiz durch <u>Berger</u> zustellen lassen.</p>	<p><u>Kempner</u> Robert MW  (USHMM): Alfred  Rosenberg Diary o.O. o.D.,  708  PC</p>
19430203	<p>022481</p> <p>Tb Sievers</p> <p>Sievers – Houtenvant</p> <p>Betr u.a. GL Arbeitsbesprechg &gt;Hamer.&lt;  Germlnst</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p>
19430208	<p>074065</p> <p>Riedweg an GL Niederlande</p> <p>Einladung des Auslandsamts der Dt  Dozentschaft.</p>	<p>BA NS 21/931 + IfZ  München MA 366</p> <p>K</p>

	<p><del>Befehl als Mitglied der deutschen Dozentenenschaft handelt es sich um eine ehrenamtliche Organisation deutscher Hochschul- lehrer und Akademiker. Die Betreuung der ausländischen Wissenschaftler wurde über diese Organisation vorgenommen werden in Zusammenarbeit mit den an der Auslandsarbeit interessierten re- teil- und -zustellen. Auf die Tätigkeit des Auslandsamtes der deutschen Dozenten steht wird wiederum nachdrücklich hinge- wiesen und gebeten, aus allen Ländern des germanischen Raumes schnellmöglichst etwa 20 Persönlichkeiten namhaft zu machen, die für eine Einladung nach Deutschland geeignet erscheinen. In-Breite Konkrete in erster Linie aktivistische, jüngere Wissen- schaftler (jüngere Ordinarien, Dozenten und Akademiker). Diese würden seitens des Auslandsamtes der deutschen Dozenen- schaft eine Einladung zu einem 8-14 tägigen Gastbesuch in Deutschland erhalten. Die Einladung ergibt entweder zu einem wissenschaftlichen Vortrag, zu einer Studienreise oder zu einer Besichtigung eines wissenschaftlichen Instituts.</del></p>	
19430208	<p>022483+098410</p> <p>Tb. Sievers Montag 8. Februar</p> <p>Mühlhausen: Einsatz in Belgien erwogen</p> <p>Bousset, Richthofen, Kammler, Prof. Mühlhausen, Jeschke, Marwitz, Berger, Harmjanz</p> <p>fmdl.: Dr. Frey, Figge, Dr. Schwartz</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p> <p>+ BA NS 21/53</p> <p>K</p>
19430210	<p>015229-30</p> <p>Berger (Chef SSHA) an den RFSS + Chef der Polizei (Himmler) mit Anlage</p> <p>„Wie ich in Erfahrung brachte, macht der Russe in allen Ersatzeinheiten bis in die neueste Zeit hinein, 8 Stunden in der Woche politische Schulung, und zwar in den frühen Vormittagsstunden.“ Versäumnisse + Kenntnismängel werden mit Strafdienst, Arrest + GPU-Behandlung geahndet. Diese Schulung sogar in vordertser Linie. Daher der fanatische Hass „mit jüdischen Methoden der Entstellung, der Lüge und der Phrase.“ Jetzt endlich weltanschauliche Erziehung zum Bestandteil des Dienstplans machen!</p> <p>Anbei Befehlsentwurf. Kündigt Broschüren „Kampf den Bolschewisten“ und „Heldische Haltung“ an.</p>	<p>BA NS 18/281 B1 2-3</p> <p>K</p>
19430215	<p>015231-32</p> <p>Webendörfer (SSHA)</p> <p>Vortragswesen Themengruppen:</p> <p><b>a) Länder- und Volkerkunde</b></p> <p><b>b) <u>Geschichte</u> und Wehrgeschichte</b></p> <p><b>c) aus Naturwissenschaft und Technik</b></p> <p><b>d) Volka- und Weltwirtschaft</b></p> <p><b>e) Heiteres aus deutscher <u>Dichtung</u></b></p> <p><b>f) Dichterlesungen</b></p>	<p>BA NS 31/175 B1 6</p> <p>K</p>
19430224	<p>015233-34</p> <p>Himmler Befehl</p>	<p>BA NS 19/281 B1 22</p> <p>K</p>

	<p>betr weltanschauliche Erziehung</p> <p>Nur der Mann ist auch in der schwersten Situation fähig zu kämpfen, zu fechten und wenn notwendig zu bluten und bereitwillig sein Leben hinzugeben, der im tiefsten Herzen weiß, warum und wofür er dieses Opfer bringt.</p> <p>[...] Mittel:</p> <p>1.) Die wichtigste und einprägsamste Erziehung ist stets das Vorbild der Führer der Truppe. Das Beispiel der Kommandeure, Chefs und sonstigen Führer vermittelt mehr an nat. soz. Weltanschauung, als die besten Vorträge dazu in Stande sind.</p> <p>[...]</p> <p>Die Fähigkeit, eine Truppe zu führen, werde ich nicht nur nach dem Vermögen, eine gute waffenmäßige Ausbildung zu vermitteln, taktisch und soldatisch richtige Entschlüsse im Kampf zu fassen, tapfer und selbständig sich als Führer im Kampf zu verhalten bemessen sondern ebensowehr nach dem Vermögen, jeden einzelnen Führer, Unterführer und Mann zu einem überzeugten weltanschaulich in jeder Lage krisenfesten Kämpfer zu erziehen, der in guten und schlechten Zeiten des Krieges frisch und ungebeugt steht und ficht.</p>	
19430224	<p>015235-42</p> <p>[Himmler: Befehl]</p> <p>betr SSHA Schulungsamt → WaffenSS Kommandoamt VI</p> <p>Das Hauptamt hat durch Befehl des Reichsführers die geistige Führung in der weltanschaulichen Erziehung der gesamten Polizei. Es tritt daher nur das Schulungsamt bei den Dienststellen von Partei und Staat als Vertreter dieses Aufgabengebietes in Erscheinung, um die Interessen der wahrzunehmen.</p> <p>Die Aufgaben umfassen die Teilgebiete: Weltanschauliche Erziehung, kulturelle Arbeit und Betreuung.</p> <p>• Die Abteilung VI im Kommandoamt der Waffen-SS ist eine Aussenstelle für den Sektor Waffen-SS. Sie hat durch militärische Befehle die Durchführung der Aufgaben in der weltanschaulichen Erziehung der Truppe zu gewährleisten. Alle obige Arbeitsgebiete angehenden grundsätzlichen Befehle sind durch die Abteilung VI vor Unterschrift durch den Chef des Stabes dem Chef des Hauptamtes zur Abzeichnung vorzulegen.</p> <p>Die Abteilung VI erstattet regelmässig Bericht über Massnahmen und Durchführung der vom Schulungsamt gestellten Aufgaben und ist verpflichtet, Anregungen der Truppe weiterzuleiten.</p>	BA NS 19/281 B1 36-43

19430224	074068 Riedweg (SSHA GL) an Sievers Fin Unterstützung des Auslandsamt d dt Dozentenschaft <del>Ich befürworte eine finanzielle Unterstützung der Arbeit des Auslandsamtes und darf Ihnen den Vorschlag machen, die Unterstützung formell von Ihrer Dienststelle aus zu über- nehmen. Die Mittel dazu würden Ihnen von der Germanischen</del>	IfZ München MA 366 K
19430300	075997 o-U. (ARo): Monatsbericht März 1943 Leiter des Zentralamts (Utikal?) : Besprechung mit BergerG	BA NS 15/100 K
19430302	034447-48 Lohse (RK Ostland) an Rosenberg Anbei Brief im Anschluss an Gespräch mit BergerG wg NG. Lage des Reichskontors in LÜbeck. Zimmermann	BA NS 8/223 K
19430305	021653-55 Riedweg (GL SSHA): Arbeitsplan der Zweigschriftleitungen betr Frontztg >Wiking< Die Aufgaben einer Zweigschriftleitung bestehen: a) in der Beobachtung des öffentlichen Lebens ihres Lande b) in der Orientierung der Berliner Schriftleitung über d Beobachtung, c) in der Abfassung von Berichten, die hervorragende Ere nisse und besondere Probleme des Landes aktuell behand d) in der Werbung und Betreuung von Mitarbeitern, die in öffentlichem Leben des Landes eine hervorragende Rolle spielen und mit dem germanischen Reichsgedanken vertra sind.	RIOD Amst
19430305	074050-51 SchneiderHansE Av betr Zusammenarbeit des Auslandsamtes der deutschen Dozentenschaft mit der GL Riedweg Baatz KochRostock Kühn. Norwegische Wissenschaftler. Schwalm	BA NS 21/979 K
19430309	074070 Baatz: Prot Bespr über Arbeit des Auslandsamts der dt Dozentschaft nach Norwegen. Anwesend: SchneiderHansE Frankenberg (RSHA III) Baatz Dürwald♀ KochH(Rostock)	IfZ München MA 366 K

	<p>Zur Intensivierung der Arbeit nach Norwegen im Sektor der graduierten Akademiker und Dozenten beabsichtigen der Leiter des Auslandsamtes der deutschen Dozentschaft, Dozent Dr. H. Baatz und der Referent für die Nordarbeit im Auslandsamt und Leiter des Auslandsamtes in Rostock, Dozent Dr. H. Koch, für 2 - 3 Wochen nach Norwegen zu reisen. Die Reise soll nach außen hin als wissenschaftliche Studienreise aufgeföhrt werden - Dr. Baatz ist Krebsforscher und Gynäkologe und Dr. Koch ist Psychologe - und soll dazu dienen, aufbauend auf bestehenden weitverbreiteten persönlichen Beziehungen, den Kontakt mit möglichst weiten Kreisen norwegischer Wissenschaftler aufzunehmen. Eine konkrete und akute Aufgabe dieses Unternehmens wird es sein, norwegische Intelligenzkräfte, Ärzte, Zahnärzte, Techniker usw. für den Arbeitseinsatz in Deutschland zu werben. Darüber hinaus sollen die auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen bezüglich der wissenschaftlichen Eignung, der charakteristischen Haltung und der Einstellung zu Deutschland bei den einzelnen norwegischen Persönlichkeiten die Grundlage bilden für eine intensive Arbeit nach Norwegen. Es ist insbesondere daran gedacht, nach und nach die norwegischen Wissenschaftler, und zwar nicht etwa nur die positiv zu Deutschland eingestellten, sondern vor allem auch die neutralen oder gar negativen, nach Deutschland einzuladen zu einer Vortragsreise oder zu einem Studienaufenthalt; auch u. U. ist auch an die Durchführung einer Gruppenreise norwegischer Wissenschaftler durch Deutschland gedacht.</p> <p>Schneider + Frankenberg dafür. Nur Zeitpunkt ungünstig. Juli Aug?</p>	
19430313	<p>015246-48 + 190616-190618</p> <p>Berger, Gottlob (Chef SSHA): Richtlinien zur weltanschaulichen Erziehung</p> <p>Details zum Befehl RFSS 24.02.43</p>	<p>BA NS 31/282 Bl. 4-6</p> <p>K</p> <p>Abgedr. in: SIMON, Gerd: „Art, Auslese, Ausmerze...“ etc. Tübingen 2002, 155-7</p> <p>P</p> <p><a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140</a></p>
19430318	<p>034449-51</p> <p>Rosenberg an Lohse (Entwurf, hsl. Zusatz: „schmort beim RL)</p> <p>Durchschlag Lohde an Berger [00] erhalten. Timmschuld am Niedergang der NG. Schwierigkeiten mit Nordischer Verbindungsstelle (APA). Dahinter: AA + Promi Scheidt zum Leiter des Berliner Kontors. Leitung des Lübecker Kontors nach Berlin? Berger als Stellvertreter Lohses Leiter der NG?</p> <p>Die beste Möglichkeit hierzu bietet sich jetzt, wenn Gruppenführer Berger seine Stellvertretung als Leiter der Nordischen Gesellschaft und damit den grössten Teil der Entscheidungen übernimmt.</p> <p>In welcher Weise die Frage der Leitung hier in Berlin und die Zuständigkeiten zwischen Berlin und Lübeck geregelt werden, ist eine Frage der Zweckmässigkeit. Auf jeden Fall sollte Lübeck Traditionsstätte deutsch-nordischer Zusammenarbeit bleiben, während der Schwerpunkt der Reichs- und Auslandsarbeit der Nordischen Gesellschaft in der Reichshauptstadt liegen muss.</p>	<p>BA NS 8/223 Bl. 4-6</p> <p>K</p>
19430325	<p>076552</p> <p>Koepfen: Stichwort-Protokoll d. Termins von Gross beim Reichsleiter am 18.3.1943.</p>	<p>BA NS 8/131 Bl.40</p> <p>K</p>

	Vorschlag von Gross als Nachfolger von Harmjanz (ab 1.4. Soldat), den ehemaligen Gauschulungsleiter v. Sachsen, Pg. Studentkowski aufzustellen. Stang, Scheller, Rust, Härtle, Berger, Mentzel.	
19430326	178006-12 Hagemeyer an Himmler Vorstellung der Abt >Überstaatliche Mächte< im ARo. Vernindung mit Six u.a. zB Benatzky. Juden	BA BDC PA Hagemeyer K
19430331	022489 Tb Sievers Anruf Riedweg: Stn zum Vorschlag, Schneider „für die Truppenbetreuung im Amt VI [SSHA) heranzuziehen u ihn der Division Nordland im germanischen Korps zuzuteilen“ Bespr Sievers – SchneiderHansE: Beteiligung des Amtes VI [SSHA] an der Tagung in Hannover. Jacobsen u Riedweg wollen selbst teilnehmen.	BA NS 21/791-3 B1 98 E
19430405	074071 Baatz an SchneiderHansE Finanzielle Unterstützung des Auslandsamts der dt Dozentschaft Gent	IfZ München MA 366 K
19430406	034877 SchneiderHansE an Schwalm Tagung in Hannover werde am 13-15. Mai von der GL im SSHA durchgeführt. Weitere Planung. <b>Das Ziel soll die Errichtung einer germanischen Arbeitsgemeinschaft sein, in der sich alle von uns aus als positiv angesehenen Kräfte der politisch orientierten Germanenkunde zusammenschließen.</b> <b>Die Tagung wird intern sein, so daß die Öffentlichkeit nichts davon erfahren wird.</b>	BA NS 21/981 K
19430421	178013 BergerG an RFSS Anbei Schreiben Hagemeyer (ARo ÜberstaatlMächte) Anbei Entwurf einer Stellungnahme Schulungsbriefe. Tornisterschrift >Warum Kampf dem Boscchewismus?<	BA BDC PA Hagemeyer K
19430430	078025	BA NS 8 / 131 B1 108

	<p>Koeppen Stichwort-Protokoll 6.5.43 Termin Studentkowski, Baeumler + Berger beim RL 30.4.43</p> <p>Bericht Studentkowski über Judeninstitut in Ffm. Personell überaltert. „Es fehlt nicht an Wissenschaftlern, sondern an aktiven Nationalsozialisten.“ St. solle später ein HA im Bereich „Überstaatliche Mächte“ übernehmen. Vorerst noch in der Reichspropagandaleitung tätig. Soll vom 1.7.-1.10.43 Urlaub für die HS erhalten.</p>	K
19430501	<p>07472-77</p> <p>Liste der Leiter der Auslandsämter u Außenstellen des Auslandsamts der Dozsch . u.a</p> <p>Berlin: Baatz</p> <p>Dresden: Stuart</p> <p>Ffm: Osthoff</p> <p>Halle: Studnitzvon</p> <p>Hamburg: Anschütz</p> <p>Rostock: KochH</p> <p>Göttingen: Botzenhardt</p> <p>Greifsw: HERRMANN</p> <p>Heidelberg: Mönch</p> <p>Münster: Raumervon</p> <p>Posen: Mackensen</p> <p>Tübingen Wissmannvon</p> <p>Außenstellen:</p> <p>Gent: Ittenbach</p>	<p>IfZ München MA 366</p> <p>K</p>
19430513	<p>PopaKlaus [Artikel]: Orend Misch</p> <p>Berger trifft sich mit führenden Vertretern der dt Volksgruppe in Rumänien zur Eröffnung einer Kunstausstellung in Hermannstadt</p>	<p>PopaKlaus: Völkisches Handbuch Südosteuropa. Onlinelexikon völkisch-deutsches Südosteuropa. 2013</p>
19430513	<p>022485</p> <p>Tb Sievers</p> <p>Sievers – Riedweg – SchneiderHansE: Neukonzept der Tagg wg Abwesenheit Wüsts. „Weihe des Germanischen Hauses u Übergabe durch Gauleiter Lauterbacher an SS-Gruf Steiner für die germnische Arbeit der GL + des AE“</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p>

19430513	<p>023318-023341 + 034853-034876</p> <p>o.V.: „Germanische Arbeitsgemeinschaft“</p> <p>Erste Tagung in Hannover vom 13-15.5.43</p> <p>Vorbespr intern: Riedweg eröffnet. Sievers in Vertretung von Wüst. „der leider nicht anwesend sein kann.“</p> <p>Durch #-Gruppenführer Berger wurde innerhalb der Germanischen Leitstelle das Ahnenerbe mit der Durchführung der gesamten wissenschaftlichen Arbeit in den germanischen Ländern beauftragt. Heute ist nun die erste Zusammenkunft der deutschen und übrigen germanischen Wissenschaftler einberufen. Ich bin froh, daß trotz der Schwierigkeiten auch meine Mitarbeiter aus Südtirol anwesend sind. Dort haben wir schon durchgeführt, was wir uns als Aufgabe auch in den germanischen Ländern gestellt haben. Diese Vorbesprechung soll eine Aussprache über diese Aufgaben bringen.</p> <p>SchneiderHansE Themen: Bolschewismus – Amerikanism. Gegen Verzettelung der NS-Kräfte.</p> <p>Feldmejer: Volksche Werkgemeinschaft Reichsidee.</p> <p>Riedweg: Gemeinschaftsleistung. NL Germanisches Institut</p> <p>Stokar betont die Wichtigkeit d. Partei in den nordischen Ländern, er vermisst Richtlinien. Das germ. Inst. in d. Niederlanden sei eine Idee von Seiß-Inquart gewesen.</p> <p>Prof.v.Stokar: So müßte heute der Befehl kommen von der Germanischen Leitstelle, das Germanische Institut habe mit der Germanischen Leitstelle und dem Ahnenerbe zusammenzuarbeiten. Dann wäre in den Niederlanden ein ganz anderes Arbeiten möglich. Dazu sei die Germanische Leitstelle da, um eine Zentralisation aller Kräfte durchzuführen.</p> <p>[...]</p> <p>Dr.Schneider schlägt vor, man müsse an #-Oberführer Prof. Wüst und #-Gruppenführer Berger entsprechend herantreten, damit von ihnen aus klare Anordnungen getroffen werden und auf diese Weise ein stärkeres Druckmittel entgegengesetzt werden kann.</p> <p>Mai, Petold, Sievers, Berger, Schneider, J. de Vries, Feldmejer, Schwalm, Kersten, Mai, Plutzar, Tackenberg, PaulsenPeter, v. Löw, Wolfram, Brendel, Ittenbach, Jacobsen, Wüst, G. Kosinna, Kapteyn, van der Wiele, Oxenstierna, Rössner, Snijder, Plutzar.</p> <p>Geschichtsbuch. Humanism</p> <p>Prof. S n i j d e r weist darauf hin, daß der Gedanke der Humanität überhaupt von einem Juden (Philo) gekommen sei und dann in die römische Philosophie eingegangen sei. Er glaube, daß man das humanistische Interesse nicht aus dem europäischen Kulturleben ausschalten könne, sondern daß wir uns im Sinne Goethes wieder auf unsere eigene Haltung besinnen müssten. Er möchte an</p> <p>Referate u. Vorträge: Plassmann, Jankuhn,</p>	<p>BA BDC Sonderordner Allg – Satzungen etc Bl.176-199</p> <p>K</p>
----------	---	---

	<p>RUDOLPH, KrauseWolfg, Quellmalz</p> <p>Sievers: „Der Reichsführer als Lenker des großgermanischen Reiches“</p> <p>u.v.a.m.</p>	
19430514	<p>022485</p> <p>Tb Sievers</p> <p>Tagg Eröffnung Riedweg. Ltg Sievers. Votr Jankuhn „Politische Gemeinschaftsformen in germanischer Frühzeit.“ Viele Gespräche u.a. mit Jacobsen u.v.a.m.</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p>
19430520	<p>018456</p> <p>Sievers an PersSt (zKn SchneiderHansE +Jacobsen)</p> <p>betr: Rössler1 (Rück)Versetzung</p> <p>Laut Stabsbefehl Nr. 14/42 des Chefs des 17-Hauptamtes vom 14.8.4 hat das "Ahnenorbe" im Amt VI die gesamte germanische Wissenschaftsarbeit durchzuführen. In Anbetracht der durch den totalen Krieg bedingten angespannten Personallage stehen dafür nur ganz wenige Männer zur Verfügung. Aus dem vorhandenen Personenkreis ist es deshalb nicht möglich, Männer für die germanische Führerschule abzustellen. Da der weltanschaulichen Schulung des germanischen Führerkorps ganz besonderes Gewicht zukommt, soll Dr. Rössler dafür eingesetzt werden. Mit der Germanischen Leitstelle 17-Standartenführer J a c o b s e n , wurde unsererseits vereinbart, daß Dr. Rössler der Abteilung VI beim I.Germanischen 17-Panzerkorps zur Verfügung gestellt werden soll. Gegebenenfalls kann die Versetzung unmittelbar dorthin erfolgen. Da Dr.Rössler k.v. ist, kann er dann auch, wenn das I.Germanische 17-Panzerkorps ausrückt, mit zur Front gehen.</p>	<p>BA BDC PA Rössler</p> <p>K</p>
19430521	<p>021357</p> <p>„Presseübersichten der GL, DS NL“ (18.12.42 – 12.06.43)</p> <p>Pressespiegel zu</p> <p>PaizierHenk: niederländ Sprache in Frkr–</p> <p>SnijderGAS („Das Reich und wir.“)</p> <p>LangeFriedr</p>	<p>RIOD Amst 14b „HSSPF 8“</p> <p>E</p>
19430521	<p>023342 -023343</p> <p>Sievers an Berger:</p> <p>betr.: Besprechung im Reichsostministerium.</p> <p>Aktion d. General v. Unruh. Aufgaben des „AE“.</p> <p>Dr. Schmidt –Rohr, Dr. Graf Oxenstierna, Prof. Reinerth</p> <p>AE fast ausschließlich mit</p>	<p>BA NS 19/1540 B1.9 -10</p> <p>K</p>

<sup>1</sup> zu RösslerOtto s. <http://www.gerd-simon.de/ChrRoessler.pdf>

## SIMONGerd u.a.: Chronologie Berger, Gottlob

	<p>Aufgaben beschäftigt, die</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. im Bereich des Reichskommissars für die Festigung deutschen Volkstums,</li> <li>2. im Bereich der Germanischen Leitstelle in den germanischen Ländern liegen und</li> <li>3. mit solchen, die der wehrwissenschaftlichen Zweckforschung im Bereich der Waffen- dienen.</li> </ol> <p>zu SchmidtRohr Oxenstierna Gestapo</p>	
19430523	<p>016300</p> <p>unbek V [hsl über dem Text: „Kohter“]: Niederschrift über die Unterredung beim RFSS in Gegenwart von Berger am 23.5.43</p> <p>Betr.: SS-Leithefte: Sollen weniger eine Zs sein, sondern „eine Folge von Heften, die zu einem Sammelwerk des germanisch-deutschen Glaubens zusammenwachsen, das buchstäblich in den kommenden Jahrzehnten genauso gelesen werden kann wie in der Gegenwart.“ Themen: Naturwissenschaft, idg Glaubensgut (Veden), german. Glaube (Sagas), Rassenkunde... „Der Unterton der einzelnen Beiträge soll abgestellt sein auf den Kampf in der Natur, auf das Ewige in der Sternenwelt, auf die Gesetze des Kosmos usw.“ „in Form von Erzählungen“ Bsp.: „Stielaug, der Urkrebs“ [von Dohm, Baptist. – Leipzig : Koehler &amp; Amelang, 1933, 1942<sup>2</sup>]</p> <p>[Fortsetzung fehlt]</p>	<p>BA NS 31/415 B1 7</p> <p>K<sub>Leithefte</sub></p>
19430525	<p>178000</p> <p>R. BRANDT-RFSS, Pers.St an HAGEMEYER, Hans jr.</p> <p>RFSS: H. soll mit BERGER u. KALTENBRUNNER Verbindung aufnehmen. bespr., in welcher Form Hilfe für Auftr. möglich</p>	<p>BA BDC PA HAGEMEYER, Hans jr E</p>
19430616	<p>022485+098554</p> <p>Tb. Sievers Mittwoch, 16. Juni</p> <p>Sievers – Schneider: Erfassung der Studenten d. german. Ländern. Finanzierungsschwierigkeiten wegen nicht eingehaltener Zusage. Riedweg Dt. Ausgabe &gt;Hamer&lt;. Antrag Feldmejer Aufnahme Germ.WG in AE.</p> <p>Beger, Thoss, Schneider, Schwalm, Phleps, Wolfram, Rudolph, Pohlschmidt, Riedweg, Berger, Feldmejer, Tratz, Oxenstierna, Lindquist.</p> <p>fmdl.: Bousset</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p> <p>+ BA NS 21/53</p> <p>K</p>
19430618	<p>022485</p> <p>Tb Sievers</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>E</p>

	Sievers – SchneiderHansE: Erfassung der Studenten der germanischen Länder. Finanzierungsschwierigkeiten wg nicht eingehaltener Zusage Riedwegs..	
19430618	015254-55 Berger (Chef SSHA) an RFSS + Chef der Polizei (= Himmler) Bezug: Befehl vom 24.2.43. Vorschlag im Einvernehmen mit Jüttner (Chef SS-Führungshauptamt): Errichtung einer Schule für weltanschauliche Führung. [Himmlers Befehl vom 29.6.43}	BA NS 19/281 Bl. 18-19 K
19430622	124310 BergerGo an BrandtRud betr „Wolfsangel“ nicht an die Volksdeutschen in Kroatien. Haben es nicht verdient	BA NS 19/1621 Bl 40 K
19430702	124311 BrandtRud an LORENZWerner RFSS: „Wolfsangel“ als Ärmelabzeichen an Kroaten könnte zu Weiterungen führen. Stoppen!	BA NS 19/1621 Bl 41 K
19430713	124312-13 LORENZ an RFSS ber „Wolfsangel“ Zurückziehung → Enttäuschung. Müssen sich doch als Deutsche von den Muselmanen unterscheiden.	BA NS 19/1621 Bl 43 K
19430713	124314 BergerGo anBrandtRud betr „Wolfsangel“ als Ärmelabzeichen an Kroaten . Lorenz tut so als sei die Einsatzstaffel Kroatien seine Erfindung, sei aber die von Berger. Vomi habe sie vereinnahmt un darus einen Sauhaufen gemacht.	BA NS 19/1621 Bl 44 K
19430713	009483 + 124467-69 Berger an RFSS zu Kroatien. Der Gesandte = Gegner der SS. Luther. KascheSiegfried „gehört zu den Leuten, die den 30.6.34 nie vergessen können.“ [="Röhm-Putsch"] [Joschi muss auch mehrere Kopien dieser Art aus der gleichen Quelle gehabt haben. Wo?]	BA NS 19/2117 Bl 1-3 E + K

19430717	124311 BrandtRud an Berger Anbei Brief von Lorenz an RFSS. Stn.	BA NS 19/1621 BI 44 K
19430718	124470 BrandtRud an Berger Himmler zu B's Kroatien-Beicht hsl: „sehr gut“	BA NS 19/2117 BI 4 K
19430730	Tb Rosenberg SS Obergf. <b>Berger</b> berichtete Dr. St. über Massnahmen im Nordwesten Italiens ... Auch über bestimmte päpstliche Schritte ... Darüber später, jetzt etwas zu schreiben könnte immer noch unangenehme Pannen zeitigen. St. = Stellrecht	<u>Kempner</u> RobertMW (USHolocaust MM): Alfred Rosenberg Diary o.O. o.D., 732 PC
19430912	015140-85 [Es handelt sich – wie manche andere gedruckte Publikation aus dem SS-Hauptamt vermutlich um eine SS-interne Veröffentlichung] [sehr wichtig]	<u>SSHA</u> : Lehrplan für die weltanschauliche Erziehung in der SS und Polizei. Ausschnitte in: <a href="http://www.gerd-simon.de/SSHALpl.pdf">http://www.gerd-simon.de/SSHALpl.pdf</a>
19431000	bis Feb 44 <b>EAP 170-b-10-20/2 FT 411</b> Reichskommissariat für das Ostland, Lohse, folder containing correspondence and memoranda concerning the quarrels of Lohse, Rosenberg, Himmler and <b>Berger</b> as well as various agencies of the Wehrmacht over the possibility of granting autonomy to Estonia and Latvia. Reports on the lack of response to mobilization measures in these countries, and copies of "Aufrufe an das estnische Volk" to fight communism on the side of Germany, October 1943 - February 1944.	The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 16 F
19431029	059043-44 Kasche (Gesandter) betr Rekrutierungen für WaffenSS <b>1.) Tatsache der Werbung in kroatischen Truppenverbänden hat ausserordentliche Schädigung: von deren Kampfmoral nach sich gezogen. Werbungen in kroatischen Truppenverbänden müssen unter allen Umständen vermieden werden.</b> Randbemerkg Himmler: „habe ich scharf zurückgewiesen.“	BA NS 19/319 BI 165 K

	<p>2.) Derzeit ist von Minister Lorković und Obergruppenführer Berger gemeinsam unterzeichnete Vereinbarung in Kraft, wonach Werbung für Waffen- und Polizei in Kroatien nicht mehr stattfinden soll. Außerdem ist Vereinbarung über Aufstellung der bosnischen H-Division und der deutsch-kroatischen Gendarmerie in Kraft, die Gestellung von insgesamt 46.000 Mann vorsteht. Nach vorliegenden Angaben bisher etwa 35.000 Mann gestellt. Auf Grund meiner Rücksprache mit Reichsführer- hat dieser dem Poglavnik mitteilen lassen, dass er derzeitige Schwierigkeiten bei Rekrutierung berücksichtige und auf Innehaltung der Termine für Erfüllung der vereinbarten Zahlkontingente nicht bestehe. Methoden für Musterung und Aushebung der kroatischen Rekruten für Waffen- und Gendarmerie sind festgelegt.- Innehaltung des Vereinbarten und Abstellen der Werbung im Lande notwendig, um einmal ein klares Verhältnis zu schaffen, weiterhin die kroatische Autorität nicht zu schwächen und letztere der Feindpropaganda keine Voraussetzungen zu geben.</p>	
19431120	<p>124558-60 BergerG an RFSS Kaltenbrunner über dt Kriegsgeefangene + der Propaganda unter und mit diesen. Gegenschrift anbei [s. 124566-69 Richthofen?]</p>	<p>BA NS 19/2445 K</p>
19431129	<p>124559 BrandtRud an BergerG Gegenschrift laut RFSS: „viel zu akademisch“ Besser Flugschrift mit: Deutscher Soldat, wehre Dich bis zum Letzten, denn der Tod ist besser als bolschewistische Gefangenschaft; denn es ist Lüge, <del>auf</del>..... d'Alquen heranziehen.</p>	<p>BA NS 19/2445 K</p>
19431200	<p>124566-69 o.D. [vor Dez1943] Vorentwurf Flugblatt [sehr wichtig]</p>	<p>BA NS 19/2445 K</p>
19431209	<p>023735 Wolf: Marschbefehl an SchneiderHansE. Habe an Tagung der GL in Kop teilzunehmen: 11.-</p>	<p>BA NS 21/287 E</p>

	16.12.42	
19440000	Errichtung einer Division der Turkvölker bzw eines osttürkischen Korps. Weisung Himmlers + Vorschläge Gottl Bergers	BA NS 19 / 2839 F
19440000	015194-95 o.D [aus der gleichen Quelle stammen viele SSHA-Sachen] o.V. : Volsfremde oder völkische Rührung? zu Russland. Wlassow-Bewegung	BA NS 31/440 B1 40 + 50 K
19440000	015196-98 o.D [aus der gleichen Quelle stammen viele SSHA-Sachen] o.V.: Die politische Tragweite des Rassegedankens. zur Erbforschung	BA NS 31/440 B1 41-43 K
19440000	015323-26 o.D. [1944] Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht SSHA: Anweisung für die Benutzung der Handblätter	BA NSD 41/68 K Abgedr. in: <u>SIMON</u> , Gerd: „Art, Auslese, Ausmerze...“ etc. Tübingen 2002,181-184 P <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140</a>
19440000	015329-30 + 32 +31 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 1 Broschüre 1 >Allein die nationalsozialistische Weltanschauung sichert uns ein artgemäßes Leben< [Blattverdrehung] Anhang: Zitate (Stengel von Rutkowski Hitler Rosenberg)	BA NSD 41/68 K
19440000	015333-36 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 2 Broschüre 2 >Gesetze des Lebens – Grundlage unserer Weltanschauung< Rassegedanke	BA NSD 41/68 K
19440000	015337-41 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 3 Broschüre 2	BA NSD 41/68 K

	>Wir kämpfen für die Ewigkeit unseres Volkes<	
19440000	015341-43 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 4 Broschüre 3 >Als Nationalsozialisten glauben wir an eine göttliche Weltordnung<	BA NSD 41/68 K
19440000	015343-46 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 5 Broschüre 4 >Wir sind Sozialisten<	BA NSD 41/68 K
19440000	015347-50 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 6 Broschüre 5 >Das ist unser Führer Adolf Hitler<	BA NSD 41/68 K
19440000	015351-55 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 7 Broschüre 5 > Adolf Hitler kämpft um Deutschland<	BA NSD 41/68 K
19440000	015355-60 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 8 Broschüre 6 >Der Nationalsozialismus rettet das nordisch-germanische Erbgut Europas<	BA NSD 41/68 K
19440000	015361-62 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 9 Broschüre 7 >Nur ein starkes Reich rettet Europa< I	BA NSD 41/68 K
19440000	015363-64 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 10 Broschüre 7 >Nur ein starkes Reich rettet Europa< II	BA NSD 41/68 K
19440000	015365-69 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 11 Broschüre 8 > Europa in Gefahr<	BA NSD 41/68 K
19440000	015458-80 Vorarbeit zu Handbl 11 +12 >Europa in Aufbau und Abwehr<	BA NS 31/440 BI 13-40 K

19440000	015369-71 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 12 Broschüre 9 > Europas Todfeind: Der Bolschewismus<	BA NSD 41/68 K
19440000	015371-72 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 13 Broschüre 9 > Das ist der Bolschewismus!<	BA NSD 41/68 K
19440000	015373- 77 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 14 Broschüre 9 >Völkische Lebensordnung gegen bolschewistische Vermassung<	BA NSD 41/68 K
19440000	015377-79 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 15 Broschüre 10 >England stört den Frieden Europas<<	BA NSD 41/68 K
19440000	015379-80 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 16 Broschüre 10 >Britischer Imperialismus im Kampf gegen das Reich als europäische Ordnungsmacht<	BA NSD 41/68 K
19440000	015381-84 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 17 Broschüre 11 >US-Amerika – Handlanger der jüdischen Weltmacht<	BA NSD 41/68 K
19440000	015385-88 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 18 Broschüre 12 >Der Jude zerstört jede völkische Lebensordnung<	BA NSD 41/68 K
19440000	015389-92 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 19 Broschüre 13 >Die Freimaurerei – Instrument des Weltjudentums<	BA NSD 41/68 K
19440000	015457 Vogel Vorarbeit zu Handbl 19	BA NS 31/440 BI 4 K

	Gliederung Freimaurer	
19440000	015393-97 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 20 Broschüre 14 >Dieser Krieg ist ein weltanschaulicher Krieg<	BA NSD 41/68 K
19440000	015397-99 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 21 Broschüre ? >Die nationalsozialistische Weltanschauung ist Verpflichtung für kommende Geschlechter<	BA NSD 41/68 K
19440000	015399-015401 RFSS – SSHA: SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 22: Broschüre 15 >Das ist der Weg der SS<	. BA NSD 41/68 K Abgedr. in: <u>SIMON</u> , Gerd: „Art, Auslese, Ausmerze...“ etc. Tübingen 2002,181-184 P <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140</a>
19440000	015401-03 RFSS – SSHA: SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 23: Broschüre 15 >Die SS, Stoßtrupp für das neue Europa<	BA NSD 41/68 K Abgedr. in: <u>SIMON</u> , Gerd: „Art, Auslese, Ausmerze...“ etc. Tübingen 2002,178-180 P <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140</a>
19440000	015403-04 RFSS – SSHA (Hg): SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht 24 Broschüre 8 >Unser Ziel – ein starkes und einiges Europa< [Fortsetzung 00]	BA NSD 41/68 K
19440000	015327- RFSS – SSHA: SS Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht Thema 25 Broschüre 16 >Unsere stärkste Waffe – unser fanatischer Glaube an den Sieg<	BA NSD 41/68 K

19440000	015405-22 Vorarbeiten zu den Handbl 14	BA NS 31/152 BI 336-353 K
19440000	015454 Vorarbeit zu Handbl >Die Rassenfrage ist der Schlüssel zur Weltgeschichte<	BA NS 31/405 BI 47 K
19440000	<b>EAP 99/92 FT 1166</b> Zur WLASSOW-Bewegung  <small>Reichministerium für die besetzten Ostgebiete, folder containing correspondence of Rosenberg, Himmler and <b>Berger</b> concerning Rosenberg's opposition to the conception of the Vlasov movement as embracing all Russian nationalities, as well as his opposition to the economic powers which the police arrogated to itself in the eastern territories. The folder also contains letters of congratulation from Rosenberg to Himmler on the settlement of Germans in Wartheland and correspondence on proposed settlements of Estonian and Latvian Frontkämpfer in the east, 1944.</small> Auch zu Himmlers Umsiedlung im Wartheland I	The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 28 F
19440000	<b>EAP 99/402 FT 926</b> zum Waffeneinsatz der Balten  <small>Reichministerium für die besetzten Ostgebiete, Führungsstab Politik, folder containing reports on "Wehrhaftmachung der baltischen Völker," "Aufzeichnung über ein Gespräch /Bog.Präs. Dargel, SS-Übergruppenführer G. <b>Berger</b> and Koch were present/ betreff Waffeneinsatz slawischer Völker," a report on the effectiveness of German propaganda in the Ukraine, prepared by the Abwehrstelle Ukraine, 1944.</small> Auch zur dt Propaganda in der Ukraine	The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 47 F
19440000	109018-21 (Auszg) Vorwort BergerGottlob Autoren: Wüst Bell Plaßmann Grundmann Rörig Jantzen Roosbroeckvan FRANZ Evers Ebel Popp-Madsen Fricke Anrich	RFSS – <u>SSHA</u> (Hg): Germanische Gemeinsamkeit. Vorträge, gehalten an der SS- Junkerschule Tölz. Posen 1944
19440106	098601-098602 Tb. Sievers Rascher, Muschler, May, von Lützelburg, Schütrumpf, Brandtner, Ullrich, Steinbauer, Bauhardt, Eben, Kurator, Hellmann, Berger, Mentzel, Blome, Pohl, von Rauch, Schäfer, Brücher, Lüttke,	BA NS 21/11 K
19440108	098604 + 05 Tb Sievers Zusammensein mit den Mitarbeitern des GWE 1.Arbeitsbesprechung der Mitarbeiter des GWE	BA NS 21/11 K
19440108	124561-63 Dambach an BrandtRud	BA NS 19/2445 K

<sup>1</sup> s. dazu <http://www.gerd-simon.de/Volksliste.pdf> + <http://www.gerd-simon.de/Kraft1.pdf>

Anbei 3. Entwurf Flugblatt gg bolschestische Propaganda.

# Kameraden!

Wir alle kennen die barbarische Kriegführung unserer Feinde. Wir wissen, mit welcher gemeinen Waffe sie den Krieg gegen unsere Frauen und Kinder führen, weil sie uns auf dem Schlachtfeld niemals besiegen können.

Aber alle Gemeinheiten der Engländer und Amerikaner, ihr Bombenterror, ihre lächerliche Lügen- und Hetzpropaganda werden noch von dem übertraffenen, was die Bolschewiken unseren Kameraden antun, die lebend in ihre Hände fallen.

Durch Hunger und viehische Mißhandlungen will man einzelne zwingen, für den Bolschewismus zu arbeiten und Volk und Heimat zu verraten. Brechen einzelne in russische Gefangenschaft geratene Kameraden unter diesen unmenschlichen Qualen und Martern dann körperlich und seelisch zusammen, dann müssen diese Willenslosen die von Kommissaren verfaßten „Beschlüsse“ und „Kundgebungen“ überhaupt nicht existierender Lager- und Zentralkomitees unterschreiben. Wer sich etwa noch weigern sollte, wird sofort erschossen. In den meisten Fällen aber macht man sich die Sache noch einfacher. Die oft namentlich genannten gefangenen Kameraden sind in den meisten Fällen längst erschossen. Ihre Namen und Unterschriften haben die Bolschewisten den bei ihnen gefundenen Soldbüchern entnommen.

Weil diese Gefangenemißhandlungen und Menschenschlächtereien inzwischen in der ganzen Welt in vollem Umfang bekanntgeworden sind, will sich der Propagandakommissar und Jude Losowski mit Flugblättern, Broschüren und Lautsprecherreden reinwaschen, und er erzählt sein Propagandamärchen von den paradisischen bolschewistischen Gefangenenlagern. Und auf diesen Schwindel soll der deutsche Frontsoldat hereinfliegen, der bisher in Rußland nichts als Dreck und Brutalität kennengelernt hat!

Der deutsche Frontsoldat soll seine Führung zum Teufel jagen und überlaufen. Einen kürzeren Weg ins Massengrab oder günstigstenfalls in lebenslängliche sibirische Zwangsarbeit gibt es wirklich nicht!

Auch nach einem für uns siegreichen Friedensschluß gäbe es nur wenig

Hoffnung auf Rückkehr in die deutsche Heimat. Denn wer sollte die Kameraden aus den endlosen Urwäldern Sibiriens alle herausholen? Vermißt ist in Rußland soviel wie verloren, denn die Sowjetunion ist dem Roten Kreuz und der Genfer Konvention immer noch nicht beigetreten und verweigert jede Auskunft über das Schicksal unserer Gefangenen. Sie weiß, warum . . .

Sogar die eigenen Kriegsgefangenen, welche in deutsche Hand fielen, wurden als Kriegsverräter erklärt und für das Kriegsende mit dem Tode bedroht. Schon die im Winterfeldzug 1940 gegen Finnland in Gefangenschaft geratenen Rotarmisten wurden nach ihrer Rückkehr ohne Ausnahme erschossen. Das russische Volk sollte von ihnen nicht erfahren, wie elend es im Vergleich zum übrigen Europa lebt. Nur durch Verdummung mit allen Mitteln und durch vollständige Abschließung vom Ausland — auch Rundfunkapparate mit freier Senderwahl gab es nur für Kommissare — konnte man das Volk bei der Stange halten.

Wenn vereinzelt doch einmal deutsche Gefangene am Leben gelassen wurden, dann nur wegen des bereits katastrophalen Mangels an Arbeitskräften. Das durch Aussagen gefangener Sowjetsoldaten vorliegende Tatsachenmaterial über die in solchen „Musterlagern“ infolge Verstümmelung, Verhungerung und Operation ohne Narkose elend zugrunde gegangenen Kameraden ist erschütternd. Es ist ein Katyn ohne Ende.

Und zu diesen Sowjet- und Judenbestien soll der deutsche Frontsoldat überlaufen? Für wie dumm halten die uns eigentlich? Roosevelt und Churchill haben in Teheran vor Stalin vollständig kapituliert und Europa an Sowjetrußland ausgeliefert — im Falle eines Sieges natürlich. Sie haben sich mit der zwangsweisen Massenverschleppung der deutschen Arbeiterschaft nach Sibirien einverstanden erklärt und „weiteren Maßnahmen“ zugestimmt. Was das heißt, kann sich jeder von der baltischen Zivilbevölkerung erzählen lassen, die ein Jahr lang das Sowjetparadies genossen hat.

Wer in die Hand der Bolschewisten fällt, sieht die Heimat nicht wieder!

Wer nachläßt im Widerstand, wer sich gefangengibt, verrät die Heimat und ist mitschuldig am Massenmord an unseren Frauen und Kindern, wenn dem Bolschewismus sein teuflischer Plan gelingen würde.

	<b>Kampf oder Tod!</b> <b>Sieg oder Sibirien!</b>	
19440109	<p>022437- + 023376-023412 + 034842-52</p> <p>o.V. Mitarbeiterbesprechg GWE in Salzburg</p> <p>EggersKurt Vense Röhr. &gt;Hamer&lt; (dt Ausgabe)  &gt;Germanisches Märchenbuch&lt;, &gt;Germanischer  Jahrweiser.&lt; Hagen soll im &gt;Reich&lt; vom GWE  berichten. &gt;Germanisches Geschichtsbuch&lt;  (Anderle). Schwalm berichtet über Norwegen.  Widerstand. anglophil. Vorschlag: Umwege:  Denkmäler + Luftschutz in den Museen. Hygdö.  Phleps WolframRich Weigel  Germanenkundliche Bibliothek + Bildarchiv in  N. „Später gut für norw Ausgabe des &gt;Hamer.&lt;  Der &gt;GERmanische Jahrweiser&lt; werde in N  umgearbeitet. Dt-norw. Gesellschaft = Versuch  „auf unpoltischer Grundlage diejenigen  Schichten in N zu erreichen, die mit D  irgendwie loyal zusammenarbeiten wollen...“</p> <p>Mai: NL SchneiderHansE Snijder Bindels  Houtonvan &gt;Hamer&lt; seit Okt 40. Vorträgr  Bilbände Ausstellungen. Film „Sinnbilder in den  Niederlanden.“ Werkgemeinschaft . &gt;Saxo-  Frysie“ (Kapteyn) &gt;Fryske Rie&lt;</p> <p>Snijder: Grundsätzlich nicht streng orientieren,  breiter Arbeiten.</p> <p>SchneiderHansE + Wüst: stimmen zu</p> <p>Vercammen: Flandern Tackenberg. heimatkunde  nicht germanisch verstanden. GL ↔ AE.  Tréfois. Verstraete (Puppenspiel) Contrijn  Roeck Soenen</p> <p>Schn + Plassmann Malerei Miniaturen</p> <p>{ sehr wichtig}</p>	<p>BA NS 21/794-101 + RIOD  Amst BI 232 + BA BDC  PA Sievers Tätigkeit im AE  Rgf BI 232-242</p> <p>K</p>
19440109	<p>034838-41 o.D. [Bezug: 19440109]</p> <p>o.V. [SchneiderHansE][  zum TKE Europa</p> <p>Das Ahnenerbe war im Rahmen seines bisherigen germanischen  Wissenschaftseinsatzes mit Hilfe deutscher und nichtdeutscher  germanischer Wissenschaftler bemüht, Grundfragen der volkischen  Lebensprobleme des germanischen Raumes und der germanischen Füh-  rungsleistung im gesamten Europa zu klären und die Ergebnisse  dieser wissenschaftlichen Erarbeitung den damit beauftragten  politischen Führungsstellen zugänglich zu machen.</p> <p>AE soll Zentrale der Wissarbeit sein. Geflüchtete</p>	<p>BA NS 21/285</p> <p>K</p>

	<p>Wissenschaftler &gt;Hamer&lt;</p> <p>Nachdem durch Feindbesetzung zunächst die weitere Herstellung des "Hamer" eingestellt werden mußte, wird nunmehr von den verschiedensten Führungsstellen (z.B. //Hauptamt, Amtsgruppe D; Reichssicherheitshauptamt; Auslandsamt der deutschen Dozentenschaft u.a.) nachdrücklich die interne Weiterführung der Zeitschrift immer wieder gefordert. Insbesondere konnte sie wirksam bei der Betreuung und Lenkung der zehntausende niederländischer und flämischer Flüchtlinge im Reich und der germanischen Freiwilligen der Waffen-// angesetzt werden.“ &gt;Storm&lt; Bitte um AO zur Weiterführung von &gt;Hamer&lt;</p>	
19440112	<p>124564-65</p> <p>BrandtRud an BergerG:</p> <p>RFSS:</p> <p>Ich gebe die beiden Entwürfe des Flugblattes "Kriegsgefangener der Bolschewisten" noch einmal zurück. Der Reichsführer // meinte, es würde sich hier um viel zu akademische Ausführungen handeln, für die der Landser kein Verständnis aufbringen würde. Der Reichsführer // wünscht nach wie vor, einen Landser hinzuzuziehen, der wirklich truppennahe an der Zusammenstellung des Flugblattes mitarbeitet. Er ist der Ansicht daß die Männer draußen auch einzelne Beispiele mit Angabe des Ortes und der Zeit von irgend welchen Greuel-taten der Russen etwas erfahren möchten.</p> <p>Hinweis auf Guderian &gt;Panzerfibel.&lt; [gemaint sein dürfte_ GuderianHeinz: Achtung – Panzer! Stuttgart 1937]</p> <p>RFSS bittet um Zusammenarbeit mit dem RSHA.</p>	<p>BA NS 19/2445</p> <p>K</p>
19440113	<p>023413-023414</p> <p>Wüst (AE) an Sparmann:</p> <p>betr: Riedweg'sche Darstellung. Wenn bei den Vorträgen d. German. Leitstelle z.B. „Berufene Wissenschaftler“, die nicht der SS angehören teilnehmen, könne man nicht von ,internen Schulungsangelegenheiten sprechen. Er möge doch bei ähnlichen Angelegenheiten mit dem AE „Führung aufnehmen. Theinisz. Studenten schwierig. Erfolge nur in Rassenkunde. Denkmäler (Stokar Redlich ♀</p> <p>Es liegt dem "Ahnenerbe" durchaus fern, sich in die Schulungsarbeiten der // einzumischen. Wenn aber die Germanische Leitstelle Vortragsreihen und ähnliche Veranstaltungen durchführt, an denen "Berufene Wissenschaftler" teilnehmen, die gossenteils deutsche Universitätslehrer sind, darunter auch solche, die nicht der // angehören, so kann man gewiss nicht mehr von einer nur internen Schulungsangelegenheit sprechen, sondern die Sache hat auch ihre wissenschaftspolitische Seite. Für die Wissenschaftsauffassung und -arbeit innerhalb der //, wie für deren Durchführung und Bearbeitung ist aber allein das "Ahnenerbe" verantwortlich, ebenso für die Wissenschaftspolitik in engerem Sinne.</p>	<p>BA NS 21/945 Bl.323643</p> <p>K</p>

	s. Stabsbefehl Berger 14.8.42 Berger. z.K. SchneiderHansE.	
19440114	024121 AV Schneider: betr.: Finanzierung der dt. Ausgabe des „Hamer“. Heute mit Diederichsen telefoniert, hatte bereits über Berger den Befehl Himmlers erhalten.	BA NS 21/325 K
19440118	098614 Tb. Sievers Schneider, Berger, Anderle, Köhler, RFSS, Breitfeldt, Fischer, Schwalm, Fitzner, Trump, Nambiar, Hohns. <b>Brief #Ogruf. Berger wegen Mitarbeiter Dr. Anderle</b> fmdl.: Bousset.	BA NS 21/11 K
19440123	098619-20 Tb Sievers Gemeinsame Besprechung mit Klumm über Zusammenarbeit AE – SSHA-GL Vortrag beim RFSS mit BrandtR: Bericht über Arbeitstagg GWE in Salzburg. RFSS mit Germanischem Märchenbuch + Germanischem Geschichtsbuch einverstanden	BA NS 21/11 K
19440124	098621 Tb Sievers Fortführung des GWE lt Befehl RFSS vom 22.01.	BA NS 21/11 K
19440129	Seraphim (OSAF) an SponholzHans betr: 2. Arbeitstagg der Dienststelle Berlin der OSAF vom 4.-6. März 44 in Posen. Programm u.a. 3.Tag: 9. Referat: BergerG: „Das Großgermanische Reich und seine Aufgabe im Osten.“ "Das Großgermanische Reich und seine Aufgabe im Osten" Stabsgruppenführer Berger	BA BDC PA Sponholz?
19440203	024213 Himmler Rede vo NL-Führer anlässlich d erstmaligen Verleihung der Leistungsrune (Sportabzeichen für germanische Freiwillige)	Ifz München MA 316 F

19440210	098639 Tb Sievers Besprechung mit Schneidewind♀ über Einstellung GWE	BA NS 21/11 K
19440212	098640 Tb Sievers Einstellung von Schneidewind♀ PaulsenPeter ist seitens der GL in Sennheim eingesetzt	BA NS 21/11 K
19440214	172792 Sievers an BrandtRud betr: Bombenangriff. Geschichts- u Kulturatlas  Ich nehme an, daß Sie zwischenzeitlich durch den Stabsführer, H-Obersturmbannführer B a u m e r t, davon unterrichtet worden sind, daß bei dem anglo-amerikanischen Luftangriff auf Berlin in der Nacht vom 28. zum 29. Januar 1944 die gerade im Persönlichen Stab eingetroffene und im Materialkeller untergebrachte Sendung des Neuen deutschen Geschichts- und Kulturatlas (etwa 10 000 Exemplare) verbrannt ist.  [...]  Wie ich heute erfahre, wäre die Neuherstellung sofort möglich, allerdings unter der Voraussetzung, daß die dafür erforderlichen Rohmaterialien wie Papier, Buchbindermaterial, Pappen usw. zur Verfügung gestellt werden.	BA BDC PA Eberhardt Bl 107 K
19440224	015310 Berger an Himmler Vorschlag: als Leiter der am 29.6.43 befohlenen Schule für weltanschauliche Führung Hstuf: Wolfgang Roehder (*17.8.1911) <sup>1</sup>	BA NS 18/281 Bl. 31 K
19440228	098658 Tb. Sievers Graue, Thiessen, Blome, Rascher, Borchers, Pietsch, Abel, Schade, Berger SchneiderHansE: Briefentwürfe an BergerGottl fmdl.: Wüst, Spengler, Fitzner,	BA NS 21/11 K
19440304	158601 bis 6.4.55 Seraphim (OSAF) an Sponholz 2. Tagung OSAF in Posen. Programm u.a. "Das Großgermanische Reich und seine Aufgabe im Osten" SS-Obergruppenführer B e r g e r	BA BDC PA Wittram K
19440307	022493 Tb Sievers	BA NS 21/11 E

<sup>1</sup> Zu Roehder s. Hesse, Alexander: Die Professoren und Dozenten der preußischen pädagogischen Akademien (1926 - 1933) und Hochschulen für Lehrerbildung (1933 - 1941). Weinheim 1995, 618f

	<p>Sievers – Wüst – Sparmann SchneiderHansE PaulsenPeter Gollwitzer</p> <p>Zusammenarbeit GL – GWE. Anerkennung Grundbefehl SSHA Abgrenzung zw Forschung u Schulung. Votr Sennheim</p>	
19440314	<p>EAF 99/432 FT 208</p> <p>Reichministerium für die besetzten Ostgebiete, folder containing letter of Berger to the Reichministerium für Volksaufklärung und Propa- ganda concerning the treatment of Ostarbeiter, 14 March 1944.</p> <p>u.a. Behandlung von Ostarbeitern</p>	<p>The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 50 F</p>
19440403	<p>043413</p> <p>BrandtRud an BergerG</p> <p>zu Paulsen, Peter + Monatsschrift f dt Kunstschaffen. Evtl mit NaumannPromi in Verbindung setzen, ob zu fördern.</p>	<p>BA BDC PA Paulsen, Peter K</p>
19440418	<p>098707</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Rascher, Hofer.</p> <p>Von Innsbruck nach Salzburg</p> <p>Tratz, Giger, Brandt, Hofer, Rudolph, Kammler, Wüst, Rüdin, Wolfram, Kurator, Rascher, Blome, Berger.</p> <p>Lieferung einer Zusammenstellung über "Ahnenerbe" an H-Ogruf. Berger zur Verwendung in der Vortrags- reihe über das H- u. Polizeiwesen an der H-Junker- schule Tölz. Ob große Denkschrift von 1939 mitge- geben werden soll, wird RF-H noch entscheiden.</p>	<p>BA NS 21/11 K</p>
19440421	<p>100711-100713</p> <p>Sievers anWüst:</p> <p>„Lieber Walther“! Wüsts Vortrag in Oslo wird verschoben.</p> <p>Says-Inquardt, Rediess, Schwalm, Schneider, Best, Leib, Berger, Klumm.</p> <p>„Hammer“,</p>	<p>BA BDC 57S OP Sievers Bl.156-158 K</p>
19440427	<p>098716-098717</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>RFR, Graue, Kastner, Callwey, Anderle, Berger, Schneider, Dambach, Mühlhausen, Schröder (GL Paris), Mentzel, Hederich, Hausleiter, Mohr, Hofer, RF-SS, Schüdekopf, Klumm, Wilgüt, v. Eberstein, Rascher-Feix, Just.</p> <p>3) Abgabe von Dr. Anderle durch Schulungsamt H-Ogruf. Berger mit H-Hstuf. Dr. Schneider und H-Ostuf Dr. Dambach:</p>	<p>BA NS 21/11 K + E</p>

	<p>fmdl.: Schmidt-Rohr, Waischenfeld, Ehlich, Spengler, Brandt, Reichenberger.</p> <p>Von Berlin nach München →Bozen</p> <p><del>Lesepost: Germanischer Wissenschaftseinsatz</del></p> <p>Schwabedissen, Plötner,</p>	
19440500	<p>EAF 99/1011 PT 77</p> <p>betr Lettland</p> <p><small>EMfdbO, folder containing "Aktenvermerk über eine Unterredung mit dem Ersten Generaldirektor von Lettland, General Dankers." The talks were with Lohse and Berger in May 1944. . . .</small></p>	<p>The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 62</p> <p>F</p>
19440507	<p>098727</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Berger.</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
19440509	<p>098729-098730 + 022494</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>Zirnbauer, Fischer, Lannach Ruda, Pulawy, Tratz, Bruckmann, Spillmann, Jonal, Rampf, Zirnbauer, Brandt, v. Herff, Möckel, Jury, Rascher, Pacholegg, Berger, Greite, Hensoldt, Klumm, May, Leib, Schwalm, Plötner, Zipperer, Bergdoldt, Meine, RF-SS, Rediss, Gratzner, Fälschlein, Leinigger, Wiligut.</p> <p><del>Vermerk über Unterredung mit H-Ogruf. Berger vom 27.4.1944 übergeben.</del></p> <p>fmdl.: Schäfer, Gaar, Mader.</p> <p>Abfahrt Salzburg</p> <p>Wollert, Laibach.</p> <p>in München</p> <p>Kurator, Plassmann, Pasternak, RFR, Rascher.</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
10440522	<p>098745</p> <p>Tb Sievers</p> <p><del>Lesepost: Germanischer Wissenschaftseinsatz</del></p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
19440601	<p>098756-098758</p> <p>Tb. Sievers</p> <p>v. Rauch, Kurator, Pläßmann, Krause, Wirth, Berger, Wolfram, Plötner, v. Eberstein, Rascher, Schröder-Stranz, Rostock, Schilling, Neff, May, v. Luetzelburg, Schütrumpf, Mohr, Fahrenkamp, Holst, Auler, Harmjanz, Schmidt-Rohr, Wagner, Brandt, Heller, Brand, Anderle.</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>

	<p>Besprechung der Unterredung vom 27.4.44 mit H-Ogruf. Berger, insbesondere der Stellungnahme des Reichsschatzmeisters zum AE.</p> <p>fmdl.: Brandt</p>	
19440608	<p>186908-186913</p> <p>Schwalm an Schneider:</p> <p>u.a. zur Verärgerung von Rediess über das Nichterscheinen von Wüst. [wichtig]</p> <p>Sievers, Rediess, Leib, Spaarmann, Berger, Wüst, Thoss, Feiertag, Schjören, van Houten, Hirsch, Huhnhäuser, Hansen, Feldmeijer</p>	<p>BA BDC PA Schwalm</p> <p>K</p>
19440609	<p>098767</p> <p>Tb Sievers</p> <p>SchneiderHansE</p> <p>Vorlage des Entwurfs über Tätigkeit des Germanischen Wissenschafts-Einsatzes vom Juli 1940 bis Juli 1944 in graphischer Darstellung.</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
19440610	<p>098769</p> <p>Tb Sievers</p> <p>Zusammenarbeit AE und H-Hauptamt, Amt O 1. Abstellung Dr. Anderle zum AE ab 1.9.1944. Einbeziehung des AE in die Buchbelieferung Austausch der Veröffentlichungen.</p>	<p>BA NS 21/11</p> <p>K</p>
19440613	<p>076113</p> <p>Koepfen: Stichwortprot. Termin Rosenberg – Hagemeyer (Geheim)</p> <p>betr (antijüdischer) Kongress („Wunsch des Führers“). „Von Finnland soll über das AA der von SS-Ogruf Berger vorgeschlagene Rektor der Universität Helsinki NevanlinnaRolf eingeladen werden.</p>	<p>BA NS 8/132 BI 63</p> <p>K</p>
19440619	<p>059054</p> <p>RFSS-PersSt an Berger</p> <p>Anbei RFSS an Kammerhofer:</p> <p>Wenn die kroatische Wehrmacht Getreide ankaufen will, so soll sie sich selbst schützen. Letzten Endes befindet sie sich ja in ihrem eigenen unabhängigen Staat. Ihnen verbiete ich, hier irgendwelche Kräfte dafür zu verwenden."</p>	<p>BA NS 19/319 BI 253</p> <p>K</p>
19440619	<p>015453</p> <p>Vorarbeiten zu Handbl 22 +23</p> <p>Dambach</p>	<p>BA NS 31/152 BI 1</p> <p>K</p>
19440621	<p>015455</p>	<p>BA NS 31/403 BI 1</p>

	Vorarbeit zu Handbl 14 + 15 Dambach	K
19440621	015456 Vorarbeit zu Handbl 19 Dambach	BA NS 31/403 Bl 1 K
19440700	<b>EAP 99/1016 FT 1295</b>  Jeckeln as the person in charge of manpower in Estonia, Latvia and Lithuania and a letter from Jeckeln to <b>Berger</b> setting out his plan of cooperation with Lohse and Wulff in weeding out all unnecessary personnel in the civilian administration and his anticipation of difficulties in dealing with Lohse's subordinates, July 1944.	The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 61 F
19440707	043419 BrandtRud an BergerG Kunstzs. Grasshoff . Kaum im Sinne des RFSS. Macht ja >Hamer< längst.	BA BDC-AE Paulsen, Peter K
19440707	043421 Sievers an BrandtRud betr Kunstzs >Bild< + PaulsenPeter  In den Jahren 1938-39 standen wir in Verbindung mit der Kunstzeitschrift "Das Bild", deren Hauptschriftleiter Prof.Dr.Bühler, Quedlinburg, dem Reichsführer- <del>n</del> bekannt ist, und der sich mehrfach an den Reichsführer- <del>n</del> gewandt hatte.  Es wurden Verhandlungen mit den Herausgebern der Zeitschrift geführt mit dem Ziel, diese enger an das Ahnenerbe zu binden und ihr eine neue Ausrichtung zu geben. Eine engere Verbindung kam allerdings nicht zustande, da der Reichsführer- <del>n</del> der Ansicht war, die Zeitschrift solle ruhig so bleiben, wie sie sei. Er selbst sei daran nicht interessiert. Indirekt nahm das Ahnenerbe dennoch weiter Einfluss auf die Zeitschrift durch seine damaligen Mitarbeiter Dr.Paulsen und Dr.Appel.  Meines Erachtens ist weder das Schulungsamt noch die Germanische Leitstelle für die Herausgabe einer wissenschaftlichen Kunstzeitschrift zuständig. Es wäre geradezu widersinnig, wenn das Ahnenerbe dem nun einmal die wissenschaftliche Arbeit in den germanischen Ländern übertragen würde, dabei ausgeschaltet sein sollte. Wenn der Reichsführer- <del>n</del> eine Kunstzeitschrift herauszugeben wünscht, so wäre gewiss das Ahnenerbe bzw. der Ahnenerbe-Stiftung Verlag der richtige Platz dafür.  Im übrigen halte ich die Zeit für eine solche Zeitschrift noch nicht für gekommen, zumal es an Kunstwissenschaftlern, noch dazu solchen die im Sinne der <del>n</del> arbeiten, fehlt. Die ganze Angelegenheit erscheint mir überhaupt wieder einmal nur als eine Kurbel von Prof.Paulsen, der hier erneut seine Illoyalität gegenüber dem Ahnenerbe zum Ausdruck bringt.  [hsl Zusatz Sievers:] „Ich werde deshalb in der nächsten Woche auch mit dem Kameraden Klumm und gegebenenfalls mit SS-Of Berger sprechen.“	BA BDC-AE Paulsen, Peter K
19440708	124513 o.V.: Verzeichnis der Ustaschen-Übergriffe Anhang	BA NS 19/2154 Bl 24-
19440710	124476-124512 Phleps an RFSS betr Kroatien. Begic Bulat Frkovic Freimaurer Juden Maniu TeutschDaniel Poglavnik Tito Ustascha Sudar Simic Vokic Nikolic Canic	BA NS 19/2154 Bl 1-23 K

	Prohaska Pacak FROMM Anhänge!! Kumm	
19440717	022447 Sievers RdbR an Mitarbeiter. Aufruf, alle an einem Strang ziehen.  mit Stab-Befehl des „Hauptamtes“ d. 17/42 vom 14.10.1942 wurden alle wissenschaftlichen und forschenden Aufgaben im Rahmen der großgermanischen Arbeit dem Innenerebe übertragen. Für die organisatorische Durchführung aller aufgrund dieses Befehls vom Innenerebe übernommenen Arbeiten in den einzelnen Ländern wurde als leitender Sachbearbeiter „Hauptsturmführer“ Dr. Hans Ernst Schneller, Berlin, eingesetzt.	BA BDC PA SchneiderHansE + RIOD Amst K
19440722	043420 BergerG an BrandtRud Nicht richtig unterrichtet  Mein Amt C I hat sich der Sache angenommen und will das Weiterbestehen der Monatschrift „Das Dilli“ erwünschten. Zu diesem Zweck wurde der Professor <u>J r a s h o f f</u> , eingesetzt. Er hat den Auftrag, mit der bisherigen Redaktion die Verbindung aufzunehmen und dieselbe zu unterstützen. Mein Amt C I sorgt ferner dafür, dass der Verlag das nötige Papier bekommt und dass die Zeitschrift die richtige Verbreitung findet.  Es handelt sich also nicht um eine neue Zeitschrift, sondern um die Erhaltung einer schon bestehenden Monatschrift. Diese Monatschrift befasst sich in erster Linie mit dem deutschen Kunstschaffen in Vergangenheit und Gegenwart und wird darüber hinaus die kulturelle Einheit der europäischen Völker betonen. Irgendeine Konkurrenz zu der Zeitschrift „Kammer“ ist deshalb nicht möglich.	BA BDC-AE Paulsen, Peter K
19440804	124302-03 BergerG an RFSS + RMI betr Kroatien. Sauberzweig WagnerJürgenBrif Kasche Kammerhofer	BA NS 19/1492, BI 1-2 K
19440806	043422-23 unl. U, (RFSS PerSt [Berg?]) an Sievers zur Kunstsz >Bild< Anbei Auszug Brief Berger an Brandt. Muss hier noch etwas unternommen werden?	BA BDC-AE Paulsen, Peter K
19440810	098832-33 Tb Sievers <b>Personalfragen Germanischer Wissenschaftseinsatz, gegebenenfalls, Abberufung !!-Ustuf. Dr. Augustin.</b> [...] <b>Dienstbesprechung Fräulein-Kersting: Germanischer Wissenschaftseinsatz.</b>	BA NS 21/11 K
19440817	124471-74 Berger an Himmler betr Kroatien Keller Phleps Canaris Globocnik Poglavnik Topčić Kammerhofer	BA NS 19/2148 BI 1-4 K

19440817	<p>043424-25</p> <p>Sievers an BrandtRud</p> <p>zur Kunstzs &gt;Bild&lt; + Berg</p> <p>Die Antwort #-Hauptsturnführers Berg auf meinen Brief vom 7.7. wegen der Herausgabe einer Kunstzeitschrift durch das #-Hauptamt geht an den Kernpunkten vorbei. Ich habe mit #-Obersturabamführer Klum kürzlich gesprochen, der mir erklärte, dass #-Obergruppenführer Berger seine Verwunderung darüber ausgesprochen habe, dass ihm schon wieder ein neuer Zeitschriftentplan vorgelegt werde. Wie ich aus dem Schreiben von #-Hstuf. Berg ersehe, hat #-Obergruppenführer Berger den Plan aber trotzdem an den Reichsführer-# herangezogen.</p> <p>Auch das "Ahnenerbe" hatte die Absicht, die Zeitschrift "Das Bild" zu übernehmen und nach neuen Gesichtspunkten umzuformen. Ein genauer Plan (an dem übrigens auch #-Stufaf. Paulsen mitgearbeitet hatte, der damals noch zum Ahnenerbe gehörte) war dem Reichsführer-# vorgelegt worden. Er wurde damals abgelehnt. Ich vermag nun nicht einzusehen, dass Pläne, die dem "Ahnenerbe" abgeschlagen wurden, immer wieder dann positiv behandelt werden, wenn sie von #-Hauptamt Amt C 1 kommen. Das führt mindestens zu einer Herabsetzung des "Ahnenerbes", von dem man annehmen muss, dass es unfähig sei, etwas durchzuführen, und dass es also keinen Zweck habe, sich mit ihm einzulassen. Dass #-Stufaf. Paulsen wesentlich dazu beiträgt, zwischen Schulungsamt und "Ahnenerbe" eine Spannung herbeizuführen, steht bei mir fest und ist durch viele kleine Einzelheiten erwiesen. Paulsen kann nun einmal das Intriguieren nicht lassen und treibt in erster Linie Hausmacht-,olitik.</p> <p>Ob die Absicht des Schulungsamtes, die Zeitschrift "Das Bild" nezugestalten, Erfolg haben wird, möchte ich bezweifeln. Professor <u>Grashoff</u> ist hinsichtlich der germanischen Fragen ein unbeschriebenes Blatt und neu in der Problematik, die uns angeht. Natürlich weiss #-Obergruppenführer Berger diese Zusammenhänge nicht, sondern nimmt die Dinge so, wie sie ihm von seinen Mitarbeitern vorgetragen werden.</p> <p>Ich muss es Ihnen einmal in aller Offenheit, persönlich und kameradschaftlich sagen: Das Ahnenerbe hält sich stets an die Anordnungen des Reichsführers-#. Wir haben alle Leute abgegeben und uns auf Äusserste beschränkt. Wir haben unsere Veröffentlichungen gestoppt. Im Schulungsamt scheint die Personaleinschränkung längst nicht so ernst genommen zu werden, es ist sogar vorgekommen, dass Leute, die uns weggenommen wurden, um militärisch eingesetzt zu werden, beim Schulungsamt wieder auftauchten.</p> <p>Das Schulungsamt druckt eine Flut von Schriften, deren Wert wohl nicht immer auf gleicher Höhe steht. Das Ahnenerbe wird in vielen Fragen vom Reichsführer-# oft auf einen abwartenden Standpunkt verwiesen. Indem es diese selbstverständlich befolgt, sieht es leider häufig den kürzeren, weil inzwischen das Schulungsamt die Weisungen des Reichsführers-# mit Erfolg zu umgehen wusste. Ich habe ganz bestimmte Unterlagen, dass das Schulungsamt und #-Stufaf. Paulsen der Meinung sind, dass man das "Ahnenerbe" nicht braucht, dass alles, was in "Ahnenerbe" gemacht werde, das Schulungsamt auch selber machen könne, die notwendigen Mitarbeiter würde es leicht bekommen. Letzteres ist auch richtig, denn wenn das Schulungsamt jemand braucht, holt es sich den Betreffenden auf dem Weg der Einberufung. Das geschieht allerdings ziemlich wahllos und manehmal sind auch Leute darunter, die keineswegs #-mässig ausgerichtet und mit unseren Gedankengängen vertraut sind.</p>	BA BDC-AE Paulsen, Peter K
19440826	<p>037522</p> <p>Katz (SS-Personalamt) Rdbr</p> <p>zu Dolezalek. Mit Wirkung vom 1. Juli 44 zum HStuf (F) beim SSHA ernannt,</p>	BA BDC PA Dolezalek? K

19440902	098866 Tb Sievers Berichte GWE	BA NS 21/11 K
19440912	023448 Sievers Vmk TKE espr m Baumert Stillelegungen Belgien Jungclaus  S.) SS-Obersturmbannführer Klumpp teilte mir heute mit, dass die Arbeit des SS-Hauptamtes aus der germanischen Ländern wo notwendig, zwar zurückgenommen sei, in vollem Umfange aber hier weitergeführt würde, damit jederzeit mit alten Kräften wieder in die jetzt aufgegebenen Räume vorgestossen werden könnte. Hinsichtlich unserer germanischen Arbeit sei in gleicher Weise zu verfahren.	BA NS 21/792-49 K
19440913	098878 Tb Sievers SchneiderHansE  Berichterstattung über Besprechung mit RSHA betreff "Hammer" - Verlagarbeit und Germanischer Wissenschaftseinsatz.	BA NS 21/11 K
19440919	098887 Tb Sievers zu Vercammen  Besprechung vorläufiger Maßnahmen bis zur Klärung einer Verwendung innerhalb des germanischen Wissenschaftseinsatzes.	BA NS 21/11 K
19440922	015311-13 + 015314-15 + 023449-023451 BergerGottlob: Befehl über die Aufgaben u Pflichten des Führers für weltanschauliche Führung  Via (NSFO) = „Führungsgehilfe des Truppenführers in allen Fragen der weltanschaulichen Erziehung u ns Führung.“ Der taktischen Ausbildung in der Bewertung gleichgestellt. Bildet die Kommandeure, Kompanie-, Zug- u Gruppenführer für die weltanschauliche Erziehung der Unterführer u Mannschaften aus. Mitarbeit an Lehr-, Stoff- u Dienstplänen u Lehrgängen. Er erstellt die politische Wochenübersicht u aktiviert durch Sprachregelungen, Kurzinformationen, Kampf u Abwehrparolen „bei allen sich sonst bietenden Gelegenheiten.“ Auswertung der Feldpostprüfung., Feiertagsgestaltung, Pflege des Volkstumsgedankens, (Laienspiele, Singwettstreite, Musikgruppen), allg Berufsförderung, Sammlung von Erlebnisberichten, Verwundetenbetreuung,	BA NS 19/750 Bl. 148 + NS 31/95 Bl. 2-3 + BA NS 31/282 Bl.1-3 K

	<p>Überwachung der Betreuungsmittel, Gräberfürsorge, Filmarbeit usw.</p> <p>In jeder Führungsabteilung der Feldtruppe, von selbständigen Brigaden aufwärts, in Stäben von Befehlshabern, Kommandanturen, Schulen, Ausbildungs- und Ersatzeinheiten und Lazaretten ist die Abteilung für weltanschauliche Führung (Abt. VI) bei Heeresverbänden die Abteilung für nationalsozialistische Führung (NSF) einzurichten.</p> <p>Die Abteilung VI (NSF) gliedert sich in:</p> <p style="padding-left: 40px;">VIa (Weltanschauliche Führung), VIb (Truppenbetreuung), VIc (Fürsorge, Sippenpflege, Gräberfürsorge)</p> <p>Wenn Einheiten keine VIb- und VIc-Planstellen aufweisen, so wahrt der VIa diese Arbeit in Personalunion. Für Heeresverbände entfällt VIc.</p> <p>[...]</p> <p>Die Feldtruppeneinheiten reichen vierteljährlich (1. Januar, 1. April usw.), die Ersatztruppeneinheiten monatlich (zum 1. jeden Monats) einen Tätigkeitsbericht der Abteilung VI (NSF) unmittelbar an das <del>ss</del>-Hauptamt – Amt Weltanschauliche Erziehung -- ein. Höchstumfang 4 Schreibmaschinenseiten, doppelte Ausfertigung. Die Berichte sind in der folgenden Weise zu gliedern:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. personale Besetzung,</li> <li>2. weltanschauliche Erziehung (gegliedert nach Führer-, Unterführer- und Mannschaftsausbildung),</li> <li>3. Truppenbetreuung,</li> <li>4. Fürsorge, Sippenpflege, Gräberfürsorge,</li> <li>5. Erfahrungen und Vorschläge</li> </ol> <p>u. v. a. m.</p>	
19440922	<p>015315—16</p> <p>Berger: „Dienstanweisung für die Abteilungen VI (Abteilungen für weltanschauliche Führung in der Waffen-SS) und NSF (Abteilungen für nationalsozialistische Führung in den dem RFSS unterstellten Heeresverbänden)“</p> <p>„Jeder Führer (Offizier), jeder Unterführer und Mann muß ein fanatischer, bis zum letzten entschlossener Nationalsozialist sein.“</p> <p>Die Abt VI gliedert sich in VIa (Weltanschauliche Führung), VIb (Truppenbetreuung), VIc (Fürsorge, Sippenpflege, Gräberfürsorge. Der VIa (NSFO) arbeitet eng mit dem Ia und Ic zusammen.</p>	<p>BA NS 19/750 Bl. 149-150 + NS 31/95 Bl. 1</p> <p>K</p>
19440923	<p>015423</p> <p>Vorarbeit zu Handbll 15</p> <p>Korrekturbogen zu Der RFSS – SSHA: Der Weg der SS. (23.9.44)<sup>1</sup></p>	<p>BA NS 31/152 Bl 53-81</p> <p>PC</p>
19440926	<p>Dieter Zinke: SS-Ogruf + General WaffenSS Gottlob Berger</p> <p>KVK mit Schwertern</p> <p>[mit ausführlicher Biographie und mehreren Fotos]</p>	<p><a href="https://forum.axishistory.com/viewtopic.php?t=66810&amp;start=105">https://forum.axishistory.com/viewtopic.php?t=66810&amp;start=105</a></p>

<sup>1</sup> Korrekturbögen BA NS 31/152 Bl. 53-81 (Erarbeitung und Herausgabe: Der Reichsführer SS, SS-Hauptamt - Titel Bl. 53 hsl. "G[e]n[ehmigt] **Berger** 23.9.44" - Ein Verfasser wird - wie bei diesen Broschüren üblich - nicht genannt. Nach einer hsl. Notiz auf Dambach an SSHA C I vom 19.6.44 ebda Bl. 17 ist eine Vorfassung zumindest durch die Hand von Ernst Metelmann gegangen. Nicht auszuschließen ist, dass er Mitverfasser war. Eine publizierte Fassung konnte bisher nicht auffindig gemacht werden.

19440928	015317 Dambach (SSHA) an SSHA CI Vorschlag Titel („Europa zwischen deutscher Führung und englischer Herrschaft“ ändern in „Englands Imperialismus in Europa.“ Weitere Änderungsvorschläge. Eckstein	BA NS 31/403 BI 62 K
19441000	022449 o.D. [Okt 44] o.V. Vmk Aufruf zusammenzuarbeiten. TKE  <del>Der totale Krieg in seinem gegenwertigen Höhepunkt erfordert die Zusammenfassung aller Volkskräfte zum Zweck der militärischen und politischen Kriegsführung. Diese Forderung, daß nur noch Kriegsgesetze und Kriegsnotwendigkeit gelten, haben sich auch alle Wissenschaften zu unterwerfen. Wo diese Forderung nicht erfüllt wird, ist die Arbeit einzustellen.</del>  [...]  <del>Ein Ziel der Wissenschaftsarbeit der 4 wird zukünftig zweifellos die Gründung und Führung des "Germanischen Reichsinstitutes" sein.</del>	RIOD Amst K
19441002	037573 SchneiderHansE Vmk [durchstrichen?] betr Unterredung mit Dolezalek am 29.09.44 in Vertretung von Staf Minke (GL). Thema Zusammenarbeit GL + GWE  <del>#-Hauptsturmführer Dr./Dolezalek/betonte mehrfach, wie notwendig ihm unsere Mitarbeit gerade jetzt erschiene. Er nannte eine größere Anzahl konkreter Aufgaben, von denen etwa zu benennen wären/kartografische Erfassung des gesamten einstmalig germanisch besiedelten und beherrschten Raumes in Europa; wissenschaftliche Erarbeitung der einzelnen von der Germanischen Leitstelle erfaßten Volkstumsräume; Mitwirken bei den wissenschaftlichen Wehrmachtsausgaben für Abiturienten und Studenten, insbesondere der jetzt dort in Vorbereitung befindlicher Geschichtsbücher.</del>  zu Schwal	BA BDC PA SchneiderHansE + BA NS 21/791 K
19441003	022454-55 SchneiderHansE Vmk zu den aus den germanischen Ländern gefüchteten Wissenschaftlern, Verlegern u Mitarbeitern. Aufgabe u.a.  die wissenschaftliche Unterstützung auf allen Arbeitsgebiete der Germanischen Leitstelle, die zur Durchführung der hier übertragenen Aufgaben dringlich unserer Mitarbeit mit den zur Verfügung stehenden Arbeitserfahrungen der letzten Jahre bedarf. (S. im einzelnen meinen Fernmerk über Unterredung mit #-Hauptstuf.Dr. Dolezalek).	RIOD Amst K
19441019	023468-69 SchneiderHansE Vmk  <del>Abstimmung unserer Germanischen Wissenschaftsarbeit mit dem #-Hauptamt, Amtsgruppe D anlässlich meines Besuches im #-Haus Germanien in Hildesheim am 14. und 15.10.1944.</del>  AE vs SSHA Dalezalek gibt gegenüber PaulsenPeter SchneiderHansE recht. Sie vereinbaren Dreiteilung der Aufgaben:	BA NS 21/791 K

	<p>1. <b>Forschung:</b> wird wie bisher um das Amt "Ahnenerbe" konzentriert, das sich um eine wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft aller #Hauptämter bemühen soll. Das Amt "Ahnenerbe", Abteilung Germanischer Wissenschaftsinsatz übernimmt dabei gleichzeitig die Abteilung Forschung und Schrifttum innerhalb der Germanischen Mittelstelle (Leiter #Standartenführer Mincke) in der Amtsgruppe D. Auf diese Weise können auch organisatorisch alle innerhalb der Amtsgruppe laufenden wissenschaftlichen Vorhaben bei uns zusammenlaufen.</p> <p>2. <b>Politisches Seminar</b> in #Haus Germanien: dieses wird von #Stubaf Prof. Paulsen geleitet. Es treibt keine eigene Forschung, sondern führt in Auswertung der Forschung Schulung und Erziehung durch. Die Mitarbeiter des Politischen Seminars werden daher lediglich nach diesen Gesichtspunkten ausgewählt und angesetzt.</p> <p>3. <b>Politische Planung:</b> hier kann überhaupt keine wissenschaftliche Forschung getrieben werden, sondern hier werden Erfahrungen und Materialien über bestimmte Volksräume zusammengetragen, um kommende oder gegenwärtige Führungsaufgaben innerhalb dieser Räume lösen zu können. Hierzu gehört etwa der jetzt schon arbeitende Flamen-ausschuß und der in Kürze seine Arbeit aufnehmende niederländische Ausschuß. Hier wurde insbesondere auch die Mitarbeit von #Hauptsturmführer Prof. S c h w a l m / einsetzen.</p> <p>Sehr viel zu Paulsen Peter. Bei ihm arbeitet zZt Dr. Bell. Später soll Hegemann (Kunsthistoriker aus Prag) + Schilling (Neuere Geschichte) dazu kommen. Sucht noch 1 Volkskundler + 1 Religionswissenschaftler</p>	
19441019	<p>125260 + 61</p> <p>Sievers Vmk</p> <p>SchmidtRohr<sup>1</sup> Unterredung mit Geese (Vertreter von Gschwendt) wg Zusammenarbeit mit dem Schulungsamt des SSHA</p> <p>S-R: Vor Vereinbarung erst AE fragen. Geese:</p> <p>Geese hätte darauf erwidert, das sei nicht notwendig, man könne dann ja einfach Dr. Schmidt-Rohr einziehen. Dr. Schmidt-Rohr hat den Eindruck gehabt, als wenn das Schulungsamt ihn hauptsächlich für seine Leiherte einstellen wolle. Dies müsse er auf jeden Fall ablehnen, da ihm eine Tätigkeit im Schulungsamt nicht liege, er könne dort nicht arbeiten.</p> <p>Auch hier zeigt sich wieder die alte Einstellung, daß das #Hauptamt einfach die Kräfte, die es meint nötig zu haben, sich durch Einberufung sichert und dabei versucht, aus die letzten uns noch verbleibenden Kräfte wegzunehmen.</p>	<p>BA NS 21/355</p> <p>K</p>
19441020	<p>023470-72</p> <p>Dolezalek (SSHA Amtsgr D) Vmk</p> <p>Zusarb Politisches Seminar + AE. 3 Aufgaben:</p> <p>a) Die <b>F o r s c h u n g</b>, d.h. die Eroberung wissenschaftlichen Neulandes in den germanischen Ländern durch deutsche und sonstige germanische Wissenschaftler.</p> <p>b) Die <b>Auswertung</b> der wissenschaftlichen Ergebnisse für die Ausrichtung der Erziehung an den germanischen #Schulen.</p> <p>c) Die <b>politische Planung</b>, d.h. die generalstabmäßige Durcharbeitung aller politischen Zukunftsmöglichkeiten und Vorbereitung künftiger Massnahmen mit wissenschaftlichem Rüstzeug.</p> <p>Forschung Auf des AE GWE. Auswertung = Auf Poltisches Seminar</p>	<p>BA NS 21/791</p> <p>K</p>

<sup>1</sup> zu Schmidt-Rohr G s. <http://www.gerd-simon.de/sprachpolitik1.htm> sowie die Chronologie S-R

	<p>Das Politische Seminar hat damit auch die Fortbildung und Unterstützung der Erzieher an den germanischen Schulen durchzuführen. Es gibt in seiner Schriftenreihe Standartwerke heraus, wie z.B. die "Germanische Gemeinsamkeit"</p> <p>"Der Kriegerbund zur H", "Der Rheinmündungsraum" usw.</p> <p>Zu den Aufgaben des Politischen Seminars würde dann weiterhin gehören, soweit wissenschaftliche Vorarbeiten bereits vorhanden sind - ein germanisches Geschichtsbild, eine germanische Kunstausfassung, eine entsprechende Ausrichtung der Geographie usw. gemeinsam mit dem Ahnenerbe durchzuführen. Eine scharfe Abgrenzung zwischen Forschung und Auswertung ist auf diesem Gebiet schlechthin unmöglich, da hier weitgehend Neuland zu bestellen ist.</p> <p>In der Besprechung in Hildesheim wurde das Politische Seminar als wissenschaftlicher Umschlagplatz bezeichnet, wo die Forschung für die Erziehungsaufgabe ausgewertet wird.</p> <p>Planung vorläufig beim Pol Sem. Sektionen Flandern (Oßwald), Wallonien (Degrelle - WeberWilh) NL (Feldmejer Ispert) Gesamtplanung: Schwalm?</p>	
19441020	022086 RSHA an Berger (p.St. RF-SS): Betr: Ispert	BA BDC SSO 126 A IspertWolfgang Bl.1607 K
19441020	124475 Berger an RFSS betr Kroatien . Buzjak Prützmann Kasche Kosac Poglavnik	BA NS 19/2148 Bl 6 K
19441021	09946 Tb Sievers Über Lehr-Methode Lapper (singendes Lernen) soll RFH berichtet werden, gleichzeitig Chef H-HA. [...] Germanische Kunstzeitschrift und H-Schulungsamt Germanische Wissenschaftsarbeit und H-HA. Ausarbeitung von Vörlagen für RFH.	BA NS 21/11 K
19441021	(hg vom SSHA) Dazu Brandt an Berger Nov 44: hat Himmler vorgelegen. Einstellen! Reine Tagesfragen. Wer Verfasser?	Nachrichten für die weltanschauliche Abwehr 20, 21.10.44 Exemplar in BA NS 19/750 E
19441022	015318-19 SSHA: Dienstanweisung für WaffenSS Abt VI 13 Punkte [Fortsetzung fehlt]	BA NS 31/95 Bl 1 (=12459) K
19441026	Tb Rosenberg	<u>Kempner</u> RobertMW

	Zu Himmlers Empfang des General WLASSOWs Berger gibt nur kurz Mitteilung, habe nur am Schluss der Unterredung teilgenommen. Zu W's Manifest u Rosenbergs DS dazu.	(USHolocaust MM): Alfred Rosenberg Diary o.O. o.D., 836 PC
19441100	EAP 99/1106 FT 1 zur WLASSOW.Bewegung  letter of Rosenberg to Berger setting out Rosenberg's opinion of the Vlasov movement, November 1944. Cf. Letter to Ribbentrop 99/1025.	The National Archives: Guides to German Records Microfilmed at Alexandria, VA. Washington 1961, 62 F
19441107	023474-85 + 036259-68 Sievers an BrandtR  Mangelnde wissenschaftl Unterlagen zum Europagedanen. Germanischen Führungsanspruch herausstellen. GWE Dazu volkswiss Ämter zusammenführen. SSHA amtsgr D u C + RSHA + SSWVHA + Germanisches Forschungsinstitut NL arbeiten nebeneinander >Hamer< Ehlich. Aufg GWE:  1) aus der Erarbeitung und Bereitstellung wissenschaftlicher Un- terlagen, die im Augenblick des Friedensschlusses bzw. bei der Wiedergewinnung der germanischen Räume notwendig gebraucht werden, 2) aus der Betreuung und Lenkung der Wissenschaftler aus den germanischen Ländern zu wissenschaftlichen Gemeinschafts- aufgaben, 3) aus der Weiterführung der Zeitschrift "Hammer".  Bitte um AO des RFSS  Da diese Anordnungen der Kräftkonzentration dienen werden, erhöht sich der Personalbedarf dadurch bei uns nicht. Wir können die Arbei- ten mit den bisherigen und sogar durch Abgabe zur Truppe verringer- ten Kräften nur noch intensiver und erfolgreicher durchführen.  Entwurf s Anlage 1 anbei u.a.  Die wachsende Dringlichkeit, diese Arbeit im Hinblick auf die notwendige Erarbeitung der politischen Richtlinien für den Wieder- aufbau in den germanischen Ländern zu intensivieren und alle hier in Deutschland noch zur Verfügung stehenden wissenschaftlichen Kräfte auszusammelfassen, erfordert es, daß zunächst vordringlich die innerhalb der Hauptämter der v, volkswissenschaftlich arbeitende Wissenschaftler zu gemeinsamer Arbeit zusammengeführt werden. Das Ahnenerbe als das Wissenschaftsamt des Reichsführer-; muß daher in geeigneter Weise in die Lage gesetzt werden, sich der Mitarbeit aller dieser in der „ tätigen Wissenschaftler bedienen zu können, wenn dieses für die Lösung eines der Führungsstellen gestellten Problems erforderlich wird.  [weitere Details]  Anlage 2 Beweise für Doppelarbeit in der SS ohne Kontakt	BA NS 21/791 + 794-100 + NS 21/285  K
19441108	037903-04 SchmidtRohrGg an SSHA Amt >Weltanschauliche Erziehung< Gaese SS-Leitheft über die nationale Bedeutung	BA NS 21/39  K

	<p>der Sprache. Fertig gestellte Aufsätze:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1a.) Menschwerdung und Sprache;</li> <li>1b.) Auf der Grenzscheide zwischen Mensch und Tier.</li> <li>2.) Volk und Sprache.</li> <li>3.) Der stille Sprachenkampf im Völkerverleben.</li> <li>4.) Der plangelenkte Sprachenkampf der anderen.</li> <li>5.) Die geistige Mobilmachung für den Selbsterhaltungskampf der deutschen Sprache.</li> <li>6.) Mundart und Hochsprache.</li> </ol> <p>In Vorbereitung sind noch folgende weitere Aufsätze.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>7.) Unsere Muttersprache als das nationale Antlitz unseres Volkes.</li> <li>8.) Sprachpflege als nationale Pflicht.</li> <li>9.) Orientalische und sprachliche Schau auf Sprache.</li> <li>10.) Houston Stuart Chamberlain über die deutsche Sprache.</li> <li>11.) Das Deutsche eine "schwere" Sprache?</li> </ol>	
19441109	<p>023486-87</p> <p>SchneiderHansE Vmk</p> <p>betr Bespr mit Ehlich (RSHA III B): Thema Wissenschaftskonzentration. Frage, „ob tatsächlich die gesamte politische Exekutive hinsichtlich der germanischen Länder beim SSHA Amtsr D läge...“ Wiss Arbeit „nur dann ansetzen, wenn wirklich eine unmittelbare politische Notwendigkeit dafür vorläge.</p> <p>Ehlich:</p> <p>4-Standartenführer Ehlich führte darauf hin des längeren aus, daß an sich selbstverständlich auch seine Abteilung im Reichssicherheitshauptamt zunächst nur nachrichtendienstlich arbeite. Jedoch habe sich in den letzten Monaten mehr und mehr eine unmittelbare politische Führungsaufgabe in seinem Amt ergeben, was er keineswegs unbedingt begrüße. Da jedoch in der Amtsgruppe D zu einem großen Teil die entsprechenden Fachkräfte fehlten, kämen er und seine Mitarbeiter immer wieder in die Lage, unmittelbar bei den politischen Besprechungen, insbesondere des flämischen und wallonischen Völkerrates, einzugreifen und die dort angeschnittenen politischen Probleme mehr oder minder zu lenken. Auf diese Weise sei tatsächlich der Zustand eingetreten, daß vieles von dem, was eigentlich die Amtsgruppe D leisten müßte, heute durch ihn und seine Mitarbeiter erledigt würde, einfach weil die betreffenden Flamen, Wallonen und Niederländer zu ihnen persönlich kämen, wohl aus dem Gefühl heraus, hier bessere Anleitung zu erhalten./</p> <p>Schlägt Treffen AE + RSHA II (Löw + Ehlich) + SSHA Amtsr D vor.</p>	<p>BA NS 21/943</p> <p>K</p>
19441117	<p>024196-024208</p> <p>Augustin: Jahresbericht der &gt;Germanischer Wissenschaftseinsatz in Flandern und Wallonien.</p> <p>Ziel der Arbeit ist eine geistige Tiefen- und Breitenwirkung besonders in der Intelligenzschichten Flämern und Walloniens. In Befolgung der von der 4 allein vertretenen germanischen Linien ist</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. ein Einbruch zu schaffen in die liberalistisch-humanistische Bildungsfrente durch Gewinnung von Trägern geistiger Schlüsselstellungen,</li> <li>2. anzugehen gegen den groß-germanischen Mythos mit dem Gedanken der groß-germanischen Reichsgemeinschaft,</li> <li>3. die Wiederbelebung des germanischen Volks- und Kulturbewußtseins zu fördern mit dem äußerst wirkungsvollen, weil neutral getarnten politischen Propagandamittel der Wissenschaft, angesichts des anmaßenden französischen Bildungsanspruches und des französischen Kinderwertigkeitskomplexes. Die Exaktheit der Forschung und Darstellung hat Prinzip zu bleiben, da sie das germanische wollen sachlich nicht ausschließt.</li> </ol>	<p>BA BDC PA Augustin</p> <p>+BA NS 21/930</p> <p>K</p>

	<p>Somit sind Intelligenzschichten erfassbar, die der offiziellen Presse- und Schulungspropaganda nicht zugänglich sind, die die einflussreichste und bisher völlig unzureichend überwachte Schlussstellungen in Geistesleben des Landes besitzen. Es handelt sich um die Universitäts-, Hochschul- und Wissenschaftspolitik, um die Studentenförderung und Stipendiengewährung, d.h. um die akademische Auslese- und Befähigungsförderung, in die unsere Arbeit u.a. einzuschalten ist. Die Erregung, Beeinflussung und Bindung der Inhaber geistiger Schlussstellungen (u.a. Universitätsprofessoren, Juristenvereinigungen, Erzieher, Studenten, Künstler) ist eine Aufgabe, die werbungsartig, pressenartig und vor allem sicherheitsdienstlich von unmittelbarer politischer Bedeutung und Auswirkung ist. Erste Zusammenarbeit mit dem SD ist von vornherein aufgenommen worden.</p> <p>Demnach ist die Aufgabe des Referates Kulturpolitik nicht eine selbstausübende Kulturarbeit ziviler deutscher Körperschaften, wie des Deutschen Wissenschaftlichen Institutes, der Deutschen Akademie, des Artes Rosenbergs, der KDF-Kulturgruppen, der Wehrmachtsschulen, Hochschulen usw. Das Referat Kulturpolitik ist eine lenkende Stelle von Seiten der Äpfel über von ihr ins Leben gerufene ausländische Organisationen in Flandern und Wallonien. Aktive zwischenvölkische Leitarbeit auf germanischer Grundlage mit dem neutral erscheinenden politischen Mittel der Wissenschaft durch persönliche Beeinflussung und besonders zu entwickelnde Pressemethoden ist der Auftrag an die Außenstelle Flandern des Germanischen Wissenschaftseinsatzes (Referat Kulturpolitik).</p> <p>Jungelaus, O'gruf Berger Wilke Löffler MinRPetri Kemp Teske DWI Belgien (Mönch Krönig Schwarz) DA (Weydt) Germanisches Begabtenwerk (Lottmann) SD (Scherdin Humitzsch Biederbick Nowack Devlag (Wielevan der) etc</p> <p>Zur Durchführung der Aufgaben der Außenstelle Flandern des Germanischen Wissenschaftseinsatzes wurde die "Germaansche Werkgeverschap Vlaanderen" nach außen als Vereinigung ohne Gewinnabsichten mit demokratischen Statuten gegründet und im Belgischen Staatsblatt veröffentlicht.</p> <p>Soenen Vercammen Tréfois Verstraete Bernaerts Eemans Branden Bentes ♀ Bellingenvan ♀ Laethem Desmet – Vernaest Gyssens Ferd Wilms Roeckde Kesteloot Cuypers Roosbroeckvan Pauwels Vergeyöen Roose Erauw Maeyerde Jakob Vleeschouwerde Poorterde Conrijn Engels Pauwels ♀ Kortede ♀ Guysenhoven ♀ Santens ♀ Thienpondt ♀ - Sommer &gt;Hamer&lt;flämisch – EbelGöttingen Weigel Dixel Quellmalz „deBurcht“ (Verlag) Ittenbach Liste Grabs – Huffelvan Amand Lambillon Henrich Liste MaiWilh Mitzka</p>	
19441118	015320 Dambach an SSHA C I zur Broschüre >Die Rassenfrage ist der Schlüssel zur Weltgeschichte.< Vorgehensweise	BA NS 31/405 BI 108 K
19441121	098951 Tb Sievers Bespr mit Klumm <b>Planungen und Verhalten der Amtsguppe D, u.a. betr. Universität Göttingen lt. meinem Schreiben vom 20.11. an H-Staf. Dr. Bragitte wenden!</b>	BA NS 21/11 K
19441122	095469-095470 Schneider an Spaarmann:	BA NS 21/791 K

	<p>betr: Uni Göttingen als germanische HS.</p> <p>Doleczalek,1 Sievers, Paulsen, Wüst, Berger, Jan de Vries, Schwalm.</p>	
19441128	<p>023492-94</p> <p>Ehlich (RSHA IIIB) an Sparmann (SSHA Amtsgr D)</p> <p>Distanziert sich von Brief Sievers an Brandt. Zur GL, die Planungen vorbereite, die in nächster Zeit gar nicht verwirklicht werden könnten. Als Leiter des &gt;Kuratoriums für Volkstums- und Landesforschung&lt; wolle E sich da einschalten u seinen Apparat zur Verfügung stellen. Habe GL keineswegs angegriffen.</p>	<p>BA NS 21/943</p> <p>K</p>
19441128	<p>071585</p>  <p>o.V.: Der Stabsführer des Deutschen Volkssturms [=BergerG]</p>	<p>Die Lage 126,28.11.44,7-8</p> <p>K</p>

<sup>1</sup> zu Dolezalek s. Chronologie Dolezalek: <http://www.gerd-simon.de/ChrDolezalek.pdf> Dort weitere Dokumente zum Thema.

Der Reichsführer-**SS** und Befehlshaber des Ersatzheeres hat am 1. Oktober 1944 auf Grund des Erlasses des Führers vom 26. September 1944 über die Bildung des Deutschen Volkssturms im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei den **SS**-Obergruppenführer und General der Waffen-**SS** Gottlob Berger zum Stabsführer des Deutschen Volkssturms ernannt.

Mit **SS**-Obergruppenführer Berger ist ein Mann auf den verantwortungsvollen Posten des Stabsführers des Deutschen Volkssturmes gestellt worden, der durch seine unbeugsame Tatkraft Gewähr dafür bietet, daß die ihm auf dem Gebiet des Deutschen Volkssturms übertragenen Aufgaben der militärischen Organisation, der Ausbildung, Bewaffnung, Ausrüstung und des Kampfeinsatzes so durchgeführt werden, wie es die gegenwärtige Lage erfordert.

**SS**-Obergruppenführer Gottlob Berger wurde am 16. Juli 1896 zu Gerstetten in Württemberg geboren. Im ersten Weltkrieg 1914 bis 1918 kämpfte er als Kriegsfreiwilliger an verschiedenen Fronten im Westen. Trotz seiner 1915 erlittenen schweren Verwundung blieb er bis zum Kriegsende als Offizier im Feld. Er wurde mit dem

EK. I, der Württembergischen Goldenen Militärverdienst - Medaille, dem Ritterkreuz des Militärverdienstordens und dem Friedrich-Orden mit Schwertern ausgezeichnet.

Schon 1922 kam **ff**-Obergruppenführer Berger, der sich nach 1918 auch als Freikorpskämpfer bewährt hatte, zur NSDAP. und führte bis zur Machtergreifung die SA.-Untergruppe Württemberg. Er ist Träger des Goldenen Parteiabzeichens.

Beruflich ist **ff**-Obergruppenführer Berger aus der Unterrichtsverwaltung hervorgegangen, wo er zuletzt im Württembergischen Kultusministerium Oberstudienleiter, Leiter der Württembergischen Landesturnanstalt und Referent für Leibesertüchtigung war.

1937 trat Berger als hauptamtlicher Führer zur **ff** über und baute das Ergänzungswesen der Waffen-**ff** auf. 1941 wurde er Chef des **ff**-Hauptamtes.

Im gegenwärtigen Krieg erhielt **ff**-Obergruppenführer Berger die Spange zum EK. II und EK. I, das Deutsche Kreuz in Silber und das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

Als im September in der Slowakei Partisanen auftraten, wirkte

**ff**-Obergruppenführer Berger vorübergehend als Deutscher Befehlshaber in der Slowakei. Seinem energischen Eingreifen war es in erster Linie zu verdanken, daß die organisierte Aufstandsbewegung in der Slowakei so rasch zusammengebrochen ist und zerschlagen wurde.

	<p><b>Erfolgreiche Truppenführung von <del>W</del>-Obergruppenführer und General der Waffen-<del>W</del> Berger in den schwierigen Wald- und Gebirgskämpfen der Slowakei ist im Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht vom 8. November 1944 rühmend hervorgehoben worden.</b></p>	
19441201	<p>168895 + 168956-66</p> <p>Sievers an Klumm (SSHA)</p> <p>betr: Frontforschungsauftrag &gt;Rassen im Kampf&lt;</p> <p>Auf Grund des Schreibens Reichsführer-<del>W</del> Persönlicher Stab vom 14.12.43 Tsb.Nr. 5/12/43 g an den Chef des <del>W</del>-Hauptamtes wurden die Obergruppenführer zur <del>W</del>-Standarte Kurt Eggers einberufen, um in deren Reihen in vorderster Front der Frage nachzugehen, welcher Art die Unterschiede in der Verhaltensweise der Rassen im Kampf sind und welche praktischen Folgerungen und Anwendungsmöglichkeiten zur wirklichen Bekämpfung eines fremdartigen Gegners sich aus derartigen Unterschieden ergeben können. Von hier aus wurde zu diesem Zweck unter Gewährung einer entsprechenden Forschungsbefugnis der Frontforschungsauftrag "Rassen im Kampf" erteilt.</p> <p><b>SS-Standarte &gt;Kurt Eggers&lt; aufgelöst. Darum:</b></p> <p>Ich halte es deshalb für das Richtige, wenn Beger, Claus und Walz für Amtsgruppe D im <del>W</del>-Hauptamt versetzt werden und in deren Verband die erforderlichen Einsätze durchführen. Da Beger, Claus und Walz sich am 8.12.44 bei der <del>W</del>-Standarte Kurt Eggers zurückmelden sollten, bitte ich dorthin Nachricht zu geben und gleichzeitig die Versetzung für Amtsgruppe D des <del>W</del>-Hauptamtes durchzuführen. Personalangaben sind, soweit hier vorhanden, als Anlage beigefügt.</p> <p>Bei der praktischen Arbeit hat sich gezeigt, daß die Dienstgrade noch weit mehr hinderlich als nützlich sind. Wohl ist es zweckmäßig, für den möglichst engen Kontakt mit der Mannschaft im Kampf, wenn Claus nur als <del>W</del>-Sturmmann und Beger nur als <del>W</del>-Unterscharführer auftreten, darüberhinaus aber werden diese Dienstgrade von keinem Führer für voll genommen und dementsprechend fällt auch die gerade für diesen Auftrag immer wieder erforderliche Unterstützung, Führung und Hilfe aus. Alles Nähere geht aus dem als Anlage beigefügten Erfahrungsbericht hervor, den ich aber nur zur Kennzeichnung der Situation und nicht deshalb beifüge, um gerade ein Verfahren gegen die darin Genannten zu machen. Es geht hier lediglich um die Sache und deshalb bitte ich zu überlegen, ob nicht zweckmäßigerweise Claus, Beger und Walz zu Fachführern ernannt werden. Der Auftrag würde es am besten entsprechen, wenn die Männer in den Einsatz selbst mit ihrer Mannschaft- bzw. Unterführerdienstgrade gingen, im Übrigen aber als Fachführer ausgewiesen wären. Da Beger von seiner jetzigen Einberufung bereits <del>W</del>-Hauptsturmführer (F) war, würde ich diesen Dienstgrad für ihn vorschlagen, für Claus <del>W</del>-Obersturmführer (F) und für Walz <del>W</del>-Untersturmführer (F).</p>	<p>BA BDC PA BegerBruno DS G 0113 Pos 402 + 404</p> <p>E + K</p>
19441222	<p>023495-97</p> <p>Brandt an Sievers</p> <p>zur germanenkundlichen Wissenschaftsarbeit</p> <p>Ich hatte vorgehabt, den von mir etwas abgeänderten Befehlsskizzenentwurf <del>W</del>-Obergruppenführer Berger und <del>W</del>-Obergruppenführer Dr. Kaltenbrunner, evtl. auch <del>W</del>-Obergruppenführer Dr. Grawitz und <del>W</del>-Obergruppenführer Hildebrandt mit der Bitte um Stellungnahme zuzuschicken. Nach nochmaliger eingehender Überlegung halte ich es aber für richtig, daß Sie zunächst</p>	<p>BA NS 21/943</p> <p>K</p>

	<p>einmal versuchen, mit den zuständigen Sachbearbeitern der interessierten Dienststellen durch mündliche Rücksprache eine Klärung zu erreichen, die im Interesse des Ganzen liegt und eine gemeinsame und positive Arbeit sicherstellt. Nachdem Ihnen hinsichtlich der Frage "die Universität Göttingen, als germanische Hochschule" durch Aussprache eine befriedigende Lösung gelungen ist, möchte ich annehmen, daß auch in diesem Fall eine Übereinstimmung durch entsprechende Rücksprachen erzielt werden kann.</p> <p>Anhang: der abgeänderte Befehlsentwurf</p> <p>Das Ahnenerbe ist als Wissenschaftsamt des Reichsführer-# die zentrale Führungsstelle für die germanenkundliche Wissenschaftsarbeit und als solche beauftragt, den politischen Führungsstellen der # die zur Durchführung ihrer Aufgaben notwendigen wissenschaftlichen Unterlagen zu erstellen. Zu diesem Zweck muß das Ahnenerbe sämtliche in der # arbeitenden oder von ihr beauftragten Wissenschaftlicher heranziehen können, gleich in welchen Hauptämtern sie zurzeit tätig sind.</p> <p>Ich ordne daher an:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1.) Diese Wissenschaftler sind auf Anforderung des Amtes Ahnenerbe für die Durchführung der ihm aufgetragenen Aufgaben vorranglich zur Verfügung zu stellen.</li> <li>2.) Das Ahnenerbe wird beauftragt, die aus den germanischen Ländern geflüchteten Wissenschaftler zusammenzufassen, in geeigneter Weise für sie zu sorgen und arbeitsmäßig im Rahmen ihrer Leistungsmöglichkeiten anzusetzen.</li> <li>3.) Die Zeitschrift "Hamer" wird in niederländischer und deutscher Ausgabe weitergeführt. Sie dient bis auf weiteres ausschließlich dem Zusammenhalt der aus den westgermanischen Ländern in das Reich gekommenen Flüchtlinge und der Erziehungsarbeit innerhalb der Waffen-#.</li> </ol>	
19441230	<p>015321</p> <p>Kriegbaum (SS-Standarte &gt;Kurt Eggers&lt;) an Brandt</p> <p><small>Die Standarte "Kurt Eggers" hat zu diesem Zweck von Reichsführer-# bereits die Genehmigung erhalten, die Meldungen der beim Amt VI des Reichssicherheitshauptamtes in allen Fällen nach Abstimmung mit dem Amt VI zu verwerfen. Warüber hinaus ist es notwendig, daß in den verschiedenen deutschen Akzenturen fernarbeitsmaterial auf die Verwendung in den arbeitsbereich hin überprüft.</small></p> <p>Auswertung: Radetzky (RSHA VI)</p>	<p>BA NS 19/2453 BI 9</p> <p>K</p>
19450100	<p>024213</p> <p>Chef SSHA an RFSS Auflösung des politischen Stabes des Schalburg-Korps GL Kop übernimmt Betreuung aller NS-Organisationen in DK</p>	<p>Ifz München MA 300</p> <p>F</p>
19450110	<p>015322</p> <p>unl U. Vmk</p> <p>Ustuf Behrendt von der SS-Standarte &gt;Kurt Eggers&lt; gefrag. Meldet sich, wenn Schwierigkeiten auftreten.</p>	<p>BA NS 19/2453 BI 9</p> <p>K</p>
19450206	<p>023500</p>	<p>BA BDC PA Schwalm</p>

	<p>Schwalm Vmk</p> <p>betr Zuarbeit AE ↔ SSHA D</p> <p>Anbei Vmk Dolezalek &gt;Reichsstiftung für Länderkunde.&lt; Ehlich Seraphim. Volksdt Foge + Publikationsstellen.</p> <p>Während es also bisher trotz immer währender Versuche nicht gelungen ist, die Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung D I/1 der Amtsgruppe D im Sinne der Einschaltung der Kräfte des Germanischen Wissenschaftsinsatzes zu intensivieren, wird nunmehr die unmittelbare Fühlungnahme der Abteilungen der Amtsgruppe D mit wissenschaftlichen Einrichtungen der Reichsstiftung für Länderkunde befohlen.</p>	K
19450209	<p>172126</p> <p>BrandtRud (RFSS PersStab - Feldkommandostelle) an Kielpinski (RSHA III )</p> <p>Dwinger soll sich in Sachen Ostpolitik v.a. Wlassow heraushalten</p> <p>Im Jahre 1943 hat H-Obergruppenführer Berger schon einmal H-Hauptsturmführer Dwinger, als er sich in erheblichem Maße mit der Wlassow-Frage befasste, in ähnlicher Weise angesprochen.</p>	<p>BA BDC PA DwingerEE</p> <p>SSO 166 Pos 1214</p> <p>K</p>
19450215	<p>023501-023502 + 037631-32 + 111990-91 + 181113</p> <p>Schwalm, Hans Vermerk:</p> <p>betr. Zusammenarbeit mit SSHA Amtsgruppe D. Der Befehl des Chefs des SSHA vom 21.12.44 [00] wg Zusammenarbeit mit der &gt;Reichsstiftung für Länderkunde&lt; (KrallertWilfr) gesteuerten Institute wurde nicht von Dolezalek angeregt, sondern geht auf Initiative Krallerts zurück, der sich über Olzscha direkt an Berger wandte, der dann Do anwies, die Befehle herauszugeben. Die Abt. D I/1 ist noch nicht organisiert. Wird zZt von Frl. Fricke verwaltet. Gedacht als Verbindungsstelle zwischen der Amtsgruppe D und der Wissenschaft. Dolezalek wollte Schwalm die Leitung antragen. Soll sie jetzt zumindest mitbetreuen. Bedingung Schwalm: Darf sich Mitarbeiter selbst aussuchen in Abstimmung mit dem RSHA. Keine ausschließliche Bindung an das &gt;Reichsinstitut für Länderkunde&lt;. Deren Arbeitskräfte würden aber natürlich herangezogen. Do überprüft Wichtigkeit der jeweiligen Projekte und übergibt sie dann geordnet an Schwalm.</p> <p>Besprechung über SS-Merkblätter politischer Begriffe finde am 21.2. statt. Geladen würden Luig, Löw, Rössner, v. Kielpinski + Schneider. Do wird Einladung nach absprache mit Schwalm entwerfen. Spaarmann wird sie ergehen lassen.</p>	<p>BA BDC PA Dolezalek +</p> <p>BA BDC PA Krallert, Wilfried</p> <p>E</p> <p>K</p>

19450217	023505 Schwalm Vmk zu den >Merkblättern<  An der Besprechung über die <i>W</i> -Merkblätter politischer Begriffe wird Dr. Luig nicht teilnehmen, und zwar deshalb, weil er als Amtschef VIII des Hauptamtes Volksdeutsche Mittelstelle, sich nur dann für die Sache und für eine Zusammenarbeit einsetzen kann, wenn <i>W</i> -O'Gruf.-B e r g e r offiziell <i>W</i> -O'Gruf. L o r e n z als Chef des Hauptamtes Volksdeutsche Mittelstelle zu einer solchen Zusammenarbeit auffordert. Näheres siehe Brief an <i>W</i> -H'Stuf. Dolezalek vom 17.2.45.	BA NS 21/943 K
19450217	023506 Schwalm an Dolezalek zu dem >Merlblättern<. Zusammenarbeit mit VoMi + RSHA + RuSHA. Zu empfehlen, dasss Berger nicht nur LORENTZ, sondern alle Hauptämter informiert (durchstrichen. „nicht abgesandt“)	BA NS 21/943 K
19450223	023507 Schwalm Vmk Bespr m Rössner zum KE [sehr wichtig] Versuche mit SSHA D in Verbindg zu kommen. LöfflerHerm FRANZ Anrich  Eine Koppelung der für die Amtsgruppe D, sowie für den <u>germanischen Wissenschaftseinsatz</u> , allgemein zu bearbeitenden Fragen mit den Arbeiten des Reichssicherheitshauptamtes bzw. mit den bei <i>W</i> -O'Stubaf. Rössner geplanten Unternehmungen wird in Aussicht genommen. Eine weitere Besprechung, an der auch die Leipziger Mitarbeiter von <i>W</i> -O'Stubaf. Rössner - das sind die Herren Prof. L ö f f l e r, F r a n z, und A n r i c h, - soweit sie abkömmlich sind, teilnehmen sollen, wird für Dienstag, den 27.2.45 in Berlin vereinbart. Bis dahin wird <i>W</i> -O'Stubaf. Rössner mit seinen Mitarbeitern versuchen, sich einen Überblick über den noch einsatzfähigen Personenkreis zu verschaffen. Die Amtsgruppe D soll veranlaßt werden, ihre Fragen vorher zu formulieren und bekanntzugeben, sodaß am Dienstag ein nach der Dringlichkeit abgestufter Fragegrundplan vorgelegt werden kann, der alsdann mit den Plänen des RSHA unter Berücksichtigung der personellen Möglichkeiten abgestimmt werden kann.	BA NS 21/943 K
19450301	022466-78 o.V. (SSHA Amtsgruppe D): Fragen Namen: Prütz Hoberg Westfalen Lestieux-Hendichsde RKF Eindeutschung Turkestan Tartaren Siebenbürgen	RIOD Amst K
19450314	024327-024328 + 023514-023516 + 023527-023528 (gedruckt) L. Franz: „Geistige Kriegführung“. Besprechung zwischen Marschelke, Narr, Löffler, Franz, Anrich am 12.3.45 wurden Arbeitsthemen aufgegliedert: Rassenidee in d. dt. Volksordnung Gießler Der europ. Lebensraum	BA NS 31/416 Bl 81-82 K s.a. <u>Lerchenmueller</u> Joachim / SimonGerd: Maskenwechsel. Tübingen 1999,244-246 P

	<p>Schrepfer, Botzenhard, Mitteis, WALZ, , Agram,  Grewe, Frauendienst, Gohring, Galinsky, Wolfg.  Schmidt, Hofler, Hans de Vries, Valjevic, M.  Braun, Bock,  Prinzing, Berger.</p> <p>Die geistige Lage in den europ. Ländern</p> <p>Brazier, Macintosh, Toscano, Petofi, Scekfu,  Krupnisk, Scurla, Maschke,</p> <p>Wesen Anteil u. Bedeutung d. germ. Einflusses</p> <p>Petri, Neubert, Wohlhaupter, Fuchs, Valjevic, E.  Seraphim sen, Koppe, Meißner, Beyxer,  Brackmann,</p> <p>Mohr, Fricke, Jan de Vries, Naumann, Hofler,  Sonderleistungen Europas gegenüber Afrika u.  Amerika</p> <p>Haering, Nadler, Pinder, Kindermann, Gofferje,  Brandenburg,</p> <p>Was wollen wir als Nationalsozialisten</p> <p>Ohlendorf, Backe, Gießler, Dahm, Siebert, Speer  Osenberg</p> <p>Dt. Ordnungsleistungen u. Führungsfelder i. d.  besetzten Gebieten</p> <p>uvam</p>	
19450317	<p>023517-20</p> <p>SchneiderHansE an Sievers</p> <p>Betr SSHA D</p> <p>u.a. zu KE + Krallert</p>	<p>BA NS 21/943</p> <p>K</p>

	<p>Schon unsere Mitarbeit und unser Einschalten bei der Amtsgruppe D hat ja im Grunde sowohl den bisherigen Arbeitsrahmen des "Ahnenerbe" wie auch den der eigenen Abteilung, <u>Germanischer Wissenschaftseinsatz</u>, zum Teil weit überschritten. Eine größere Verbreiterung der Basis dieser Arbeit ergab sich dann zwangsläufig dadurch, daß die von der Amtsgruppe gestellten Themen und Themenkreise eine Einordnung in einen allgemeineren größeren Rahmen erforderlich machten. Schon unsere seinerzeitigen Gespräche in Waischenfeld und die daraus entstandenen Vorschläge an den Reichsführer-# weisen in eine Richtung, die im Grunde auf einen allgemein heute noch möglichen Einsatz der gesamten deutschen <u>Geisteswissenschaften</u>, unter Führung durch die # zielte. Durch die sich durch Weiterführung unserer hiesigen Besprechungen ergebenden <u>engen Zusammenarbeit mit dem Reichssicherheitshauptamt</u>, das seinerseits wieder auf engste mit dem Reichsdozentenführer zusammenarbeitet, wurde diese Basis noch mehr verbreitert und wir selbst in diese Gesamtarbeit auch vollständig eingespannt. Durch weitere Unterredungen insbesondere mit der <u>Auslandswissenschaftlichen Fakultät</u>, und auch #-Stubbannführer <u>Dr. K r a l l e r t</u>, denen eine baldige Unterredung mit der <u>Heydrich-Stiftung</u>, und dem <u>Prager Arbeitskreis</u> folgen wird, führt auch unsere Arbeit nun konkret auf diesen Gesamteinsatz der deutschen Geisteswissenschaften hin. Die augenblickliche kriegsmäßige Organisation dieser Arbeit liegt zu einem gewichtigen Teil beim Reichs-</p> <p><u>sicherheitshauptamt, ohne daß auch von dort her damit eine endgültige Regelung etwa für Friedenszeiten geschaffen werden soll.</u></p> <p>Es hat sich nun dabei herausgestellt, daß selbst auch nur ein Teil dieses Fragenkomplexes nicht mehr unter der Bezeichnung "Ahnenerbe" laufen kann, da das "<u>Ahnenerbe</u>" eben doch noch nicht das eigentliche Wissenschaftsamt des Reichsführers-# geworden ist und auch noch nicht als solches anerkannt wird. An sich wäre jetzt für das "<u>Ahnenerbe</u>" die große Chance gewesen, sich diese Stellung zunächst innerhalb der # zu schaffen. Sie werden aber verstehen, Standartenführer, daß wir beide hier dazu schon allein aus äußerlichen Gründen gar nicht in der Lage sein können. Es wäre an sich selbstverständlich die Aufgabe des Amtschefs, unser Amt so stark zu vertreten, daß es diese Führungsaufgabe tatsächlich heute übernehmen könne. Das ist, wie Sie auch wissen, nicht der Fall. Im Gegenteil müssen wir leider oft feststellen, daß das Ansehen, daß der Herr Kurator persönlich in der # hat, uns oft eher Türen verschlossen als geöffnet hat, wobei allerdings von Außenstehenden das "<u>Ahnenerbe</u>" zu unrecht viel zu sehr mit der Person und der Leistung des Herrn Kurators identifiziert wird und die übrigen Leistungen des "<u>Ahnenerbe</u>" übersehen werden. Jedoch ist es in jedem Fall nicht immer möglich, dem aufklärend entgegenzutreten, zumal man ja auch nach außen hin als Angehöriger eines Amtes über dessen innere Spannungen nicht sprechen will.</p> <p>Tatsache ist jedenfalls, daß wir die hier jetzt vorbereiteten Arbeiten, die, wie gesagt, tatsächlich beinahe eine Gesamtsteuerung des heute noch mögliche Geisteswissenschaftseinsatzes bedeuten, nicht unter der Bezeichnung "<u>Das Ahnenerbe</u>" laufen lassen können. Das einzige, was wir können, ist, immer wieder darauf hinzuweisen, daß sowohl ich wie #-Hauptsturmführer Prof. Schwalm Angehörige des "<u>Ahnenerbe</u>" sind und uns als solche nicht nur an diesen Führungsaufgaben beteiligen, sondern dazu geradezu etwa auch vom Reichssicherheitshauptamt aus aufgefordert worden sind. So ergibt sich fast von selbst die Notwendigkeit, bei Durchführung dieser Aufgabe, die zunächst in Planung und Besprechung verläuft, immer wieder auf das Reichssicherheitshauptamt als den Träger dieses Kriegseinsatzes zu verweisen, insbesondere dann, wenn, was fast immer der Fall ist, die Frage auch bei unseren persönlichen Verhandlungen auftaucht, von wem wir eigentlich zu dieser umfassenden Arbeit legitimiert wären. In einem solchen Augenblick kann kein Zweifel sein, daß wir eine Legitimation durch die Person des Herrn Kurators in diesem umfassenden Sinne leider nicht haben.</p> <p>[Ausführlich zu AE-Kurator Wüst]</p>	
19461129	014215 Vernehmung Ortman EI Lager Sennheim Jacobsen Fick. Komplex Hildesheim sei ursprünglich vorgesehen als Erholungspl für alle Freiwillige aus den germ	IfZ München Zs 427 B1 9 + 17 F

	Ländern, „die nicht zurückkommen konnten oder keine Heimat hatten u die dort ihren Urlaub verbringen sollten. Thumser übernahm die Schule in Sennheim „unsere Vorschule der Germanischen Leitstelle.“ Fick ↔ Jakobsen – Zwist, als das Lager in den Schwarzwald (Königsfeld) verlegt wurde. Tumser verlegte es dann ins Württembergische (Deggingen b Göppingen)	
19461203	024226-40 Fenstermacher: Vernehmung BergerGottlob <sup>1</sup> Mit Struktur des SSHA  Ergänzungsamt (Rekrutierungsamt) der SS Erfassungsamt (eine Dienststelle der Allgemeinen SS, die 1943 ihre Tätigkeit einstellte) Erziehungsamt Sportamt Amt fuer Berufserziehung und Umschulung Germanischen Leitstelle Amt fuer Truppenbetreuung und Truppenfuersorge.  u.v.a.m.	IfZ München ZS 427 II Interv. 527 B1 00023-78  K
19461212	024216-17 Vernehmung Wartenberg  Berger will Spengler nicht gekannt haben. Mit Ehlich habe er nur diensrlich zu tun gehabt. Mit Ohlendorf habe er von allen Dienstchefs am wenigsten zu tun gehabt.  Berger: „Die Zahlen waren in der SS bei diesen Einsatzgruppen verbrecherisch frivol, die man da gemeldet hat. anscheinend gefiel dem Rkomm. Koch... große Zahlen.“ Ohlendorfs Angaben (80.000) maßlos übertrieben. Rosenberg beschwert sich bei Hitler u erreicht eine Untersuchung, Ergebnis: Statt 4300 430. Entschuldigung des Melders: Tippfehler: 430. „Ich habe den Eindruck, dass da sehr oft gemeldet wurden fantastische Zahlen, um nach oben zu glänzen u möglichst bald das Ritterkreuz zu bekommen.“	IfZ Zs 427 B1 51f  F
19470128	024209-10 + 024241-49 Vriesde Vernehmung BergerG Ausführliche Angaben zum Lebenslauf von BergerG Hulsevan: Flanderns Sendung im germanischen Raum	IfZ München ZS-427 B1 86-94  K

<sup>1</sup> Den Hinweis auf diese Archivalie verdanken wir Horst Junginger.

19470304	<p>024250-72</p> <p>Meyer: Vernehmung BergerGottlob1</p> <p>Fr: Was verstehen Sie unter "politischer Schulung", die dort gemacht wurde?</p> <p>As: Die Grundsätze der NSDAP, die Lehrsätze, das waren die sogenannten 14 Punkte. Dann kam die Erziehung des SS-Mannes, wie sie Hitler befohlen hat. Heiligkeit des Eigentums, unbedingte Treue, Verlässlichkeit, Verhalten gegenüber der Frau.</p> <p>u.v.a.m.</p>	<p>IfZ München ZS 427 II Interv. 357a Bl 00095-00117</p> <p>K</p>
19471006	<p>161481-82</p> <p>Eidesstattliche Erklärung LudinHansElard (*10.06.1905)</p> <p>u.a.</p> <p>Fr: In welcher Beziehung standen Sie zu General Berger?</p> <p>As: Ich habe Berger seit dem Jahre 1931 gekannt. Berger kam nach der Slowakei im Jahre 1944 und hat sich hier nur 14 Tage aufgehalten. Während dieser Zeit war ich mit ihm in ständiger Kontakt. Berger war Deutscher Befehlshaber in der Slowakei. Ich kann bestätigen, dass Berger während der kurzen Zeit seines Aufenthaltes große Beschleunigungen durchgeführt hat. Insbesondere hat er große Betriebsstofflager ausgebaut / ich möchte bitten dieses nicht zu gebrauchen und statt dessen die Worte zu gebrauchen "abführen" /. Zwischen Berger und mir bestand seit Jahren ein gespanntes Verhältnis und wie ich annehmen muss, eine unüberbrückbare gegenseitige Antipathie. Ich war mit meiner Tätigkeit, die er in der Slowakei ausübt hat, nicht einverstanden. Ich habe darüber nach Berlin an das AA berichtet und habe Mißbehagen geäußert. Auf dem Vortrag gehalten. Berger hat in der Slowakei unter den Volkdeutschen für die SS gearbeitet. Es wurde unter seiner Zeit von der slowakischen Regierung ein Gesetz erlassen, wonach für die Volkdeutschen die Wehrpflicht in der Waffen SS eingeführt wurde. Dieses Gesetz kam über meine Abrechnung zustande insofern, als ich über Auftrag des AA bei der slowakischen Regierung die Erlassung dieses Gesetzes beantragt habe.</p>	<p>BAPo (IMT) Document 2869 Bl 94-95</p> <p>K</p>
19471009	<p>024217</p> <p>Berger Vernehmung durch Joseph Tancos: Sennheim war Berger unterstellt.</p>	<p>IfZ Zs 427 Bl 32</p> <p>F</p>
19471015	<p>024273-74 + 024276-78</p> <p>BergerGottl: Eidesstattliche Erklärung Sennheim + norw Studenten Jacobsen</p>	<p>IfZ München ZS 427 I</p> <p>K</p>

<sup>1</sup> Den Hinweis auf diese Archivalie verdanken wir Horst Junginger.

19471015	024275 Tancos: Vernehmung BergerGottl (Interogation 2131a S.40) Zu der eidesstattl Erklärung	IfZ München ZS 427 I K
19471029	024279-82 Petersen: Vernehmung BergerGottl (Interogation 2131a) zu den HSSPF Ukraine Koch Jeckeln Prützmann Ostland	IfZ München ZS 427 I K
19481202	<p>Zitiert in voller Länge einen CIC-„Agentenbericht – Aktivitäten deutscher Nationalisten im Untergrund – britische Zone...“, nach dem Dolezalek zur sog. „Dahlke-Gruppe“ gehörte, einer „bewaffneten Untergrundorganisation“ mit Verbindungen zur SED. Führende Köpfe: Dahlke – Dolezalek – Beer, Herbert – Suadicani, Herta – Kirchner, Gerda – Sewing, Rudolf – Zanderer, Otto.</p> <p>Walter Dahlke wäre Hauptmann in einer Panzerdivision gewesen. – Dolezalek habe 1944 zur &gt;Aktion Königgrätz&lt; gehört, einer SS-Gruppe, „die insgeheim den sowjetischen Plan der Ermordung Hitlers unterstützte.“ (Himmler sollte an die Stelle treten. Habe Gottlob <b>Berger</b> mit ausländischen SS-Mitgliedern ausgeheckt.) Dolezalek wohne in der Sowjetzone und arbeite für die SED, kümmere sich unter dem Decknamen Bomhoff um die Kulturverwaltung der SED und sei Mitglied des Deutschen Volksrates. Do habe am 19. März 1948 mit der Dahlke-Gruppe ein Geheimtreffen in Hamburg durchgeführt. Habe die Grenze illegal unter dem Namen Dornnick überquert und die Aufgabe gehabt, ehemalige Mitglieder von RSHA IV in die Sowjetzone zu schleusen. Trainiere in Fürstenwalde und Dessau ehemalige Armeeingehörige. – Beer, Herbert wäre Major und Kommandeur einer Pioniereinheit der Wehrmacht gewesen. 1945 vom NKWD inhaftiert, 46 in Westzone, „soll seine Arbeit für den britischen Geheimdienst tarnen. Betreibe in Lütjenburg ein Übersetzungsbüro. Gut bekannt mit Dr. Schreiber, der rechten Hand von General Seydlitz (Vorsitzender der Gruppe Freies Deutschland). Schreiber demnächst Schwiegervater von Beer. – Herta Suadicani arbeite mit Beer und Dolezalek zusammen. Reise zwischen Berlin, Nürnberg und München</p>	<p><u>Douglas, Gregory</u>: Geheimakte Gestapo-Müller. Dokumente und Zeugnisse aus den US-Geheimarchiven. Bd. II. (Übersetzung aus dem Amerikanischen) Berg 1996, 72-80</p> <p>P</p>

	<p>hin und her. Wohne in München beim SS-Staf Spaarmann. Kontakte zum Ortsgruppenleiter der NSDAP in Polen Riemer, Gerhard, der ebenfalls für Beer arbeite. – Sewing, Rudolf (Braunschweig mit Wohnung in Hamburg in der Isestr. 139, wo auch Beer eine habe). – Zanderer, Otto (ehemals Hstuf der HJ, Nachfolger von Schlösser, Reinhold als Leiter der Kulturabteilung der RJF) wäre in der &gt;National Zeitung&lt; verantwortlich für Kultur und Politik und gehöre zur Dolezalek-Gruppe.</p>	
19550000	<p>109039-61</p> <p>MaierHedwig ToblerAchim</p> <p>I. Das völkerrechtliche Verbot der Heranziehung Angehöriger besetzter Staaten zum Wehrdienst 1</p> <p>II. Allgemeine Grundsätze für die Wehrverpflichtung nichtdeutscher Staatsangehöriger im 2. Weltkrieg 2</p> <p>1. Der Begriff des Volksdeutschen 2</p> <p>2. Der Wehrdienst des Volksdeutschen 3</p> <p>a) Die Einberufung zur Waffen-SS auf Grund von Freiwilligenmeldungen 3</p> <p>b) Die zwangsweise Einberufung von Volksdeutschen zur Waffen-SS 6</p> <p>3. Der Sinn des Dienstes Volksdeutscher in der Waffen-SS 6</p> <p>4. Die Pläne für eine "völkische Wehrpflicht" 6</p> <p>III. Überblick über die Verhältnisse in den einzelnen Ländern und Gebieten 7</p> <p>1. Die eingegliederten Ostgebiete 7</p> <p>2. Ungarn 9</p> <p>3. Kroatien 10</p> <p>4. Bereich des Militärbefehlshabers in Serbien 12</p> <p>5. Rumänien 14</p> <p>6. Slowakei 15</p> <p>IV. Der Kriegseinsatz der deutschen Volksgruppen 16</p> <p>[äußerst wichtig]</p>	<p>HerzogRobert (Institut für Besatzungsfragen in Tübingen): Die Volksdeutschen in der Waffen-SS. Tübingen Mai 1955</p>
19570326	<p>024283-86</p> <p>BergerGottlob an IfZ München</p> <p>„Ich war kein massgebender Mann im 3. Reich.“</p> <p>zu denn &gt;Führerniederschriften.&lt; Zu GilbertFelix.</p> <p>Zur VT + TV Jodel</p> <p>Es kam der persönliche Befehl, eine Dienststelle bei dem damaligen SS Hauptamt einzurichten, die ihm für all diese Dinge verantwortlich war.</p> <p>Ich war nicht hauptamtlich bei der SS, sondern sog. Ehrenführer. Die Wahl fiel nach Vorschlag des damaligen Oberst Jodel auf mich. Jodel kannte mich aus jahrelanger Zusammenarbeit. Ebensolug mich Oberst Rube, der Chef des Infanterie Lehrregiment für diese Stelle als geeignet vor.</p> <p>In 6 wöchentlichen Verhandlungen legten wir genau fest, wie die Werbung und die Einberufung zu erfolgen habe. Diese Bestimmungen wurden bis zum Schluß des Krieges eingehalten und das Verhältnis zwischen Heer und Waffen-SS wurde ein ausgezeichnetes, sodass gesagt werden kann, dass vom Sommer 1940 an irgendwelche Störungen nicht mehr eintraten.</p> <p>zur Ergänzungsstelle. Zu den „Freiwilligen“</p>	<p>IfZ München ZS 427 I</p> <p>Berger an Heiber Bl 90-93</p> <p>K</p>

19570531	<p data-bbox="351 190 502 224">024287-99</p> <p data-bbox="351 235 502 280">Heiber AV</p> <p data-bbox="351 291 1021 403">Sehr viel zur Biogr + Psych. 2. Tochter habe im SSHA als Ordonnanz-Offizier Bergers. Zum Gerstein-Prot.</p> <p data-bbox="351 414 1021 795">Gänzlich allgemein war zunächst festzustellen, daß die SS im großen und ganzen keine "verschworene Gemeinschaft" gewesen ist sondern eine Zusammenfassung gewöhnlich tief miteinander verfeindeter und sich bis aufs Messer bekämpfender SS-Generale mit der jeweils dahinterstehenden Hausmacht. Die ehemaligen Kameraden etwa, über die B. anerkennend gesprochen hat, lassen sich bequem an den Fingern einer Hand aufzählen. (Derselbe Eindruck ergibt sich übrigens aus den Unterhaltungen mit Ruoff.) An der Spitze stand dann Himmler, ein von seinen Minderwertigkeitskomplexen standig behinderter Schwächling, der - so Berger - nach den SS-Regeln sowohl wegen der zweifelhaften Abstammung seiner Mutter wie auch wegen seiner offenkundigen Schizophrenie an sich gar nicht hätte in die SS aufgenommen werden können. Himmler habe in ständiger Angst vor seinem Führer gelebt und sei jedes Mal weiß geworden und habe gezittert, wenn er zu Hitler gehen mußte.</p> <p data-bbox="351 806 1021 1209"><u>Heydrich:</u> Heydrich habe stets hinter Himmler gestanden, und die Deutung, daß er der Mann gewesen sei, der den RFSS nur als Figur geschoben hatte, wäre absurd. Die Angaben über Heydrichs jüdische Abstammung bestätigte B. in vollem Umfange. (Hinweis auf einen Ausspruch Rathenaus: Die Juden können nur von einem Juden selbst vernichtet werden!) Allerdings habe Heydrich zu Lebzeiten zusammen mit Wolff unzweifelhaft eine Rangklasse für sich gebildet, hinter der die übrigen Hauptamtschefs usw. erst in der dritten Reihe marschiert seien. Heydrich habe jedoch an sich in der SS keinerlei Ambitionen gehabt, er habe gaullet werden und über diesen Weg aufsteigen wollen. Auf die Frage, ob er sich auch vor Heydrich gedrückt habe, erklärte B. zunächst mit Pathos: "Ich habe mich noch nie gedrückt!" Vorausgesetzt jedoch Sie könnten sich erlauben, hätte er Ihnen gefährlich werden können? Selbstverständlich, er hätte mich jederzeit umlegen lassen können.</p> <p data-bbox="351 1220 1021 1489"><u>Wolff:</u> sei bis 1942 Himmlers engster Vertrauter und darüberhinaus in der letzten Zeit sein persönlicher Vertreter bei Hitler gewesen. Aus dieser Zeit kenne Wolff garantiert jedes Wort, das zwischen Hitler und Himmler gesprochen worden sei. Daher sei Wolff z.Zt. der einzige lebende (und aufgetauchte) Zeuge, der Auskunft über den Entschluß zur Endlösung der Judenfrage geben könne. Wolffs Sturz sei im Januar 1943 eingetreten (wobei es allerdings durchaus möglich sein kann, daß diese Entwicklung von dem gerissenen Chef des persönlichen Stabes wohlgeplant war, um rechtzeitig den Kopf aus der Schlinge zu bekommen). Wolff habe</p> <p data-bbox="351 1500 1021 1892">seinerzeit in vielen deutschen Städten eine Geliebte gehabt, B. habe es selbst dreimal erlebt, wie Wolff, mit dem er zusammen reiste, abgeholt wurde. Unter anderem habe Wolff in München eine Gräfin sitzen gehabt, die von ihm ein Kind hatte und die ihn tatsächlich soweit gebracht hatte, daß er sich von seiner Frau scheiden lassen wollte. (Frau W. saß nach dem Vorbild des Himmlerschen Familienlebens an einem oberbayerischen See). Himmler, der für offenkundige Maßnahmen auf diesem Gebiet kein Verständnis hatte, habe abgelehnt. Daraufhin sei Wolff mit seinem Anliegen zu Hitler gegangen, und zwar in einer der letzten Nächte vor der Kapitulation von Stalingrad, als Hitler auch die Morgenstunden schlaflos vor seinem Bunker auf und ab wanderte. Himmler sei emport gewesen, daß Wolff den Führer in einer solchen Stunde mit seinem persönlichen Kram belastigt hatte, worauf Wolff von seinem Freunde Gebhardt unter dem Vorwand eines angeblichen Nierenleidens für einige Zeit nach Hohenlychen aus der Schußlinie gezogen wurde.</p> <p data-bbox="351 1904 1021 2049">Daraufhin habe Himmler B. nach Hohenlychen geschickt, um nach Wolffs Befinden zu sehen, und er habe den Schwerkranken quetschvergnügt angetroffen. Diese Tauschung habe das Maß vollgemacht, und Himmler habe zunächst Wolff aus der SS ausstoßen wollen, habe sich jedoch dann damit begnügt, ihn nach Italien in die Verbannung zu schicken.</p>	<p data-bbox="1037 190 1396 257">IfZ München ZS 427 I B1 75-87</p> <p data-bbox="1037 280 1069 313">K</p>
----------	---	---

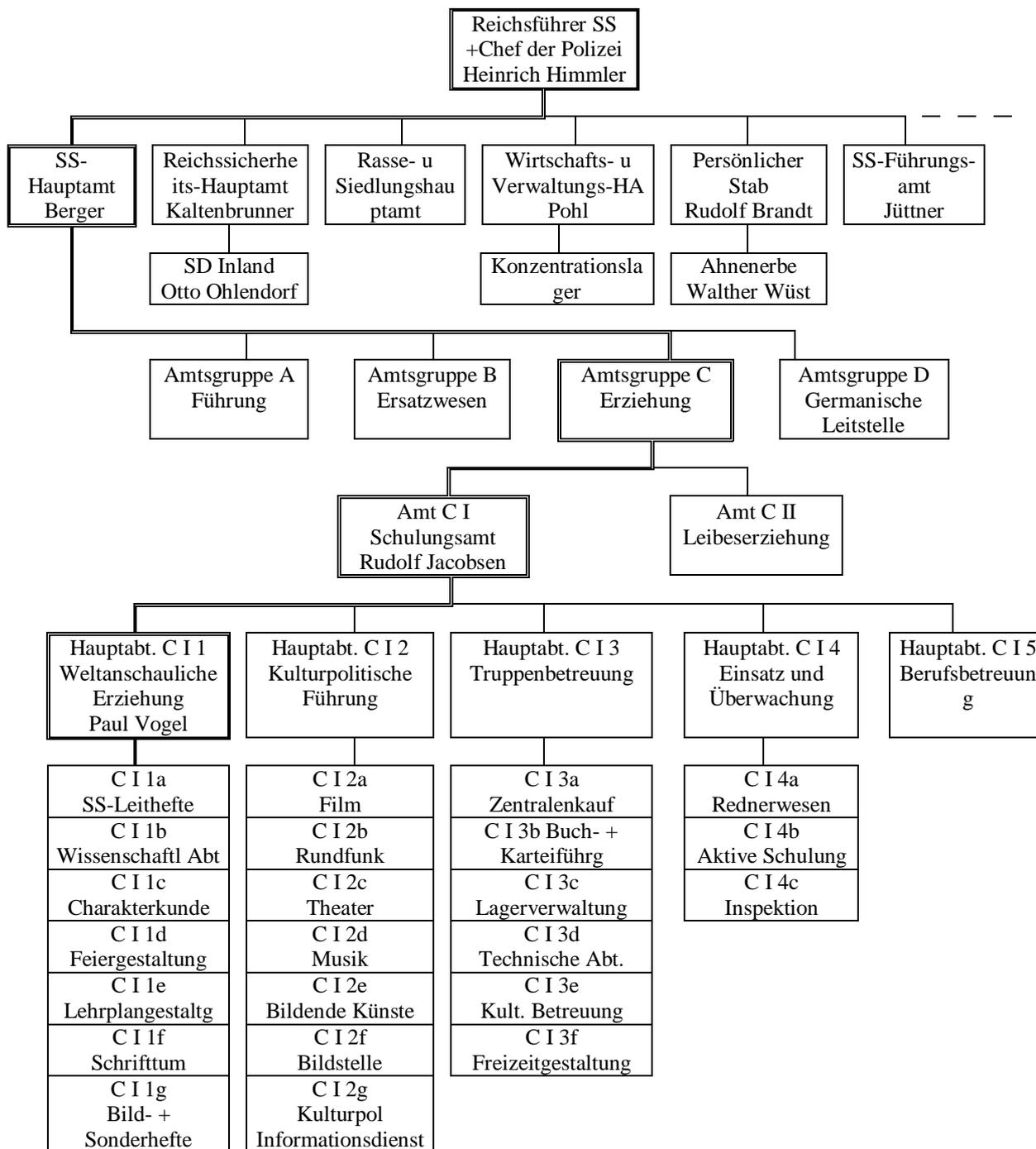
	<p>zum Baltikum Funk Goebbels Roasenberg Dirlewanger Barbarossa Hitler Kriegsgefangene weitere Anekdoten.</p> <p>SchmidtAndreas (=Schwiegersohn) zu Gestapo- Müller Jodl</p> <p>zu BrandtRud</p> <p><u>Rudolf Brandt</u>: Brandts Verurteilung in Nürnberg sei nicht gerechtfertigt gewesen. Wenn einer aus Hitlers Umgebung den Strick verdient hätte, so zunächst sein Polizeiadjudant, Major Suchanek. Allerdings sei Rudi Brandt auch leichtfertig gewesen. Er sei einmal bei ihm gewesen, als ein Straßburger Professor (es dürfte Hirt gewesen sein) die Schädel von drei Krim-Juden für seine anthropologische Sammlung angefordert habe. Brandt habe keine Bedenken gehabt, den Befehl dazu an den SS- und Polizeiführer Krim von Alvensleben zu geben. -Auch auf Bergers angebliche Vorhaltungen: "Aber Doktor, das ist doch Mord! Sie wissen doch wie Alvensleben das machen wird: er läßt sich 20 oder 30 oder auch 50 Leute kommen und erschießt sie!" habe Brandt nur ein Achselzucken gehabt.</p> <p>zu HStuf Brandenburg zu Thorwald Arlt Rosenberg Koch Dargel DIETRICHSepp</p> <p>zu Himmlers Posener Rede.</p> <p>zum Großgermanischen Reich</p> <p><u>Zur Germanischen Arbeit</u>: Das Großgermanische Reich sei seine eigene Idee und die Germanische Leitstelle seine eigene Schöpfung gewesen. Dabei habe er mit seinen germanischen Freunden (Quisling, Jef van de Wiele usw.) gut zusammengearbeitet, jedoch ungeheuere Schwierigkeiten durch die meist verfehlte Politik der deutschen Behörden überwinden müssen bzw. nicht überwinden können. (Z.B. der Einsatz landeseigener Polizisten gegen ihre Landsleute, die ungeschickte Bekämpfung der infolge der beabsichtigten Rückwirkungen gefährlichen feindlichen Sabotage u.a.). So habe er schwerwiegende Auseinandersetzungen etwa mit Seyß-Inquart gehabt und vor allem mit dem völlig unmöglichen Terboven (mit dem er sich einmal in Hitlers Anwesenheit beinahe geprügelt hätte), aber auch mit SS-Führern wie etwa Rauter.</p> <p>Berger sei nie Antisemit gewesen etc. Juden in der Slowakei</p> <p>Warlimont REINHARDT Hausser Eicke</p>	
19610811	<p>169020</p> <p>Bayrisches Landeskriminalamt RdbR (Archive)</p> <p>Betr Ermittlungverrfahren gg BeisnerWilh</p> <p>Beisner müsse mit BergerG in Berührung gekommen sein.</p>	<p>BA Ludwigsburg PA BeisnerWilh K</p>
19950000	<p>Gibt ein Interview mit Müller, Heinrich („Gestapo-Müller“) wieder:</p> <p>Danach habe einer seiner Leute die Gespräche zwischen Himmler und Schellenberg überwacht. In diesen sei von „Königgrätz“ die Rede gewesen. Zunächst nur Bezug zur Schlacht von 1866 klar. Von Müller bedrängt, habe Schellenberg herausgelassen, dass es in der SS Kreise gebe, die Hitler beseitigen und Himmler</p>	<p><u>Douglas</u>, Gregory: Geheimakte Gestapo-Müller. Dokumente und Zeugnisse aus den US-Geheimarchiven. Bd. I (Übersetzung aus dem Amerikanischen) Berg 1996, 253-9 P</p>

	<p>zum Staatsoberhaupt machen wollten. Von <b>Berger</b>, Gottlob und Leuten aus der nichtdeutschen SS betrieben. Alle Verbindungen in Moskau. Stalins Leute hatten Abweichler in der Wehrmacht über Seydlitz angesprochen. Auch sowjetische Agenten im AA. Müller habe dann auch Himmler direkt mit seinem Wissen konfrontiert, der sicher sofort erkannte, dass damit die Aktion gescheitert sei.</p>	
19950820	<p>022943-022947</p> <p>Hans Schwerte an Gerd Simon:</p> <p>46) dem Namen nach noch erinnerlich: Tackenberg, Stokar, Ittenbach. Zastrau, Plassmann, Harmjanz, Six, Westermann, Rößner, Gardiner, Schmidt-Rohr, Fr. Kaiser, Huth, Sievers, Mai, Augustin, Schwalm, Riedweg, <b>Berger</b>, Spengler, Kielpinski, Snijder, Peter Paulsen.</p> <p>Anlage sein Schriftenverzeichnis.</p>	<p>GIFT-Archiv Korr Schwerte</p> <p>K</p>
19960614	<p>022981 -022982</p> <p>Schwerte an Lerchenmüller:</p> <p>Auseinandersetzung um Curtius, Jauss, Schwerte. Unsäglicher Richards, wohlbekannter Horstkotte. Stabsbefehl 14/42 v. 24.8.42 d. Gruppenführers <b>Berger</b>. Richards über Weydt. Fuhrmann v. FR.</p>	GIFT –Archiv
19960819	<p>SIMONGerd (Hg): Alexander Nikuradse: Kontinentaleuropäische Forschung.</p> <p>Einleitung</p> <p>„Auch für die SS gab es gegen Ende des 2. Weltkriegs offenkundig keine Bedenken gegen Nikuradse. Zumindest das Schulungsamt des SS-Hauptamtes,<sup>1</sup> das sich in diesem späten Stadium auch manchmal Europaabteilung nennt und seinen Sitz am Kriegsende in dem 1½ Stunden Autofahrt entfernten Kulmbach hatte, zeigt lebhaftes Interesse an Nikuradeses Forschungen. Zustande gekommen ist dieser Kontakt über den Leiter des SS-Hauptamtes, Gottlob Berger, der ja der einzige nennenswerte von beiden Seiten akzeptierte Verbindungsmann zwischen Hitlers Diadochen Rosenberg und Himmler war. „</p>	<p>BA NS 8/250</p> <p>PC</p> <p><a href="http://www.gerd-simon.de/Nikuradse_Sanders.pdf">http://www.gerd-simon.de/Nikuradse_Sanders.pdf</a></p>

<sup>1</sup> Zum Schulungsamt des SSHA s. ausführlich: <http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2001/214/> - Zum Europa-Begriff des SSHA s. <http://www.gerd-simon.de/SSHAEuro5.pdf> bzw. <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/SSHAEuro5.pdf>

19981214	023010-023012 Schwerte an Simon: „Meine Erschöpfung ist zu groß geworden.“ Kielpinski, „Bocksgesang-Aufsatz“ Anhang: Zu „Maskenwechsel II. Hankamer, Spengler, Six, Prinzessin v. Isenburg, Mai, Schwalm, Berger,	Gift-Archiv Schwerte K
20000000	darin: RFSS SSHA Schulungsamt: Richtlinien für die Durchführung der Volksbildungsarbeit in den Einheiten der Waffen-SS Gottlob Berger: Richtlinien zur weltanschaulichen Erziehung (13.3.43) Der Weg der SS SS-Handblätter für den weltanschaulichen Unterricht: Anweisung für die Benutzung der Handblätter SS-Handblätter 22 + 23 Die 12 Julsprüche der SS	<u>SIMONGerd</u> (Hg): „Art, Auslese, Ausmerze...“ Ein bisher unbekanntes Wörterbuch-Unternehmen aus dem SS-Hauptamt im Kontext der Weltanschauungslexika des 3. Reichs. Tübingen 200, v.a. S. 148-158 P <a href="http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-2140">http://nbn- resolving.de/urn:nbn:de:bsz :21-opus-2140</a>
20080000	JungingerHorst: Introduction SS leadership established a special department in the “Ahnenerbe” in 1943 which named “Germanischer Wissenschaftseinsatz” (GWE). It was headed by Hans Ernst Schneider, who became Hans Schwerte after the war. In close co-operation with the SS “Hauptamt” of Gott- lob <b>Berger</b> , Schneider established GWE branches in the Netherlands (Friedrich Wilhelm Mai), the Flanders (Alarich Augustin), Wallonia (Léon Degrelle), France (Ludwig Mühlhausen), and Norway (Hans Schwalm). <sup>140</sup> Besides intending to recruit volunteers for the German “Waffen-SS,” the GWE tried to join forces with politicians and intel- lectuals sympathetic to German interests and to make common cause.	in <u>JungingerHorst</u> : The Study of Religion under the Impact of Fascism. Leiden 2008,75 PC
20160000	HoffmannAlfred: „Der maßlose Drang, eine Rolle zu spielen.“ Gottlob Berger	in: <u>ProskeWolfgang</u> (Hg): Täter Helfer Trittbrettfahrer. Gerstetten 2016

## Institutionsstruktur des SS-Hauptamts (Schwerpunkt: Schulungsamt. ca. 1943)<sup>1</sup>



<sup>1</sup> Nach dem Geschäftsverteilungsplan o. D. [vor 12.11.43], BA NS 19/184 Bl. 71 sowie dem Diagramm NS 31/96 Bl. 46 - Vgl.a. Myllyniemi; Seppo 1973, 297